THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY
JUL 21 1914
LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 230 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 20. Juli 1914.—3 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 170

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Zapata hält nicht Ruhe!

Soll beabsichtigen, die Hauptstadt anzugreifen. — Nördliche Rebellen werden es zu verhindern suchen. — Huerta fährt morgen in den Ozean hinaus.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 20. Juli. Während die Bundesregierung in der Hoffnung lebt, daß sich die mexikanische Frage in nicht allzuferner Zukunft zur vollsten Zufriedenheit der Beteiligten lösen wird, kommen beängstigende Berichte über Truppenbewegungen der Zapatisten. Nachrichten aus der Stadt Mexiko und Verakruz zufolge, sollen sich zahlreiche Streitkräfte des Generals Zapata von Süden her der Hauptstandt nahen, um dieselbe einzunehmen. Gegenwärtig sind Emissäre von General Carranza auf dem Wege zu Zapata, und man hofft, daß es diesen gelingen wird, die Operationen der Revolutionären unter sein Kommando zu stellen. Truppen der Konstitutionalisten sind nunmehr auf dem Marsche nach Süden, um evtl. die Armee Zapatas zurückzuhalten.

Laut einer Nachricht, welche auf drahtlosem Wege vom amerikanischen Kriegsschiffe „California" in San Diego, Kal., eintraf, landeten Samstagabend in Rosaria, nahe Lapaz in Niederkalifornien, 800 Konstitutionalisten. Der Anführer der Revolutionäre forderte die Uebergabe, doch da dies nicht geschah, kam es zum Kampfe, welcher sechs Stunden währte. Die Regierungstruppen mußten fliehen. Drei ihrer Offiziere, welche in die Hände der Rebellen fielen, wurden hingerichtet. Viele ausländische Flüchtlinge begaben sich an Bord amerikanischer Schiffe.

Puerto Mexiko, 20. Juli. Nach neuester Angabe bereitet sich Ex-Präsident Huerta und seine nähere Umgebung darauf vor, am Dienstag diese Hafenstadt verlassen. Huerta und Blanquet, begleitet von drei oder vier Bediensteten, werden den deutschen Kreuzer „Dresden" zu ihrer Reise benützen. Die übrigen fahren, wie gemeldet, mit dem Dampfer „Mexiko", von der mexikanischen Schiffahrtsgesellschaft. Die Schutzwache des Ex-Präsidenten wird frühzeitig nach der Hauptstadt zurückreisen.

Huerta zuckte die Achseln und lächelte verächtlich über das Gerücht, daß eine Streitmacht Verfassungsparteiler, von der man weiß, daß sie sich nicht weit von hier befindet, die Stadt angreifen wolle. Seine militärischen Gefährten zeigten sich jedoch nicht so zuversichtlich und stellten eine ausgedehnte Vorpostenlinie auf, damit die Konstitutionalisten nicht näher kämen.

Maytorena, mex. Staat Sonora, 19. Juli. Die Besetzung von Guaymas durch die Truppen der Verfassungsparteiler unter General Alvarado hat begonnen; es wird mehrere Tage dauern, bis sie beendet ist.

Die Huertistischen Truppen, welche Guaymas und Empalme geräumt hatten, plünderten beide Plätze aus und ließen sogar die Kleidungsstücke an den Waschleinen nicht hängen!

Das Territorium Niederkalifornien will von der provisorischen Regierung Carbajals nichts wissen, sondern nur von den Verfassungsparteilern.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 7, Brooklyn 3; Cincinnati 2, Boston 3; St. Louis 5, Philadelphia 4.

„American League" — keine Spiele.

„Federal League" — Kansas City 7, Chicago 8; St. Louis 0, Indianapolis 3.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	48	32	.600
Detroit	47	38	.553
Washington	44	38	.537
Boston	45	40	.529
Chicago	43	40	.518
St. Louis	42	40	.512
New York	32	47	.405
Cleveland	28	54	.341

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	46	32	.590
Chicago	46	37	.554
St. Louis	45	40	.529
Cincinnati	39	43	.476
Philadelphia	37	41	.474
Brooklyn	35	41	.461
Boston	36	43	.458
Pittsburg	35	42	.455

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	48	33	.593
Indianapolis	45	34	.570
Baltimore	44	37	.543
Brooklyn	41	35	.539
Buffalo	39	39	.500
Kansas City	37	47	.440
St. Louis	35	48	.422
Pittsburg	31	47	.397

Heutige Spiele

„National League" — Philadelphia in Chicago; Boston in Pittsburg; New York in Cincinnati; Brooklyn in St. Louis.

„American League" — Chicago in Philadelphia; Cleveland in Washington; Detroit in Boston; St. Louis in New York.

„Federal League" — St. Louis in Chicago (2 Spiele).

— Der galante Schwerenöter. — Fräulein: Der junge Herr Doktor Müller hat vorhin behauptet, ich sähe blühend aus. — Leutnant: Aeh, vollkommen überflüssige Bemerkung; bei einer Rose doch selbstverständlich!

Weniger Polizei Bedurft.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Clarksburg, W. Va., 20. Juli. Bürgermeister William H. Cole verringerte die Zahl der hiesigen Polizisten auf 3 Mann. Er erklärt dies damit, daß, seit der Ort „trocken" geworden ist, nur eine Verhaftung wegen Trunkenheit nötig geworden sei, und nicht ganz 20 Verhaftungen wegen allerhand kleinerer Vergehen, darunter 7 wegen zu schnellen Automobilfahrens.

Ausland.

Der Pariser Sensationsprozeß.

Großer Zudrang zu den Verhandlungen gegen Mme. Caillaux.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 20. Juli. Trotz des beständigen Sprühregens sammelte sich schon lange vor der Eröffnung der Mordprozeßverhandlung gegen die Gattin des früheren französischen Justizministers Caillaux eine riesige Volksmasse um den Justizpalast an; und in ganz Paris sprach man fast von nichts weiter. Manche Neugierige oder Spekulanten hatten sich sogar schon während der Nacht in der unmittelbaren Nachbarschaft eingefunden und versuchten später, ihre „Plätze" an Andere zu verkaufen. Die Polizei ließ keinen Unbefugten über den verfügbaren Raum hinaus zu, — auch nicht diejenigen, welche gewillt waren, einen guten Preis für die Zulassung, resp. für die Abtretung eines Platzes seitens eines Anderen, zu zahlen.

Um Mittag eröffnete der Vorsitzende Richter Louis Albensl die Verhandlungen. Die Angeklagte wurde durch einen geheimen Gang hereingeführt.

Der „Figaro" brachte heute einen leidenschaftlichen Artikel gegen den Gatten der Angeklagten.

Paris, 20. Juli. Die drei Richter, welche den vorsitzenden Richter Albanel in der Verhandlung des Mordprozesses gegen Madame Caillaux assistiren, sind: Achilla Katz, Louis Dagoury und Henti Roty.

Das Geschworenenkollegium ist aus Leuten aller Gewerke und Professoren zusammengesetzt, — darunter ein Graveur, ein Baukontraktor, ein Schnapsbrenner, ein Architekt, ein Lehrer, ein Kürschner, ein Kommissionsagent, und mehrere kleine Papitalisten.

Als die Geschworenen vereidigt waren, verlas der Gerichtssekretär die lange Anklageschrift. Nachher erlangte die Angeklagte, die sich zuerst befangen gezeigt und die Augen niedergeschlagen hatte, ihre volle Fassung wieder.

Wald- und Torfbrände in Rußland

St. Petersburg, 20. Juli. Die, durch die herrschende furchtbare Hitze verursachten Wald- und Moorbrände greifen immer weiter um sich, obgleich große Truppenmassen zu ihrer Bekämpfung aufgeboten worden sind. In den Gouvernements Archangel, Witebsk, Wologda, Nowgorod, Perm, Pskow, Rjason, Smolensk, Twer und Jaroslaw stehen riesige Forsten in Flammen. In verschiedenen Gegenden haben die Brände Dörfer ergriffen und zerstört. Unter den vernichteten größeren Ortschaften befindet sich Wanskoje im Gouvernement Nowgorod.

Die Torfmoore brennen an vielen Stellen bis zu einer Tiefe von sieben Fuß. Der angerichtete Eigentumsschaden ist bereits enorm, und wenn nicht bald Regen kommt, sind auch große Verluste an Menschenleben zu befürchten.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

„Medics" geschlagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 20. Juli. Bei dem schon erwähnten Baseballspiel im Stadion des Grubnewaldes — dem ersten amerikanischen Baseballspiel, welches auf deutschem Boden stattfand, wurde die Medizinstudentenriege vom „Colonz Team" geschlagen. Beide Riegen bestanden aus amerikanischen Studenten. Bekanntlich wurde das Spiel zugunsten des Hilfsfonds des Klubs amerikanischer Frauen veranstaltet.

Die Gattin des amerikanischen Botschafters Gerard überreichte den siegreichen Spielern silberne Zigarrenetuis.

— Sonntag revoltirten auf dem japanischen Dampfer „Komogata Maru" zu Vancouver, B. K., 350 Hindus, die zur Abschiebung verurteilt sind. Bei Schießerei 2 oder 3 Hindus getötet, und mehrere Weiße schwer verletzt.

— Bei Wettballonfliegen in Paris der Ballon „Toto", dessen Gassack in Baumwipfeln zerrissen wurde, niedergestürzt, die zwei Insassen schwer verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Caledonia von Glasgow; La Touraine von Havre; Roma von Marseille.

Dienstag früh erwartet: Kronprinzessin Zäzilie von Bremen.

Patras: Ivernia, von New York nach Mittelmeerhäfen.

London: Minnehaha von New York.

Southampton: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg; Mai, von New York nach Bremen.

Fishguard: Lusitania, von New York nach Liverpool.

Dover: Vaderland, von New York nach Antwerpen.

Abgegangen.

Patras: Pannonia, von Fiume nach New York.

Mordversuch in Berlin —

Ex-Pastor, der mit Tochter ein Verhältniß gehabt, verhaftet. — Irrsinniger Kaufmann in Würzburg verwundet Sanitätsbedienstete schwer. — Sozialistinnen hundpeitschen einen Redakteur wegen Versammlungsberichtes. — Jesuitenorden ruft Aßmann nach Deutschland zurück. — Wieder ein Russe unter Spionageverdacht gepackt. — Ein verhängnißvolles Grubenunglück in Oesterreich.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 20. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung" glaubt nicht, daß das Ausscheiden Huertas die Lage in Mexiko gebessert habe; sie meint, der Friede sei noch fern. Auch erhebt sie gegen Präs. Wilson den Vorwurf, daß er aus „amerikanischen Sonderinteressen" Huerta die Anerkennung versagt habe.

Hundepeitsche gegen Redakteur.

Die agrarierfreundliche „Schwäbische Tageszeitung" in Stuttgart sagte in einem Bericht über eine Sozialistenversammlung, in welcher das Thema „Soldatenmißhandlung" erörtert wurde, daß hysterisches „Pfui"-Geschrei „karakterloser Weibsbilder" die Reden unterbrochen habe. Darauf erschienen zwei Teilnehmerinnen der Versammlung in der Redaktion und bearbeiteten den Redakteur Willi Koerner mit Hundepeitschen. Sie verließen das Lokal unbelästigt.

Später wurden sie aber in Haft genommen.

Vom Papst bestätigt.

Nach langen Verhandlungen ist der neue Fürstbischof Betram in Breslau vom Papste bestätigt worden.

Aßmann soll Rede stehen.

Der Jesuitenpater Aßmann, augenblicklich in Amerika befindlich, ist von seinem Orden ersucht worden, nach Deutschland zurückzukehren, um die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen vom Gericht zurückzuweisen.

Aßmann behauptet, ein unbekannter Fälscher habe Schmähpostkarten unter seinen Namen versandt.

Das Spionagekapitel.

Auf dem Artillerieschießplatze zu Friedrichsfeld, in der Rheinprovinz, wurde ein Russe, der einen Unteroffizier ausforschen wollte, unter Spionageverdacht verhaftet.

Im Irrsinn Desperado.

In Würzburg, Baiern, verwundete der irrsinnig gewordene Kaufmann Georg Herberich den Sanitätsrat Boesgen und zwei Sanitätsgehilfen, welche ihn in's Irrenhaus bringen wollten, durch Revolverschüsse schwer.

Ex-Pastor unter schwerer Anklage.

Die 70jährige Wittwe Jenny Meyer wurde im Korridor ihres Hauses, an der Xantenstraße in Berlin, hinterrücks niedergeschossen und schwer verletzt. Unter Verdacht der Tat wurde der frühere Pastor Albert Schmidt aus Erfurt verhaftet. Er war Pensionsbesitzer in Freienwalde, wo auch Frau Meyer und Tochter zur Zeit wohnten, und soll mit der Tochter ein Verhältniß gehabt haben. Die Mutter war als orthodoxe Israelitin gegen die Verbindung.

12 Tote bei Grubenunglück.

Wien, 20. Juli. In den Boeschksteiner Gruben bei Salzburg sind 11 Steiger und der Obersteiger durch Grubengase getötet worden.

Statthalter gegen Bürgermeister!

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Straßburg, 20. Juli. Wie zu erwarten stand, hat sich der Statthalter der Reichslande v. Dallwitz geweigert, die, vom Gemeinderat der unterelsässischen Stadt Zabern getroffene Wahl für Bürgermeister gutzuheißen. Der Stadtrat hatte einstimmig den bisherigen Inhaber des Amtes, Knöpffler, wieder erwählt. Nun hat sich aber Knöpffler während der bekannten Vorfälle, die sich aus der bekannten „Wackes"-Affäre entwickelten, derartig benommen, daß der Regierung seine Wiederwahl durchaus nicht erwünscht sein konnte. Die Zurückweisung seiner Wahl durch den Statthalter ist somit erklärlich.

Hundertjähriges Korpsjubiläum.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Würzburg, 20. Juli. Allenthalben sieht man in den Straßen unserer Universitätsstadt grün-gelb, rote Fahnen und Fähnchen, die Farben des Korps Moenania", das sein 100jähriges Jubiläum zu feiern begonnen hat. Aus allen Teilen des Landes sind alte „Mainländer" herbeigeeilt, um zusammen mit dem jungen Nachwuchs, der Aktivatas, das Jubelfest, das bis zum nächsten Freitag dauern wird, zu feiern.

Am 6. Juni 1814, also in der gleichen Zeit, in der Würzburg dem Königreich Baiern einverleibt wurde, ist die Gründung der „Moenania" erfolgt.

Millionenfeuer.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Königsberg, Ostpreußen, 20. Juli. Die Imprägnirwerke von Albrecht & Lewandowski gerieten in Brand und wurden vollständig eingeäschert. An die 60,000 Telegraphenpfosten, welche in der Fabrik imprägnirt werden sollten, gingen in Flammen auf. Der Schaden wird auf 1½ Millionen Mark geschätzt.

Zusammengeprallt.

Fünf Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

An Rush Str. und Austin Ave. stieß gestern Abend ein von Al A. Griß, Nr. 5246 W. Harrison Str., bedienter Lastkraftwagen der Randolph Markel Company, Nr. 164 N. State Str., mit einem der Frau Horace Ryan, Nr. 1217 Addison Str., gehörenden, von ihr, dem Gatten, der Tochter Minnie und deren Bräutigam, Harry Newman, Nr. 146 Ost Superior Str., benutzten und von Wm. Freese, Nr. 517 Pine Str., gelenkten Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit hat Freese lebnsgefährliche Verletzungen erlitten. Im St. Lukashospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als äußerst besorgnißerregend bezeichnet. Die Insassen des Wagens, kamen mit leichteren Verletzungen davon. Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Spielte mit Streichhölzern.

Joseph Doguisto eines qualvollen Todes gestorben.

Der dreijährige Joseph Doguisto, 1109 Milton Ave., spielte gestern, während seine Mutter Josephine in der Küche mit Geschirrwaschen beschäftigt war, im Vorderzimmer mit Streichhölzern und setzte unabsichtlich seine Kleider und einen Fenstervorhang in Brand. Sein gellendes Geschrei lockte die Mutter herbei. Die hüllte ihn in eine Decke ein und erstickte die Flammen. Der Zimmerbrand wurde von der von Nachbarn alarmirten Feuerwehr gelöscht, ehe er nennenswerten Schaden hätte anrichten können. Joseph, der schwere Brandwunden erlitten hatte, fand Aufnahme in der Poliklinik. Dort hatte ihn heute Vormittag der Tod von seinen Qualen erlöst.

Versteigerung.

Im Gebäude des Bundeseinschätzers, Sherman und Harrison Str., werden am Mittwoch, Vormittags 10½ Uhr, eine ganze Reihe importirter Waaren, welche aus dem einen oder dem anderen Grunde nicht an den Adressaten abgeliefert wurden, öffentlich meistbieten verkauft werden. Da gibt es Kleidungsstücke aller Art, Talg, Häute, Damenhüte, photographische Apparate, Maschinen für Filmtheater usw. Ein Viertel des gebotenen Betrages muß gleich baar hinterlegt werden.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Alice Schillo, die neunjährige Tochter des Sekretärs der Schillo Brothers Company, Nr. 1680 Elston Avenue, spielte gestern Nachmittag auf dem Hofe der elterlichen Wohnung, Nr. 4339 W. Paulina Str., mit ihrem Vetter Charles Stoddard gehörenden Revolver. Dieser entlud sich in ihrer Hand, und die Kugel drang ihr in die rechte Seite des Halses. Die Verunglückte fand Aufnahme im Schwedischen Covenanthospital. Sie wird voraussichtlich genesen.

Zahlungsunfähig.

Alfons Darbey, ein Nr. 6758 S. Halsted Str. wohnhafter Maler und Dekorateur, erklärte sich heute im Bundeskreisgericht für zahlungsunfähig. Seine Verbindlichkeiten werden auf $3052.56 und seine Bestände auf $342.60 angegeben.

„Verlassen, verlassen . . ."

In der Gasse hinter dem Hause Nr. 2156 N. Clark Str., wurde gestern ein in einen grünen Unterrock gehülltes, etwa sechs Wochen altes, ausgesetztes Mädchen gefunden. Das Kind hat Aufnahme im St. Vinzent Findelheim gefunden. Die sofort eingeleitete polizeiliche Untersuchung ist bisher vergeblich verlaufen.

Fiel von der Schaukel.

Der siebenjährige Howard Hitt, Nr. 2141 W. North Ave., fiel gestern auf dem öffentlichen Spielplatz an North Ave. und Leavitt Str. von einer Schaukel herunter und brach den rechten Schenkel. Der Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Polizei-Allerlei.

Meister in ihrem Fach.

Frank Arzanski, der in Süd Chicago als der „König der Lithauer" bekannt ist, meldete heute der Polizei, daß Geldschrankknacker seiner, an der Ecke von Ost 88. Str. und Houston Ave. gelegenen Wirtschaft einen Besuch abstatteten, den Geldschrank sprengten und mit $1190 entflohen. Die Gauner arbeiteten mit solchem Geschick, daß Niemand der über der Wirtschaft wohnenden Leute etwas hörte, trotzdem eine starke Ladung Nitroglyzerin für die Sprengung nötig war. Arzanski fand den Geldschrank unter nassen Lumpen, Papier und Holzwolle begraben, wodurch der Schall der Explosion gedämpft wurde.

Wie die Polizei feststellte, drangen die Spitzbuben erst i das Kellergeschoß ein und stiegen dann durch das Oberfenster einer Hintertür in die im ersten Stockwerk belegene Wirtschaft.

Wichtiger Zeuge.

Der Sachverständige Buchhalter B. Kadish vor den Bundesgroßgeschworenen.

Die Bundesgroßgeschworenen, welche den Bankerott der Lorimerschen Bank sowie die angeblich von den Geschäftsagenten gewisser Gewerkschaften verübten Erpressungen untersuchen, haben ihre Arbeit heute Morgen wieder aufgenommen. Der wichtigste heute von ihnen vernommene Zeuge war der in Diensten der Bundesregierung stehende sachverständige Buchhalter Hiram B. Kadish, welcher die Bücher der Bank untersuchte und festgestellt haben soll, daß sie zu der Zeit, als sie noch Nationalbank war, die gesetzlichen Bestimmungen vielfach übertrat. Wie es heißt, sind seine Aussagen von der allergrßten eBdeutung.

Auch die verschiedenen Geschäftsunternehmungen des Vizepräsidenten C. B. Munday bildeten heute den Gegenstand der Verhandlungen, in den nämlich E. A. Hall, der Masseverwalter der Peoples State Bank in East Alton, und Henry Merriam, der Masseverwalter der Bank in Smithboro, als Zeugen vernommen wurden.

Bundesdistriktsanwalt Wilkerson hofft, die Bundesuntersuchung im Laufe dieser Woche zum Abschluß bringen zu können.

Bundesschiedsgericht.

Es versucht, einen Streik der Lokomotivführer zu verhindern.

Im Kongreßhotel hat heute Vormittag das Bundesschiedsgericht mit seinen Bemühungen, die zwischen den achtundneunzig westlichen Eisenbahnen und ihren Lokomotivführern und Heizern bestehenden Streitfragen friedlich beizulegen, begonnen. Die Mitglieder, Vorsitzer Wm. L. Chambers, Bundesrichter Martin A. Knapp und Hilfsarbeiterkommissär G. W. W. Hanger, waren sämmtlich zugegen, während die Eisenbahnen Herrn A. W. Trenholm, den Vorsitzenden des Ausschusses der Betriebsleiter, und die Gewerkschaften der Lokomotivführer und Heizer ihre Präsidenten, W. S. Stone und W. S. Carter, als ihre Vertreter gesandt hatten. Man hofft zuversichtlich, daß die Verhandlungen Erfolg haben werden, wennschon die Gewerkschaften sich bis jetzt noch nicht bereit erklärt haben, sich dem Schiedsgericht zu unterwerfen, sondern sich zu der Konferenz nur einfanden, um ihre Bereitwilligkeit, den Streik zu vermeiden, kundzugeben. Sie bestehen darauf, daß ihre Forderungen bewilligt werden und weisen den Vorschlag der Eisenbahnen, nach welchem die Verhandlungen nach einem Jahre wieder aufgenommen werden sollen, auf das Entschiedenste zurück.

Aus dem Kriminalgericht.

Der Prozeß Harmening. — Farbiger unter schwerer Anklage.

Die Zeugenvernehmung in der gegen Herman Harmening vor Richter Kersten schwebenden Verhandlung wegen angeblichen Totschlags wurde heute fortgesetzt. Wie berichtet, soll Harmenling am Sonntag, dem 7. Mai 1911, gelegntlich eines Streites, der in seiner Wirtschaft in Palatine, Jll., zwischen seinen Gästen O'Brien und Allen ausgebrochen war, O'Brien dermaßen geschlagen haben, daß dieser später starb. Harmening wurde bereits von einer Jury des Totschlags schuldig befunden, Richter McKinley gewährte ihm jedoch eine Neuverhandlung.

Heute sagte der Arzt Dr. John E. Littlejohn aus, daß O'Brien an den Folgen einer Infektion gestorben sei.

Vor Richter Walker wird gegen den Farbigen Fred Jackson verhandelt, der am 6. Juni Harvey Dawkins mit einem stumpfen Gegenstand schwere Verletzungen beigebracht haben soll.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, etwas höhere Luftwärme. Leichter bis mäßig starker veränderlicher, später Südwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; langsam steigende Luftwärme.

Indiana und Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Klar heute Abend, morgen unbeständig, im nördlichen und westlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Im südlichen und östlichen Teil heute Abend, im südlichen auch morgen wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:20.

Sonnenaufgang, morgen: 4:41.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	85	2 Uhr Morgens	72
4 Uhr Nachm.	85	3 Uhr Morgens	71
5 Uhr Nachm.	85	4 Uhr Morgens	71
6 Uhr Nachm.	81	5 Uhr Morgens	69
7 Uhr Abends	80	6 Uhr Morgens	69
8 Uhr Abends	79	7 Uhr Morgens	71
9 Uhr Abends	78	8 Uhr Morgens	74
10 Uhr Abends	76	9 Uhr Vorm.	75
11 Uhr Abends	75	10 Uhr Vorm.	76
12 Uhr Mitternacht	74	11 Uhr Vorm.	82
1 Uhr Morgens	74	12 Uhr Mittags	85

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
230
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Vier ertrunken.

Drei Chicagoer haben außerhalb der Stadt den Wellentod gefunden.

Panik in Elektrischer.

Mehrere der Fahrgäste sind dabei nicht unerheblich verletzt worden. — Gouverneur Dunne und Angehörige mit knapper Not einem Unfall entgangen.

In Chicago und Umgegend sind gestern vier Personen beim Bootfahren und beim Baden verunglückt und ertrunken.

Die Opfer sind:

Griffin Jones, Nr. 2721 Warren Avenue.

Edward L. Schmidt, Chicago.

Dr. John M. Fischer, Waukegan.

Peter Tonsor, Lake Forest.

Der Zahnarzt Dr. Fischer unternahm mit seiner Gattin, seinem neunjährigen Sohn Joe und zwei Freunden, dem Anwalt Wm. F. Weiß und einem gewissen Bruce Stephens, auf seinem erst kürzlich erstandenen Kraftboot eine Ausfahrt. Man hatte sich erst eine kurze Strecke vom Ufer entfernt, als die Steuerung versagte. Um einem drohenden Zusammenstoß des Bootes mit einer Werft vorzubeugen, eilte Dr. Fischer nach dem Vorderteil des Bootes und fiel über Bord. Seine beiden Freunde sprangen ihm nach und fischten ihn auch schließlich heraus. Er war aber ohnmächtig, als er ans Ufer gebracht wurde, und alle Bemühungen, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen, verliefen ergebnißlos.

Panik in Elektrischer

Die Insassen einer vollbesetzten Elektrischen der 51. Str.-Linie wurden gestern in nicht geringe Aufregung versetzt, als eine Sicherung unter dem Wagen ausbrannte und hohe Flammen in die Luft schossen. Die Fahrgäste, welche die Flammen an die Fenster schlagen sahen, gerieten in große Angst, sprangen von ihren Sitzen, drängten den Ausgängen zu und zertrümmerten die Fenster, um durch diese ins Freie zu gelangen. Im Laufe der Panik wurden mehrere Personen zu Boden getrampelt und nicht unerheblich verletzt,, nämlich Stephen Dovee, Nr. 500 Princeton Avenue, ein Brauer, Bruch der Hüfte und der Schulterblätter; Emma Uhl, Nr. 4421 Süd State Straße, Louis Pinto, Nr. 5140 Süd La Salle Straße, und Katherine Stanburski, Nr. 5124 Indiana Avenue, trugen Abschürfungen am ganzen Körper davon. Sie wurden in einer nahegelegenen Apotheke verbunden und dann nach ihren Wohnungen gebracht.

Kennt keinen Respekt.

Gouverneur Dunne, dessen Gattin und seine drei Töchter Mona, Geraldine und Jeanette machten gestern eine Ausfahrt, als ihr Kraftwagen von einem anderen Schnauferl angerannt wurde, sie kamen aber noch mit dem Schrecken davon. Der Unfall ereignete sich an Michigan Avenue, nördlich von 12. Straße. Die Insassen des anderen Kraftwagens fuhren eilends davon, als sie hörten, daß der andere Wagen der des Gouverneurs sei.

Der 4jährige George Kilbourne, Nr. 24 W. 19. Straße, Chicago Heights, wurde gestern sofort getötet, als er an der 19. Straße und Chicago Road in Chicago Heights in den Pfad eines Kraftwagens geriet und überfahren wurde. Fred Burrows, der Wagenlenker, wurde verhaftet und muß in der Wache den Wahrspruch der Koronersjury abwarten.

Kehrte nicht zurück.

Trotz des ausdrücklichen Verbots seiner Mutter wollte sich der junge Schmidt nach dem Sommerheim der Familie in Twin Lakes, Mich., begeben. Mit den Worten: „Falls ich nicht zurückkomme, sende ich Dir eine Postkarte", stürmte er davon und schloß sich seinen beiden Schwestern, seinem Vater Edward und der Frau Harry Schmidt an. Mit diesen bestieg er bald darauf den zur Abfahrt nach Muskegon bereiten Dampfer „Alabama". In jugendlichem Uebermut machte er vom Dampfer einen Kopfsprung in das nur vier Fuß tiefe Wasser, schlug auf dem Grunde auf und brach das Genick. Die Leiche konnte geborgen werden.

Tonsor, ein Koch, wurde beim Baden im See, in der Nähe des Stadtpark, von Krämpfen befallen und ertrank, ehe ihm Hilfe zu teil werden konnte. Zwei Stunden später wurde die Leiche geborgen.

Jones fiel während einer Segelbootfahrt auf dem bei Madison, Wis., gelegenen Lake Monona über Bord und ertrank. Der Verstorbene war 25 Jahre alt und stand als Handlungsreisender in Diensten der Chicago Mercantile Company, Nr. 159 N. Michigan Ave.

Aus dem Fenster gestürzt.

Infolge eines Schwindelanfalles stürzte gestern die 46jährige Frau Bridget McNally, Nr. 3540 W. 22. Straße, aus einem Fenster der im dritten Stock gelegenen Wohnung von Frau Mary Pearson, Nr. 3111 Arthington Straße, wo sie einen Besuch abstattete. Die Unglückliche brach das Genick und den Schädel und war eine Leiche, ehe noch ein Arzt zur Stelle war.

Dürfte wirken.

Anrüchige Spelunken im Rotlichtbezirk sollen abgerissen werden.

Wenn die Pläne des 2. Hilfssuperintendenten, Major M. L. C. Funkhouser, zur Ausführung gelangen, werden in naher Zeit viele Hälter der im Rotlichtbezirk betriebenen Spelunken mangels eines Heims sich vom Geschäft zurückziehen müssen. Viele der besonders anrüchigen Frauenzimmerkneipen befinden sich nämlich in Gebäuden, deren bauliche und gesundheitliche Zustände nicht den in den letzten Jahren erlassenen Ordinanzen entsprechen. Eine ganze Reihe der in Frage kommenden Häuser sind so alt und feuergefährlich, daß ihre Niederreißung schon aus diesem Grunde wünschenswert erscheint. Nach einer gestern stattgefundenen Beratung mit dem Gesundheitskommissär Geo. B. Young und dem Baukommissär Henry E. Ericson erklärte Major Funkhouser, daß Inspektoren der beiden Beamten zusammen mit von ihm entsandten Geheimpolizisten Häuser, die unsittlichen Zwecken dienen, einer eingehenden Prüfung unterziehen werden. „Wir werden", sagte er; „derartige Gebäude vom Keller bis zum Dach untersuchen und werden unzweifelhaft genügend Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften finden, um die Hausbesitzer zwingen zu können, ihre Mieter zum Auszug zu nötigen, und die Gebäude abzutragen. Tatsächlich befinden sich einige der Häuser in so verfallenem Zustande, daß ihre sofortige Niederreißung angeordnet werden sollte. Wir werden den Besitzern von Spelunken schon zeigen, daß es mehr als ein Mittel gibt, ihnen ihr Handwerk zu legen."

Birns wird morgen beerdigt.

Die Bestattung des im Rotlichtdistrikt erschossenen Detektiv Stanley J. Birns wird morgen Vormittag 10 Uhr stattfinden. Vom Trauerhause, 1848 N. Western Ave., aus wird sich der Leichenzug in südlicher Richtung an Western Ave. entlang nach der Le Moyne Str. zu in Bewegung setzen, und dann östlich nach der an Claremont Ave. gelegenen deutschen katholischen St. Aloysius Kirche weiterziehen, wo Pfarrer A. J. Thiele ein Hochamt zelebriren wird. Wer den tötlichen Schuß auf Birns abgegeben hat, ist noch immer unbekannt.

Zu nachlässig.

Arbeiterführer behauptet, Bundesinspektoren ihre Pflicht nicht tun.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des Chicagoer Gewerkschaftsrates behauptete der Sekretär der Gewerkschaft der Binnenseematrosen, Viktor A. Olander, daß die Gesellschaften, welche die Vergnügungsdampfer eignen, nicht die nötigen Sicherheitsmaßregeln zum Schutze der Passagiere anbringen. Und die Bundesbeamten, welche die Aufsicht über diese Dampfer führen sollen, seien nachlässig in der Durchführung ihrer Pflichten. Es wurde ein Ausschuß ernannt, welcher die Angelegenheit untersuchen soll.

Im Auftrage der Gewerkschaft der Kellnerinnen erklärte Elisabeth Maloney, daß andere Speisewirte den Restaurateur Knab in seinem Kampfe gegen ihre Vereinigung unterstützten. Auch warf sie Knab vor, daß er Negerinnen als Posten vor seinen Speisewirtschaften auf und ab marschiren lasse, um die Aufmerksamkeit des Publikums von den dort befindlichen Streikposten abzulenken.

Fiel unter die Räuber.

Wurde vor seiner Wohnung um die Krawattennadel.

Vor seiner Wohnung Nr. 4602 Kenmore Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde J. A. Brown von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen und im Handumdrehen um seine Krawattennadel im Werte on $25 beraubt. Die Täter sind entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Der Schantwirt John F. O'Connell, Nr. 164 Ost Austin Ave., meldete der Polizei, daß er gestern Abend vor dem Theater Nr. 750 N. Clark Straße von einem gewandten Langfinger um seine aus $14[illegible] bestehende Baarschaft erleichtert worden sei. Die Polizei fahndet auf den Dieb.

Massenprozession.

Ueber 5,000 Pilger nehmen an der „Novena" der St. Anns Kirche teil.

Die am Samstag begonnene „Novena" der St. Anns Brighton Park-Kirche an 38. Place und Kalifornia Avenue wurde gestern durch eine große Prozession gefeiert, an der über 3000 Pilger aus allen Teilen der Ver. Staaten teilnahmen. Viele der in der Prozession Mitmarschirenden waren mit allerlei Gebresten behaftet, die sie durch Gebete am Schrein der heiligen Anna zu heilen hoffen.

Am sechsten und neunten, dem Schlußtage der „Novena", werden wieder Prozessionen stattfinden.

33 1/3 % Reduktion!

Da die Saison für Eisschränke bald zu Ende ist, wir aber noch viele von den größeren Sorten, die 75 Pfund Eis und darüber halten, auf Lager haben, entschlossen wir uns zu der größten Reduktion, die wir je an Eisschränken gegeben haben. Alle die mittleren und größeren Sorten werden, so lange der Vorrat reicht, ein **Drittel unter den regulären Preisen verschleudert.**

Eisschränke für 100 Pfund Eis — wert $22.00 — für 14.50

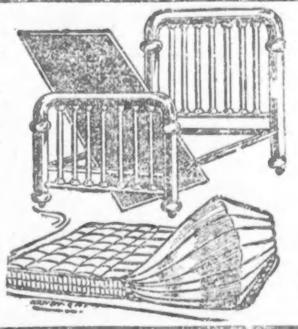
Kleinere Sorten — aufwärts von 4.98

Starke Eisenbetten — in allen Farben und Größen — wert $3.50, für 1.25

Betten, wie Bild, mit 2 Zoll starken endlosen Pfosten, wert $11.00, für nur 6.75

Kombination Filz-Matratzen — wert bis $10.00—speziell für nur 5.98

Eiserne Sprungfeder — für 2.50



Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Automatische Bett-Davenports, mit Boston-Leder überzogen, können mit einem Griff in ein doppeltes Bett verwandelt werden, und sind in geschlossenem Zustande eine Zierde für jedes Zimmer — wert $24.00 — für nur 16.50

Drehbare Bett-Davenports — wert $35.00 — für nur 22.50

Freie Ablieferung per Automobil.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Ostseite-Geschäft: 723-725-727 North Avenue nahe Halsted Straße.

Westseite-Geschäft: 2348-2352 W. North Ave. Ecke Western Avenue.

Der König a. D.

Roman von Bladan Georgevitsch.

(13. Fortsetzung.)

V. Kapitel.

Als die Freunde in die erste Proszeniumsloge der Großen Oper eintraten, fanden sie im Vorraum Dr. Mischo sowie Major Zdravkovic und seine junge Frau, die Emil ehrfurchtsvoll begrüßten.

„Grüß Gott, Kinder! Seid mir herzlich willkommen! Guten Abend, Mischo. So kommt, wir wollen unsere Plätze einnehmen."

Sie gingen in die Loge.

Emil setzte die junge Frau rechts und Georg links neben sich, der Major und Mischo nahmen die Fauteuils hinter ihnen ein.

„Nun, Kinder, endlich ist der große Wunsch in Erfüllung gegangen. Die böse Fee, die eure Heirat verhindert hat, ist verschwunden, was?"

Die junge Frau blickte verwundert auf ihren Mann. Dieser errötete und sagte:

„Wir wissen von keiner bösen Fee, Majestät. Unsere Heirat ist durch den Tod der Großmutter auf ein Jahr verschoben worden."

„Und das Jahr darauf . . . ?"

„Habe ich, neben meinem Dienst in der Armee, dazu benützt, um auf der Technischen Hochschule meine Ingenieurstudien zu vervollständigen."

„Sie fanden, daß ein Ingenieurdiplom mehr Sicherheit für die Gründung eines neuen Haushaltes bietet als das Majorsdekret?"

„So ist es, Majestät!"

„Alles Schlechte hat auch sein Gutes; man muß nur verstehen, ihm diese gute Seite abzugewinnen. Ich bin jetzt froh, daß die schlechte Laune der betreffenden bösen Fee Sie auf einen so glücklichen Gedanken gebracht hat. Gnädige Frau, ich kann Ihnen zu so einem Gemahl nur herzlich gratulieren."

„O, er ist mir so gut," sagte die junge Frau, und jetzt wurde sie rot.

„Das glaube ich Ihnen," lachte Emil. „Na, und wie geht es Ihren verehrten Eltern?"

„Gott sei Dank, sie sind gesund. Seitdem Papa Regent ist, kommen so viele Leute ins Haus, daß Mama sehr viel zu tun hat."

„Und Ihre Brüder?"

„Der Aelteste ist Redakteur und kommt sehr selten nach Hause, Michael ist Advokat."

„Merkwürdig, daß er den ihm angetragenen Staatsdienst nicht angenommen hat."

„Er sagte, daß er mit diesem Dienst schlechte Erfahrungen gemacht hat. Jetzt verdient er mehr und ist ein freier Mann, sagt er."

„Und mein Namensvetter?"

„Er macht heuer seine Matura."

„Dann kommt er natürlich auf die juridische Fakultät?"

„Er möchte am liebsten in die Militärakademie."

„Bravo!"

„Aber der Vater will ihn durchaus in die Handelsakademie stecken und aus ihm einen Kaufmann machen."

„Schade!"

„Papa meint, daß der Staatsdienst, wenigstens bei uns, für jeden ein Unglück ist."

„Vielleicht hat er recht damit," seufzte Emil und dachte unwillkürlich daran, wieviel er dazu beigetragen hatte.

Zum Glück setzte jetzt das große Orchester der Oper mit der Ouvertüre ein, und das Gespräch wurde abgebrochen.

Major Zdravkovic betrachtete den glänzenden Saal. Dr. Bladic beobachtete das Parterre, aus dem zahlreiche Operngucker auf die Proszeniumsloge gerichtet waren.

Die Erscheinung einer jungen, bildhübschen, sehr bescheiden gekleideten Frau in der Loge des Grafen Brusnitza hatte Sensation erregt. Die junge Frau sah aber nichts; sie war ganz Ohr. Eine so mächtige Musik hatte sie nie gehört. Sie war wie verzaubert.

Als die Ouvertüre zu Ende war, atmete sie tief auf und sagte:

„Ach, wie schön die Musik war! Wie glücklich die Menschen sind, die Gelegenheit haben öfter so einen Genuß zu haben!"

„Nicht wahr, gnädige Frau?" sagte Emil, ein bißchen zerstreut, und hielt eine Musterung der Logen ab, hie und da grüßend oder einen Gruß erwidernd. Ein Gruß mußte wohl eine stumme Frage bedeutet haben, auf die Emil unwillig eine abwehrende Bewegung machte.

Der große Vorhang ging in die Höhe. Auf der Bühne war eine feenhafte Szenerie, die der jungen Frau ein ersticktes „Ah!" angenehmer Ueberraschung entlockte. Auf der Szene standen Gnomen und Feen, die ein lebhaftes Zeichengespräch mit ihren Händen führten.

„Das ist wohl eine Pantomime?"

„Das ist ein Ballett, gnädige Frau."

„Aber beim Ballett wird getanzt — nicht?"

„Ja, das kommt gleich."

In diesem Augenblick stürzte aus allen Kulissen das zahlreiche „Corps de ballet" auf die Bühne.

Die junge Frau senkte unwillkürlich das Haupt bis unter die Brüstung der Loge, dann stand sie auf und ging in den Vorraum der Loge.

Emil dachte, sie wolle etwas aus der Tasche ihres Soireemantels holen, und beobachtete mit seinem Gucker weiter die Hunderte von schönen Mädchen auf der Bühne.

Zdravkovic und Bladic gingen zur jungen Frau hinaus.

„Ist Dir nicht wohl, mein Herz?" fragte der Mann.

„Vielleicht die Hitze des Saales?" meinte Dr. Bladic.

„Ach nein. Ich schäme mich."

„Schämen? Du? Warum denn? Weil Du nicht so aufgedonnert bist wie andere Damen in den Logen?"

„Aber! Ich denke nicht daran. Habe auch noch keine Zeit gehabt, zu sehen, wie die Damen angezogen sind. Ich schäme mich, daß so viele junge Mädchen vor der ganzen Welt gar nicht angezogen, ja beinahe ganz nackt erscheinen und mit den nackten Beinen die unverschämtesten Bewegungen machen."

„O, Du Närrin!" lachte ihr Mann. „Die Mädchen sind gar nicht nackt; sie haben bloß kurze Röcke und Hosen von rosafarbigem Trikot."

Trotz dieser Erklärung hatte Major Zdravkovic sehr viel Mühe, bis er seiner jungen Frau bewies, daß es eine Beleidigung für den König wäre, wegen eines so kindischen Schamgefühls die Loge zu verlassen und nach Hause zu gehen. Das wollte die junge Frau auch nicht und nahm wieder ihren Platz ein, sah aber nicht mehr auf die Bühne, sondern vor sich hin, und horchte bloß auf die schöne Musik.

Auf einmal brauste ein Sturm von Applaus durch den ganzen Zuschauerraum, so gewaltig, daß die junge Frau unwillkürlich aufschauen mußte.

„Aha," sagte Dr. Bladic, „das ist die Begrüßung der ersten Tänzerin. Passen Sie auf, gnädige Frau, sie ist ein schönes Tier!"

Die junge Frau warf einen scheuen Blick auf die Bühne. Mitten in einem riesigen Halbkreis von schönen Mädchen tanzte Fräulein Zebra ihren schönsten Solotanz und tanzte so leidenschaftlich, daß selbst Frau Zdravkovic das zu mangelhafte Kostüm der Tänzerin vergaß und mit dem größten Interesse ihre Leistung beobachtete, ja schließlich sich dabei ertappte, daß sie auch mit dem ganzen Saal applaudirte, als der Vorhang fiel.

„Das ist kein Tanz, das ist ja ein getanztes Gedicht!" sagte Dr. Bladic spöttisch.

„Ist es auch," meinte Emil. „Finden Sie nicht auch, Herr Major?"

„Majestät, ich habe bisher zu wenig Ballette gesehen, um darüber ein eigenes Urteil zu haben; aber als Gymnastiker habe ich gefunden, daß diese Tänzerin eine außerordentliche Gelenkigkeit besitzt."

„O, der prosaische Mensch," warf Bladic ein, „was für Gelenke? Das Frauenzimmer tanzt, als ob es mit Ausnahme der Zähne gar keine Knochen hätte. Sie tanzt und windet sich wie eine Schlange, die sie auch ist."

„Schlange?" sagte Frau Zdravkovic betroffen. „Sie sieht gar nicht wie eine Schlange aus; ich finde, daß sie ein sehr liebes Mädchen ist, und wenn sie lacht, sieht man ein wunderbar schönes Gebiß."

„Was das Mädchensein anlangt," meinte der Doktor, „da haben Sie ganz recht, Fräulein Zebra ist noch ein so unschuldiges Mädchen, das noch nicht weiß, wo das Brot und wo der Wein wächst, wie es in unserem Sprichwort heißt. Und was ihre Zähne anlangt, ihre zwei Perlenreihen sind nicht bloß schneeweiß, sondern auch von einer unerhörten Kaukraft. Mit diesen kleinen Zähnen hat sie schon mehrere Millionen kleingehackt und geschluckt."

„Liebes Kind," sagte Emil und erhob sich, „unser Freund ist, seitdem er in Pension ist, eine böse Junge geworden."

Er verließ die Loge.

„Ist der König böse, daß er uns verließ?" fragte die junge Frau erschrocken.

„Keine Spur; er benützte bloß den Zwischenakt, um den bekannten Damen in den verschiedenen Logen seinen Besuch zu machen. Zum nächsten Akt kommt er wieder zu uns."

„Ah so! Um aber auf unser Gespräch zurückzukommen, das mit den Millionen versteh' ich nicht. Ist denn die Tänzerin so reich?"

„Das ist schwer zu beantworten. Es gibt Tage, wo sie nicht genug hat, ihrer Köchin das Marktgeld zu geben, und tags darauf hat sie ein Kollier von 200,000 Franken um den Hals."

„Ach ja, das Kollier habe ich auch bewundert. Wenn das echte Steine sind, dann müssen sie ein wahnsinniges Geld gekostet haben."

„Haben Sie auch; denn das Kollier, das Sie jetzt gesehen haben, ist echt. Das hindert aber nicht, daß es in den nächsten Wochen oder Monaten bei der allgemeinen Tante versetzt und durch eines mit Similibrillanten ersetzt sein wird."

„Merkwürdig, Herr Doktor, wie Sie schon die Tänzerin kennen, obwohl Sie erst heute früh angekommen sind! Sie scheint sich auch lebhaft für Sie zu interessiren."

„Fräulein Zebra für mich? Woraus schließen Sie das?"

„Sowohl während des Tanzes als auch während der Hervorrufe hat sie immer auf Sie geblickt."

„Ach so," lachte Bladic auf. „Ich bin nicht so sicher, ob die feurigen Blicke der kleinen Spanierin, mir oder einem viel jüngeren und schöneren Mann in unserer Loge gegolten haben."

Unwillkürlich ergriff die junge Frau die Hand ihres Mannes und sah ihm ängstlich in die Augen.

„Aber Herz, sei nicht so kindisch," lachte der Major. „Du vergißt, daß Herr Dr. Mischo mit uns ist, und daß die feurigen Blicke eher ihm als wem anderen gewidmet gewesen sein werden."

Das Frauchen tat einen tiefen Atemzug, und beruhigt lächelte sie dem Sekretär des Königs zu.

„Wohl möglich," sagte der wortkarge Dr. Mischo und lächelte verschmitzt.

„Hüten Sie sich, junger Mann," sagte Bladic, „die kleine, schöne Schlange gehört zu der giftigen Sorte."

„Keine Gefahr für mich," lächelte Dr. Mischo darauf.

Die Tür der Loge wurde geöffnet, und ein elegant livrirter Diener brachte auf einer großen silbernen Präsentirtasse verschiedene Erfrischungen.

Frau Zdravkovic nahm ein Gefrorenes, die Herren Bonbons, und der Diener verschwand.

„Das ist gescheit," sagte Bladic. „Unser gewesener Herr denkt an alles. Nach so viel geistigem Genuß sorgt er auch für die Erhaltung unserer leiblichen Kräfte in dieser afrikanischen Hitze."

„Sie sind aber ein unverbesserlicher Spottvogel, Exzellenz," sagte die junge Frau, „wenn Sie auch ein Ballett zu den geistigen Genüssen rechnen!"

„Ja, was wollen Sie, gnädige Frau? Die hochgebildeten Leute von heute behaupten, ein Ballett wäre ein viel höherer geistiger Genuß als die Dramen von Shakespeare oder die Musik von Beethoven, weil die wahren Künstlerinnen im Ballett mit ihren Füßen die feinsten und erhabendsten Gefühle des Menschen besser ausdrücken als das Drama und die Musik . . ."

In diesem Ton führte Bladic das Gespräch weiter, bis Emil wieder in die Loge zurückkehrte. Noch im Vorraum fragte er seinen Sekretär, ob er das Geld bei der Bank deponirt habe.

„Zu Befehl, Majestät. Hier die Bestätigung."

Emil warf einen Blick auf das Papier, steckte es in die Tasche, gab dem Sekretär die Hand, sagte ihm „Danke, Mischo!" und setzte sich wieder auf seinen Platz, indem er Bladic zuflüsterte: „Bis auf die Centimes genau," worauf sein Freund ebenso leise erwiderte: „Ein prachtvoller junger Mann!"

„Nun, gnädige Frau, war mein Freund Bladic unausstehlich wie immer?"

„O nein, Majestät, er ist bloß . . ."

Aber der Vorhang ging in die Höhe, und der zweite Akt begann.

In diesem übertraf sich Fräulein Zebra selbst, sie hatte einen kolossalen Erfolg. Das ganze Publikum und selbst die scheue Sylvanierin klatschte in die Hände.

(Fortsetzung folgt.)

Der Einbruch.

Erzählt von Nanny Lambrecht.

Seit der Zeit trage ich einen Revolver bei mir. Aber ich habe einstweilen noch Angst vor ihm.

Wie gesagt, es war schrecklich, es war sehr schrecklich, mein dreizehntes Haar ist darüber grau geworden. Und nun ist mein dreizehntes Haar grau und die Garderobe ist weg und die Schmucksachen und die Wertsachen und die Schuhe und die Pelze und — — Gute Menschen sagen, wir bekämen alles wieder. Dann freuen wir uns, Chérie und ich. Und da sagen gute Menschen noch, schließlich hätte es ja noch schlimmer werden können, schließlich hätte ja auch eine von uns Beiden ermordet werden können, also hätten wir noch Glück gehabt. Und darüber freuen wir uns noch mehr. Aber ich greife vor.

Das war an dem Tage, als Chérie und ich zusammen zum Theater gingen. Chérie und ich sind immer zusammen, das müssen Sie wissen. Und Chérie ist nicht etwa eine Katze oder ein Schoßhund, das müssen Sie auch wissen. Und ich meine, nach alledem müßten Sie nun wissen, daß Chérie zu der Gattung „Mädchen aus der Fremde" gehört. Also da geschah es, als Chérie und ich vom Theater heimkamen und am Herbsthimmel kein Stern schien und das Haus einsam in den Büschen des Kirschlorbeers und der kahlen Fliedersträucher stand. Blank ragte die Laterne vor dem Hause, und in diesem gleißenden Schein, der über den wuchernden Efeu der Terrasse am Eingang hinglitt, schwankte auf einer kahlen Dornenrute eine einzige, eine letzte Rose. Der Nachtwind trieb sie an die Fensterscheiben. Denn es war Nacht und sehr einsam, und alles schlief, sogar der Hund im Hause. Eine solch unruhige fürchtende Nacht, in der die Stürme plötzlich wie lauernde Raubtiere aufsprangen.

Als wir eintraten, knarrte das Schloß und es war wie ein Aechzen in der Stille. Ich öffnete die Türe zum Studierzimmer, das Licht flammte auf. Chérie rückte die Teemaschine zurecht — zzt blitzte das blaue Spiritusflämmchen auf. Surr . . . brodelte das Wasser. Ich ging auf die Terrasse hinaus. Voll von erhabenem Grausen war die Nacht. Der Garten lag wie ein Friedhof. Der alte Holunderbaum schwankte und bog sich. Der alte Holunderbaum, unter dem wir die Sommerabende saßen und zur Laute sangen, und das Käuzchen schrie und weit im Feld bellte ein Hund.

Und da beunruhigte mich plötzlich etwas. Es beunruhigte mich, in der Nacht dazustehen und nach dem Holunderbaum zu sehen. Als stände dort jemand und sehe nach mir her, wie ich zu ihm, ohne in der Dunkelheit etwas zu sehen, noch zu hören. Aber doch, ich hörte etwas — Unsinn, nein. Dürres Laub, das über die Erde hinstrich. Drinnen sagte Chérie: „Komm herein, ich höre etwas!"

Ich lauschte noch, ging hinein. Was könnte man hören, dürres Laub, das über die Erde strich . . . Die Teegläser dampften. Eine Plauderstunde in der Nacht, wenn die laute Welt stumm ist. Aber nun konnte ich das Gefühl nicht mehr los werden, daß da aus der Nacht heraus Augen durchs Fenster hereinstierten, darauf wartend, bis der Tee verdampft und das Licht erlöscht sei. Als ob jemand sich nähere und sein Atem schon das Zimmer erfülle. Heiß und schwül stieg es mir auf. Ich sprang auf.

„Komm, laß uns gehen!"

„Fürchtest Du?"

„Ich weiß nicht, aber laß uns gehen."

Und wir stiegen zum Oberstock hinauf. Es schlug dreiviertel Zwölf. Der Wind pfiff ums Haus, rüttelte am Dach. Die Gittertüre des Gartens schlug auf und zu.

Ich war froh, als der Morgen mit blantem Sonnenaufgang anbrach. Auf und zur Morgenpromenade in den Garten. Da der Wind noch stark ging, suchte ich nach Mantel und Baschlik. Nicht zu finden. Pelz auch nicht. Im Schrank eine Scheibe eingebrochen . . . was war's? . . . Der Schrank ausgeräumt . . . Mit erschrockenem Gesicht stand vor mir das Aushilfsmädchen . . . . es habe am Morgen die Haustüre nur angelehnt gefunden. Da lehnte ich mich an Hamlet an und sagte: „Merkwürdig, höchst merkwürdig!"

Das meinte auch die Aushilfe. Und sie meinte auch, wir hätten doch die frühere Dienstspritze wegen soso lala entlassen, und diese frühere Dienstspritze kenne genau das Haus, die Räume, und nun klappte ihr der Mund zu. Zwar noch eine bezeichnende Handbewegung: mehr sag' ich nicht. Nun sagte Chérie, sie wisse genug, hier habe das entlassene Dienstmädchen die Hand im Spiel. Vielleicht ein Racheakt? Sie hatte ohne Verzug das Haus verlassen müssen. Die Aushilfe sprang bis zur Ankunft der Neuen ein, ergo?

Die Polizei rückte an, ein Nachtwächter und ein Polizeidiener mit rollenden Augen. Der Polizeidiener mit rollenden Augen spitzte den Bleistift, hielt das Notizbuch hoch und fragte mit durchdringendem Blick:

„Wer ist der Dieb?"

Chérie sagte, sie möge gewiß niemand verdächtigen, aber soundso sei es mit der verflossenen Dienstspritze Katharina Wickel. Da schrieb der Polizeidiener mit rollenden Augen: Katharina Wickel ist der Dieb. Das meinte auch die Aushilfe. Chérie hatte noch einen fürchterlichen Gedanken, er zappelte ihr schon auf der Zunge. Doch sagte sie nichts, gar nichts. Und schon setzte der Polizeidiener den Bleistift wieder aufs Notizbuch:

„Wo kam der Dieb rein?"

Nun sagte es Chérie auf Tod und Verderben hin: Die Zimmerschlüssel habe sie abends für die Aushilfe aufs Etagère im Korridor niedergelegt. Feierlich hob der Polizeidiener die Hand des Gesetzes, winkte der Aushilfe, sagte ein Wort, ein einziges deutliches: „Raus!" — Und nahm uns dann in die Tiefe des Zimmers.

„So viel hab ich jetzt raus: die zwei Weibsmenscher haben die Hand im Spiel." Wir beglückwünschten ihn zu der Entdeckung, meinten aber, so ohne Weiteres. — Da zwinkerte uns der Nachtwächter an:

„Meine Meinung ist die: entweder is es die eine oder es is die andere, und wenn es nich die eine oder die andere is, dann sind se es alle beide. Das is meine felsenfeste Ueberzeugung."

Ganz fürchterlich rollten die Augen des Polizeidieners:

„Ueberhaupt werd' ich das fix raushaben, wir haben doch einen Polizeihund üwerhaupt."

„Wie interessant!" rief Chérie. Aber nun brach noch viel Interessanteres herein. Ich fand eine Fußspur im Garten, sie führte durch die Gärten auf einen Feldweg, eine entsetzlich verdächtige Fußspur, amerikanischer Absatz, breiter Latschfuß quer übers Blumenbeet unter der Schleierbirke durch. — Man tunkte dem Polizeihund die Schnauze in den Fußstapfen. Witterung nehmen, brav, brav . . . kusch. Schwupp springt der brave Hund schon auf den zweiten Fußstapfen, schwupp, weiter auf die verdächtige Spur, brav, brav . . . schwupp in die Gärten, wild schnobernd hin und her, wieder zurück, knurrt, aha, er hat Spur, Bravo! Und jetzt! Jetzt! Ich weiche aus, da bleibt der brave Hund vor mir stehen, verbellt mich!

Da trat ihm der Nachtwächter an die Stelle, wo bei Tieren der Schwanz hängt, und dann gingen sie, um der Kriminalpolizei Order zu geben. Unterdessen sprengte säbelklirrend der Herr Berittene an. Nahm sein Notizbuch, spitzte den Bleistift.

„Wieviel Uhr war's, als die Diebe einbrachen?"

Es schellte rasend. Ein Rudel Kinder stand an der Türe, hielt einen zerbeulten, unaussprechlichen Hut hoch. Den hätten sie auf einem Acker gefunden, ob der aus dem Diebstahl-wär'? . . . Trrrinktinklink — rasselte das Telephon, meldete, daß die Ortspolizei Haussuchung bei der Aushilfe vorgenommen, aber nichts gefunden habe, also sei sie sie unschuldig . . . Klingling, gellte es wieder an der Haustüre. Die Kriminalpolizei rückte an. Donnerte eine Order durchs Haus: sie wolle die Aushilfe allein sprechen. Allein! Ein historisches Grausen heiliger Feme stieg an uns herauf und herunter. Ich sank erschöpft hin, mein Magen knurrte, es war 2 Uhr Nachmittags, ich fragte Chérie, wann wir zu Mittag essen — Chérie sagte, an solch schrecklichen Tagen esse man nicht zu Mittag. Und da heulte drinnen bei dem Kriminal die Aushilfe plötzlich steinerweichende Töne. Die Türe flog auf, der Kriminal kam händeringend zu uns:

„Da haben wir den Salat. Die Aushilfe hat's gemacht mit ihrem Schatz und zwei anderen Kunden. Hat ihnen die Schlüssel ausgeliefert. Jetzt heißt's mit Vorsicht und Verstehstemich die Kerle fassen. Heut' Abend soll die Aushilfe mit dem saubern Mosjö am Kapellchen zusammentreffen, dort fassen wir ihn." Freilich müßte bis dahin tiefstes Stillschweigen über alle Vorgänge gewahrt werden, damit keiner der Kunden Lunte rieche. Ich sagte, es sei schon mit aller Feierlichkeit Haussuchung gehalten worden. Himmeldonnerwetter! fluchte er. Sagte, es müsse absolut vermieden werden, von Polizei wegen in Uniform anzutreten. Ich sagte, bis dato sei die fünfte Uniform ins Haus gekommen. Himmeldon . . . . . Flucht noch bis auf die Straße hinaus . . . Klingling, eine Uniform an der Haustüre. Er habe eine Liste der gestohlenen Sachen aufzustellen. Vor dem Hause sammeln sich Männer, Weiber und Kindlein an, man umstreicht das Haus wie eine Schaubude . . . Trrrintinklint — das Telephon. Ein Freund fragt an, ob es wahr sei, daß ein Einbrecher auf uns geschossen habe? Klingkling — an der Haustüre. Ein Agent spricht vor, um uns gegen Einbruch zu versichern. Fünf Uhr. Ich frage Chérie, wann wir zu Mittag essen. Chérie sagt, an solch schrecklichen Tagen esse man nicht zu Mittag. Klingkling . . . eine Uniform an der Haustüre. Zwei Komplizen sind verhaftet. Man hat einige der gestohlenen Sachen bei ihnen gefunden, nun schleunigst zum Polizeibüro, um die Sachen festzustellen. Hurra! Wir nehmen noch hurtig Ueberblick, was alles gestohlen war: Schmucksachen, Wertsachen, Kleider, Wäsche, Pelze usw. Eine lange schmerzliche Verlustliste. Aber Hurra! nun ist ja schon ein Teil wiedergefunden. Auf dem Polizeibüro treffen wir gerade ins Verhör des einen der Komplizen. Er lacht frech. Ich sehe mich nach den Sachen um. Da sagt der Kriminal, daß zunächst unsere Personalien festgestellt werden müssen.

„Wer sind Sie?" Das fragt der Kriminal, der mir um drei Uhr noch teilnehmend die Hand drückt. Ich denke, daß momentane Gedächtnißschwäche vorliegt und bekenne mich schuldig, die und die zu sein.

„Welche Konfession?"

„Was hat denn meine Konfession mit dem Einbruch zu tun?"

Da schnarrt am andern Ende des Tisches die Frage an Chérie: „Wie alt?" — Und wieder der Kriminal zu mir: „Name des Vaters? Der Mutter?" Und am andern Ende: „Mit oder ohne Gewerbe?" — Und der Kriminal: „Vater unbescholten?" — Und am andern Ende: „Erblich belastet?"

Ich bekam einen ungeheuren Respekt vor meinen gestohlenen Sachen.

Ich unterschrieb mit einem Gefühl erhabener Rührung das Protokoll und dann wurden uns die zurückeroberten Sachen zur Feststellung vorgelegt. Es war . . . eine Nadelbüchse und ein Zahn.

Die Nadelbüchse erkannte ich an.

Die Nadelbüchse erkannte Chérie an.

Den Zahn verleugneten wir! Ich bitte Sie, wenn Sie ein Kriminal und zwei Schreiber dabei angrinsen! Unter solchen Umständen würde man sein ganzes Gebiß verleugnen.

Und nun warten wir noch immer auf Weiteres und den Haupttäter. Sollten aber dem Haupttäter diese Zeilen zu Gesicht kommen, so bitte ich ihn inständigst, folgende Wertgegenstände bei mir zurückzustehlen: eine Nadelbüchse und einen Zahn.

Die Jahresrente des Herzogs Wellington.

In Belgien trifft man bereits Vorbereitungen, um am 18. Juni 1915 die hundertjährige Wiederkehr des Tages der Schlacht von Waterloo zu feiern. Denn die Schlacht bei Waterloo befreite, indem sie die Macht Napoleons für immer vernichtete, auch die Niederlande, zu denen Belgien damals gehörte, vom Joch der Franzosen. Gleichzeitig tritt jedoch in Belgien eine Bewegung hervor, die den 18. Juni 1915 zum Anlaß nehmen will, dem Herzog von Wellington, dessen berühmter Ahnherr mit dem preußischen Feldmarschall Blücher den Sieg bei Waterloo erfocht, die Jahresrente von 200,000 Franken, die er vom belgischen Staate erhält, zu entziehen. Der Herzog von Wellington erschien damals wie der Erlöser Europas von unerträglichem Druck, und von allen Seiten häuften sich Ehren auf sein Haupt. Spanischer Herzog de Ciudad Rodrigo war er bereits 1812 und portugiesischer Herzog da Victoria das Jahr darauf geworden, nach Waterloo verlieh der König der Niederlande ihm für sich und seine Nachkommen auch den Titel eines Fürsten von Waterloo mit einem jährlichen Einkommen von 200,000 Franken. Fünfzehn Jahre nach Waterloo trennte sich Belgien von den Niederlanden und wurde ein selbständiges Königreich. Der belgische Staat übernahm die Verpflichtung, die bis dahin von der niederländischen Finanzverwaltung erfüllt worden war, dem „eisernen Herzog" pünktlich alljährlich seine Rente zu zahlen, und hat diese Verpflichtung auch gegenüber seinen Nachfolgern in der Würde eines Herzogs von Wellington und Fürsten von Waterloo, seinem Sohne und seinen Enkeln, pünktlich erfüllt. Der ehemalige Rektor der Universität Brüssel, Professor Paul Errera, hat nun, so schreibt die „N. G. C.", an die belgische Regierung den Antrag gerichtet, die durch Liegenschaften in der Nähe des Ortes Waterloo gesicherte Jahresrente durch einmalige Zahlung eines Kapitals abzulösen, und der Antrag findet in weiten Kreisen Belgiens Unterstützung. Trotzdem hat er wo. nur geringe Aussicht auf Berücksichtigung. Denn sämmtliche belgische Ministerien seit der Errichtung des Königreichs die Rechtmäßigkeit der Jahresrente anerkannt und das jetzige Ministerium wird schwerlich geneigt sein, sich auf einen anderen Standpunkt zu stelle

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S North Ave. and Vine St.

Ausnahmsweise große Bargains für Dienstag.

Kleider. Waschkleider f. Kinder, Größen 6 bis 14 Jahre; aus feinen Ginghams und fancy Percales, bestickt und fancy besetzt, alle neuesten und die zeitgemäßesten Facons — wert bis 98c — Dienstag 68c

Korsets. Warners, Royal Worcester und Nabo-Korsets, alles $2.00 Modelle, hohe oder niedrige Büste, lange Hüften, sehr fancy besetzt, Odds u. Ends, um dieselben zu räumen; Dienstag 98c

Unterzeug. Seid. Unterzeug für Männer — Hemden und Hosen — in hellblau und rosa — alle Größ., wert regulär $1; speziell für Dienstag. 42c

Strümpfe. Schlichte schwarze Strümpfe für Damen; regulär das Paar 12½c wert; speziell für diesen Verkauf das Paar offerirt für nur 7½c

Laden offen am Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Handtücher. Gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, rot gewebte Borte; Größen 20×44, und einfach weiße Borten-Damast-Handtücher, Größe 18×36; beide Arten wert 15c — Dienstag für nur 9c

Groceries. Savon oder Beauty-Milch — die Büchse für .... 6½c | Swifts Pride Laundry Seife — 7 Stücke für 13c

Club House Catsup — 25c Flasche, Dienstag zu 15c

Bettücher. Gebleichte und gesäumte Bettücher — Größe 72×90; alle fehlerlos und aus gutem Sheeting hergestellt — regulär 50c wert; Dienstag nur 38c

Servietten. Gebleichte und gesäumte Servietten — fertig zum Gebrauch — Größe 15 bei 15, hübsch geblümte Muster, speziell, Dienstag für 3½c

Betrachtet unsere Schaufenster wegen dieser Dienstag-Bargain-Verkäufe.

Schuhe. Weiße Canvas-Schuhe oder Slippers für Misses od. Kinder, Größen 6 bis 2 — wert $1.25 b. $1.39 Paar — Dienstag 98c

Spitzen-Gardinen. Nottingham Spitzen-Gardinen — 2½ Yards lang; fertig zum Aufhängen, geblümter Border und punktirtes Zentrum, wert 75c das Paar, Dienstag nur 47c

Hausausstattungen.

Nr. 8 Waschkessel, aus extra starkem Blech gemacht; Kupferboden und Kupferrand — mit hölzernen Griffen; wert bis zu $1.45 — Dienstag nur 79c

Galvanisirte Waschzuber — mittelmäßige Größe — mit Wringer-Attachment versehen, wert 65c speziell für den Dienstagverkauf zu nur 38c

Messer und Gabeln — Holz- oder Knochengriffe — Dienstag das Paar nur 10c

Toilet-Papier — die Rolle Dienstag für nur 1½c

Stählerne Bratpfannen, Nr. 8 Größe, positiv 25c wert; Dienstag für 10c

Taschen. Ganz lederne „Shopping" Taschen, m. Patentschloß versehen — einige haben innere Geldbörse; andere haben Spiegel innen — Seal oder Walrus Grain Leder, wert 50c, Dienstag. 35c

Für Dienstag. Mennens Talcum Powder, für 10c

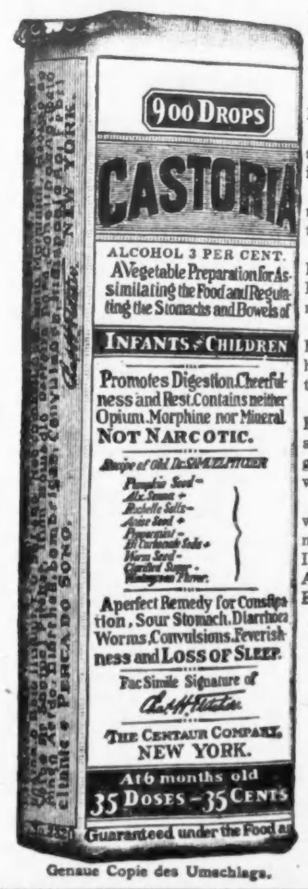
Williams Rasirseife, zwei Stücke 5c

Olivilo Toiletten-Seife, 3 Stücke 20c

Dr. Graves' Zahnpulver 15c Größe 10c

Aerzte Verschreiben Castoria

CASTORIA erfreut sich ausgesprochener Gunst seitens der Aerzte, pharmaceutischer Gesellschaften und medizinischer Autoritäten. Aerzte bedienen sich desselben mit dem besten Erfolge. Die ausgedehnte Anwendung von Castoria lässt sich fraglos auf drei Thatsachen zurückführen: *Erstens*—Die unleugbare Erkenntniss, dass es unschädlich ist; *Zweitens*—Dass es nicht nur Magenschmerzen erleichtert und die Nerven beruhigt, sondern zur Verdauung beiträgt; und *Drittens*—Ist es ein angenehmer und vollkommener Ersatz für Castor-Oel. Es ist vollkommen sicher. Es enthält kein Opium, kein Morphin oder andere Narcotica, und verdummt nicht. Es ist ungleich Soothing Syrups, Bateman's Drops, Godfrey's Cordial, etc. Es heisst etwas, wenn sich eine medizinische Zeitschrift so äussert. Indessen erachten wir es für unsere Schuldigkeit, auf Gefahren hinzuweisen und auf Mittel zur Förderung der Gesundheit. Die Zeit, da man Kinder aus Gewinnsucht oder Unwissenheit mordete, sollte zu Ende sein. Unseres Wissens ist Castoria ein Mittel zur Herstellung dauernden Wohlbefindens, denn es hält die Constitution in Ordnung—ohne zu verdummen—und diese Aufklärung sind wir unseren Lesern schuldig.—*Hall's Journal of Health.*



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. B. Halstead Scott in Chicago, Ills., sagt: "Ich habe in meiner Praxis Castoria für Kinder oft verschrieben und bin sehr davon befriedigt."

Dr. William Belmont in Cleveland, Ohio, sagt: "Ihr Castoria steht in seiner Art obenan. Ich darf nach dreissigjähriger Praxis wohl sagen, dass ihm kein anderes Mittel gleichkommt."

Dr. J. H. Taft in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Familie und Privatpraxis viele Jahre gebraucht und es stets für eine treffliche Arznei befunden. Die Formel ist ausgezeichnet."

Dr. R. J. Hamlen in Detroit, Mich., sagt: "Ich verordne Ihr Castoria Kindern sehr häufig, weil es bei Kinderkrankheiten nichts Besseres giebt. Ich weiss, es existiren Nachahmungen davon, ich achte aber darauf, dass meine Patienten Fletcher's erhalten."

Dr. J. R. Clausen in Philadelphia, Pa., sagt: "Der Ruf, welchen sich Ihr Castoria in zehntausenden mit Kindern gesegneten Familien erworben hat, bedarf keiner Erweiterung durch die Empfehlung des ärztlichen Berufes; trotzdem empfehle ich es angelegentlichst, da es eine vortreffliche Arznei ist."

Dr. Wm. J. McCrann in Omaha, Neb., sagt: "Als Vater von dreizehn Kindern weiss ich sicherlich Bescheid von Ihrer grossen Arznei und habe, abgesehen von der Erfahrung in meiner Familie, auch in meiner langen Praxis gefunden, dass Castoria in fast jedem Hause als wirksames Mittel anerkannt wird."

Dr. R. M. Ward in Kansas City, Mo., schreibt: "Aerzte verordnen gewöhnlich keine Patent-Medizinen, aber in dem Falle von Castoria habe ich mit vielen meiner Kollegen eine Ausnahme machen gelernt. Ich verschreibe Ihr Castoria in meiner Praxis, weil ich in ihm eine durchaus verlässliche Arznei bei Kinderkrankheiten erkenne. Jeder Arzt mit Familie wird meiner Empfehlung von Castoria beistimmen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Im Schatten des Todes

Kind führte um Haaresbreite unvorsätzlich den Tod der Mutter herbei

Es knallte wieder.

Geheimnißvolle Schießerei im italienischen Viertel der Nordseite.—Mag zum Mörder werden.—Jugendlicher Messerheld.—Machten nur eine Spritztour.

Frau Ida Goldenberg, Nr. 906 N. Robey Str., hielt gestern in einem neben der Küche gelegenen Zimmer ihr Nachmittagsschläfchen, als ihr kleines Töchterchen, das mutterseelenallein spielte, im kindlichen Unverstand den mit dem Gasherd und dem Brenner verbundenen Gummischlauch vom Verbindungsrohr losriß und dann, als das Gas zischend herausströmte, in das Vorderzimmer kroch und aus Leibeskräften zu schreien begann. Durch das Geschrei herbeigelockte Nachbarn fanden Frau Goldenberg von Leuchtgas überwältigt vor. Nachdem sie Türen und Fenster aufgerissen, den Gummischlauch befestigt und das Kind in Sicherheit gebracht hatten, holten sie einen Arzt. Dem gelang es unter Anwendung des Pulmotors, die Frau ins Bewußtsein zurückzurufen und sie auch anscheinend außer Gefahr zu bringen.

Rätselhafte Schießerei.

Unter Umständen, die sich die Polizei nicht erklären kann, wurde gestern in der Gasse an S. Morgan Straße zwischen der W. 32. Straße und W. 32. Place der 14jährige Alexander Szymanski, Nr. 442 West 32. Place, niedergeschossen und am Unterleib verwundet. Nach dem Countyhospital gebracht, berichtete der Knabe, daß drei Burschen im Alter von 14 bis 16 Jahren auf ihn zu schießen begannen, gleich nachdem er die Gasse betreten hatte. Als er mit einem lauten Aufschrei zusammenbrach, lief das Trio, das er nie zuvor gesehen hatte, davon. Nachbarn benachrichtigten die Polizei, die den Verwundeten nach dem Hospital brachte.

Mag zum Mörder werden.

In der Wirtschaft Nr. 1422 Süd Wabash Avenue gerieten gestern Thomas Dednegro und John Spiegel, beide Nr. 1623 Süd Wabash Avenue wohnhaft, wegen der Bezahlung von Getränken in einen Streit, im Laufe dessen Spiegel seinem Gegner einen Schimpfnamen an den Kopf warf. Dednegro verlangte, daß Spiegel das Wort zurücknehme, was dieser zu tun sich weigerte. Dednegro feuerte dann einen Schuß auf Spiegel ab, der diesem in den Unterleib drang. Der Verletzte wurde nach dem St. Lukas Hospital gebracht, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt. Dednegro wurde später verhaftet.

Jugendlicher Messerheld.

Joe Drandelas und Ernest Joanitis sind beide 15 Jahre alt, aber Joe ist der größere und kräftiger als sein Spielkamerad. Die Knaben hatten gestern die katholische St. Josephs Kirche, an der W. 23. Straße und Auburn Ave. verlassen und befanden sich auf dem Heimweg, als Joe seinen Kameraden zu hänseln begann. Ein Streit folgte, und Ernest schlug wutentbrannt seinen Beleidiger nieder. Kaum hatte sich der wieder aufgerafft, als Ernest ein Messer zog und die Klinge seinem Kameraden in die Brust stieß, worauf er die Flucht ergriff. Der Verwundete wurde nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 3236 Emerald Avenue, gebracht, wo ein Arzt seine Verwundung als nicht gefährlich erklärte. Ernest wurde später in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 3452 S. Halsted Straße, verhaftet. In der Wache berichtete das Bürschchen weinend, daß Joe, der viel größer und stärker als er sei, ihn fortwährend gehänselt habe, und er seine Wut nicht länger habe bändigen können. Er wurde vorläufig dem Knabenhort übergeben.

Nur eine Spritztour

Zwei junge Mädchen, welche seit Dienstag verschwunden waren und von der Polizei gesucht wurden, kehrten gestern zu ihren Eltern zurück. Es sind dies Violet White, Nr. 1371 Ost 70. Straße, und Florence Sweet Nelson, Nr. 5653 Dorchester Avenue. Wie die Mädchen erzählten, waren sie mit einem Dampfer nach Michigan gefahren, und dort ging ihnen das Geld aus. Sie wollen dann als Kellnerinnen gearbeitet haben, bis sie das Geld für die Rückreise zusammenhatten.

In Aufregung versetzt.

Die Bewohner des italienischen Viertels der Nordseite wurden gestern um die Mittagsstunde herum durch vier Schüsse in gewaltige Aufregung versetzt. Wer der Schießbold war, konnte nicht ermittelt werden, doch verhafteten die mit der Aufarbeitung des Falls betrauten Detektives der Wache an der Chicago Ave. im Hause Nr. 924 Cambridge Ave., wo sie eine doppelläufige Flinte und einen Revolver fanden, die anscheinend erst kürzlich gebraucht worden waren, den dort allein anwesenden Gaetano Pollora, Nr. 907 Townsend Str. Auch Frau Josephine Canali, die sich im Hause Nr. 933 Cambridge Ave. befand, wurde in Haft genommen. Sie behauptet, daß sie vor dem Zorn ihres Gatten, der sie geprügelt habe, geflüchtet sei. Die vorerwähnten Schüsse haben anscheinend kein Unheil angerichtet.

Leidet an Gedächtnißschwäche.

In Waukegan, wo er ziellos umherirrte, wurde gestern der seit dem 16. Juli vermißte 38jährige Alexander French, Nr. 5440 Normal Ave., ein in der Werkstätte der Chicago Railways Company an W. Division und Nord Clark Straße beschäftigter Mechaniker, in Schutzhaft genommen. Der Mann, der an Gedächtnißschwäche leidet, wußte seine Adresse, konnte aber nicht angeben, wo er sich seit dem 16. Juli aufgehalten hat. Seine Gattin hat die Sorge um ihn auf das Krankenlager geworfen. Aber gestern noch begab sich ihr Bruder Owen Murray nach Waukegan, um ihn abzuholen.

Vermessert.

Von vier Italienern, mit denen er vor dem Hause Nr. 1616 Holt Straße in Streit geraten war, wurde gestern Abend John Pastwa, Nr. 1322 Holt Str., schlimm vermessert. Er ringt zur Zeit im St. Elisabethhospital mit dem Tode. Die mutmaßlichen Täter befinden sich in Haft.

Der Brandstiftung bezichtigt.

Von einem dem Staatsanwalt unterstellten Detektive wurde gestern der Schneider John W. Bill unter der Anklage verhaftet, das Feuer angelegt zu haben, das in seiner Werkstatt, Nr. 6128 Broadway, gewütet und $3000 Schaden angerichtet hat.

Schlitz Braune Flasche Sichert Reinheit

Schlitz kann keine Biliosität verursachen.

Es kann keine Magen- oder -Leberbeschwerden verursachen.

Reines Bier ist gesunde Nahrung — verdorbene Nahrung ist nicht gesund.

Jedes Bier in hellen Flaschen ist dem Verderben ausgesetzt.

Niemand, welcher seine Gesundheit wertschätzt sollte das Risiko übernehmen verdorbene Nahrung in seinen Magen zu nehmen.

Seh't daß die Kapsel „Schlitz" markirt ist.

Phones: Monroe 5200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Cor Ohio St. and Union Ave.
Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous.

In Bankes' Kaffee-Läden

Eine Kaffeeherabsetzung zur Feier unseres 31. Jahrestags, nur während des Monats Juli, um 2c das Pfund für alle Sorten. Der köstliche 26c Kaffee zu **24c**—ein feiner Santos Kaffee zu **17c**—erspart für stetige Kunden über $3000 in einem Monat.

Westseite:
1373 Milwaukee Avenue
2054 Milwaukee Avenue
1045 Milwaukee Avenue
1510 West Madison Straße
2830 West Madison Straße
1644 West Chicago Avenue
1836 Blue Island Avenue
2710 West Nord Avenue
1217 Süd Halsted Straße
1832 Süd Halsted Straße
1818 West 12. Straße
3102 West 22. Straße

Südseite:
3032 Wentworth Avenue
3427 Süd Halsted Straße
4729 Süd Ashland Avenue

Nordseite:
406 West Division Straße
720 West Nord Avenue
2640 Lincoln Avenue
3244 Lincoln Avenue
3413 Nord Clark Straße

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Von Erntefeldern.

Geschäftsleben sehr günstig beeinflußt.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

St. Paul, 19. Juli. Alle Eisenbahnen, welche in diesen Distrikt einlaufen, machen lange Züge Waggons für die Beförderung der ungeheuren Getreideernte in Minnesota und den beiden Dakotas mobil. Gestern wurde in Norddakota der erste Hafer geschnitten.

Von allen Plätzen dieser Staaten senden die Kaufleute begeisterte Berichte über ihr gestiegenes Geschäft. In gleichem Sinne berichten die Handlungsreisenden.

Leiche von Katherine Winters?

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Champaign, Ill., 20. Juli. Im Mount Hope Friedhof wurde eine Mädchenleiche ausgegraben, welche durch Kleidungsstücke als diejenige der 9jährigen Katherine Winters, die aus dem Heim ihres Vaters, des Zahnarztes Winters, im Newcastle, Ind., am 20. März 1913 verschwand, genügend identifizirt worden sein soll.

Wie aber später aus Newcastle gemeldet, glaubt ihr Vater nicht daran, daß das die Leiche seines Töchterchens sei. Er sagte, sein Kind habe braunes Haar gehabt, während die Leiche hellblondes zeigt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der 7. Fall von Beulenpesterkrankung in New Orleans! 15jähriges Mädchen.

— Zweijähriges Feldlager und Goldenes Jubiläum der Pythiasritter zu Terrehaute, Ind., eröffnet.

— Gestorben in St. Louis Gustav Cramer von der weltbekannten „Cramer Dry Plate Co.", der sich als Menschenfreund sehr hervorgetan hatte.

— Präs. Wilson hat sich von seinen Verdauungsbeschwerden wieder vollständig erholt, und seine Arbeiten in vollem Umfang wieder aufgenommen.

— Der Chicagoer Autler Edwin Karle zu Erie, Pa., unter Anklage festgehalten, den Farmer George Rilling überfahren und getötet zu haben.

— Es wird wieder einmal gemeldet, der „trockene" Reverend Patmont, der abermals abhanden gekommen war, sei in seinem Heim zu Rib Lake, Wis., gefunden worden.

— Sekr. Daniels' Aussperrung alkoholischer Getränke aus der Flotte gilt nicht für den Besuch von Flottenschiffen in ausländischen Häfen, wie soeben erklärt wird.

— In einem Streit, ob ein Pokerspiel ehrenhaft geführt worden ist oder nicht, kam es in St. Louis Sonntag zu einer Schießerei, welche den Tod von zwei Negern zur Folge hatte.

— Ausfuhr von roher Baumwolle aus den Ver. Staaten hat in diesem Jahre einen Wert von $610,000,000 erreicht und ist somit um $25,000,000 höher, als in dem Rekordjahre 1911.

— Erste Abteilung der amerikanischen Streitkräfte, welche nötigenfalls zum Einschreiten in Haiti und San Domingo verwendet werden, traf zu Guantanamo, Kuba, ein (aus Veracruz.)

— 3 Insassen eines Autos bei Taunton, Mass., durch Zusammenstoß mit einem Güterzuge der New York, New Haven & Hartford Bahn getötet, darunter 2 Frauen. Eine andere Frau lebensgefährlich verletzt.

— „Industrial Workers of the World" versuchten in Aberdeen, S. D., Straßenversammlungen abzuhalten, wodurch Ruhestörungen hervorgerufen wurden. Nachdem 25 Verhaftungen vorgenommen waren, zogen sich die Leute nach ihrem, zwei Meilen östlich von der Stadt gelegenen Lager zurück. Nachdem die ersten 10 Sprecher verhaftet worden waren, versuchte eine Frau Katherine Solomon die Männer zu veranlassen, das Gefängniß zu stürmen. Auch sie wurde verhaftet. Die Ursache der Ruhestörungen war eine Annonze des „Commercial Club", wonach Farmer den, in der Ernte anzustellenden Hilfsarbeitern nicht über $2.50 per Tag zahlen sollten.

Ausland.

— Cholera grassirt abermals in Podolien, Rußland. Schon über 30 Fälle.

— Heftiger Sturm an der Küste Neuschottlands. 2 Frachtdampfer, 2 Schuner und 1 Barke verloren. Doch noch kein Menschenverlust gemeldet.

— Der frühere russische Abt und Fanatiker Heliodorus, durch den Einfluß Rasputins um die Gunst des Zaren gekommen, verschwand geheimnißvoll aus Margyski, wo er unter Polizeiaufsicht stand.

— König George von England berief eine Konferenz aller Parteiführer ein, um das irische Homeruleproblem zu lösen zu suchen; Besprechungen beginnen wahrscheinlich morgen; und Aussichten für günstig erklärt.

Die Esperantisten.

Sie haben heute in Hotel Sherman ihren 7. Jahreskongreß eröffnet.

„Bonan matenon!", „Bonvenu!", „Mi estas goja renkonti vin!" schallte es heute Morgen im 2. Stockwerke des Sherman Hotels, wenn sich Männer und Frauen begegneten. Nein, es waren keine blutdürstigen mexikanischen Insurgenten, die einander ob der Flucht Huertas beglückwünschten, sondern Delegaten zum 7. Kongreß der „Esperanto Association of North America", die einander „Guten Morgen!", „Willkommen!" und „Es freut mich, Sie zu sehen!" zuriefen. Etwa 100 Delegaten hatten sich zu der Versammlung eingefunden, die in Abwesenheit des Präsidenten, Henry W. Fischer von Perth Amboy, Mich., vom Schriftführer, Dr. E. H. Fessenden, Newton Center, Mass., zur Ordnung gerufen wurde.

Mit Hilfe Dr. B. K. Simonets, des Großdelegaten für Illinois, Wiskonsin und Michigan, gelang es einem Vertreter der „Abendpost", festzustellen, daß zur Zeit etwa zwei Millionen Menschen in allen Weltteilen sich des Esperanto in Schrift und Sprache zu bedienen vermögen. Esperanto wurde im Jahre 1887 von Dr. L. L. Zamenhof, in Warschau, erfunden, und hat gegenüber allen sonstigen aufgetauchten und verschwundenen Weltsprachen eine unverwüstliche Lebenskraft bewiesen. Am wenigsten Anklang scheint sie bei den hiesigen Deutschamerikanern zu finden, da unter den vielen mit der Vereinigung verbundenen Beamten und Vertretern von Organisationen zur Verbreitung der internationalen Sprache sich nur ein einziger Deutschamerikaner, John Zabel, befindet. Es wurde betont, daß Esperanto nur als Verständigungsmedium zwischen Angehörigen verschiedener Nationalitäten dienen, nicht aber, Völker ihrer nationalen Sprache berauben soll. Der Vormittagsversammlung wird heute Abend eine öffentliche Veranstaltung im Sherman Hotel folgen, in welcher den Hörern die Vorteile des Esperanto von berufener Seite erklärt werden sollen. Am Donnerstag Abend wird in der großen Halle des Vereinsgebäudes christlicher junger Leute, 19 La Salle Str., die Suppesche Operette „Die schöne Galathe" in Esperanto zur Aufführung gebracht werden.

Der Konvent wird acht Tage dauern. Die Halle war reichlich mit „offiziellen" Flaggen und Bannern geschmückt, die das Herz eines jeden Irländers mit Freude erfüllt haben würden, da sie auf grünem Grunde ein weißes Feld zeigt, das einen grünen Stern aufweist. In einem Nebenzimmer lagen zahlreiche Bücher zum Verkaufe auf, worunter sich Uebertragungen in Esperanto einzelner Werke von Tolstoi, Rousseau, Shakespeare, Cervantes usw. befanden. Im Namen der Delegaten übergab Herr Thomas Hunter, der älteste der Esperantisten in Illinois, dem Berichterstatter den folgenden Gruß an die Leser der „Abendpost":

„Esperantistoj partoprenante en kunveno sendas salutojn al legantoj de la Abendpost. Ni esperas ke baldau vi ciuj povos legi kaj paroli la internacian lingvon."

Auf deutsch:

„Die am Konvente der Esperantisten teilnehmenden Delegaten senden den Lesern der „Abendpost" ihren Gruß. Sie hoffen, daß sie Alle bald imstande sein werden, die internationale Sprache zu sprechen und zu lesen."

— Kurz vor Mittag begann heute in Paris der Mordprozeß gegen die Gattin des früheren Finanzministers Caillaux. Die Angeklagte sah mit Ruhe der Eröffnung der Verhandlung entgegen und sprach sich zuversichtlich aus.

Will nicht, wie er.

Mayor Harrison erlebt an seinem County Zentralkomite wenig Freude.

Obwohl Bürgermeister Harrison zusammen mit Gouverneur Dunne und Bundessenator Lewis die Erwählung Lawrence B. Stringers für den Bundessenat befürwortet hat, scheint es, daß die Mitglieder des County Zentralkomites der Faktion Hearst-Harrison wie betreffs des Countyrichteramtes, so auch hinsichtlich der Vorwahl für den Bundessenat ihre eigenen Wege gehen werden. Der von ihnen bevorzugte Kandidat ist James McShane, ein hiesiger Anwalt, der veranlaßt wurde, seinen angekündigten Rücktritt zu verzögern, bis seine Freunde in der Hearst-Harrison Faktion einen weiteren Versuch gemacht haben werden, seine Indossirung zu erlangen. Seine Hauptunterstützung findet dieser Plan bei dem Vorsitzenden des Zentralkomites, dem Kongreßabgeordneten A. J. Sabath, dem Schriftführer James S. McInerney, Staatsanwalt Maclay Hoyne, P. J. McKenna und E. M. Cummings, Vertreter der 30. Ward. Der vorgebliche Zweck der auf heute Nachmittag im Amtszimmer des Korporationsanwalts anberaumten Versammlung des Komites ist, den Countywahlzettel der Faktion zusammenzustellen, obwohl es als sicher gelten darf, daß ein solcher überhaupt nicht vereinbart werden wird, sondern die Leiter der Faktion sich darauf beschränken werden, gewisse der bereits angemeldeten Kandidaten zu indossiren.

Roger C. Sullivan trat heute Morgen eine weitere Reise im Interesse seiner Kandidatur für den Bundessenat an, und wird zunächst in Oswego, Kendall County, eine Ansprache halten.

Vizegouverneur Barratt O'Hara wird heute Abend im Empire Theater, 673 West Madison Str., zu Gunsten der eigenen Kandidatur für den Bundessenat sprechen. In den Plakaten, welche diese Versammlung bekannt geben, heißt es, daß Dunne, Harrison und Lewis sich zusammengetan hätten, „um die Erwählung Roger Sullivans zum Bundessenator zu sichern". Herr O'Hara stellt Enthüllungen in Aussicht, die beweisen sollen, daß zwischen den sich angeblich befehdenden Faktionsführern ein geheimes Einverständniß, wenn nicht gar Bündniß, besteht, die Parteinominationen unabhängig vom Willen der demokratischen Wähler zu beherrschen.

Edward D. Shurtleff von Marengo, der auch in Chicago ein Anwaltsbüro unterhält, wird sich um die republikanische Nomination für die Legislatur im 8. Bezirk bewerben. Herr Shurtleff, der während eines früheren Amtstermins Sprecher des Unterhauses war, spricht sich in seinem Wahlprogramm zu Gunsten eines Verfassungskonvents, für kürzere Stimmzettel, ein größeres Maß örtlicher Selbstregierung für Chicago, ein wirksames County „Local Option" Gesetz und vereinfachte Geschäftsregeln für die Legislatur aus.

Am Dasein verzweifelt.

Das junge Mädchen, das Samstag Abend, wie berichtet, hinter dem Hause Nr. 2700 Ainslie Straße bewußtlos aufgefunden wurde, hat sich, wie man gemutmaßt hatte, als die 19jährige Helen Giese, Nr. 1511 Clybourn Ave., entpuppt. Die Unglückliche, die im Ravenswoodhospital in bedenklichem Zustande darniederliegt, gibt angeblich zu, durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, Karbolsäure getrunken zu haben.

Vermutlich weil er zu schwer von Rheumatismus geplagt wurde, versuchte gestern in seiner Wohnung, Nr. 7533 Drexel Ave., der in Diensten der Nickel Plate-Bahn stehende Zimmermann Frank Tromwell seinem Leben durch Chloroform ein Ende zu machen. Er wurde bewußtlos von seiner Wirtin aufgefunden, welche die Polizei benachrichtigte. Diese brachte ihn nach dem Washington Park Hospital, wo sein Zustand als ungefährlich bezeichnet wird.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1722 W. Congreß Str., wurde Edward Imholz tot auf seinem Bette liegend aufgefunden. Da Spuren eines weißen Pulvers an seinem Munde gefunden wurden und seine Lippen schwarz angelaufen waren, nimmt die Polizei an, daß er sich vergiftet habe.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat.

Die Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Ein Protest.

Mit großem Behagen und schlecht verhelter Genugtuung meldet unsere republikanische, progressive u. „auch“-demokratische Weltpresse, daß der Kampf um die Bestätigung der Ernennung des Herrn Thomas D. Jones zum Mitglied der Bundes Reserve-Behörde, der unter dem neuen Bank- und Währungsgesetz die Oberaufsicht über das Bankwesen des Landes zusteht, weitgehende und ernste politische Folgen haben mag. Man wünscht und wittert eine Niederlage des Präsidenten in dieser Frage und geht so weit, den Fall so hinzustellen, als handle es sich dabei um Sein oder Nichtsein des Präsidenten als Führer seiner Partei.

Tatsache ist, daß sich unter den Demokraten im Senat eine zwar zahlenmäßig nicht starke, aber kräftige Opposition gegen die Ernennung des Herrn Jones zeigt, und daß diese Gegnerschaft einigermaßen gefährlich ist: Weil der Senat nur 53 Demokraten und 43 Republikaner und Progressive zählt; die letzteren ausschließlich Parteipolitik treiben und „selbstverständlich“ gegen Herrn Jones sind, der demokratischen Administration etwas am Zeug zu flicken, und deshalb schon der Abfall von sechs Demokraten genügen würde, die Bestätigung zu vereiteln; der von fünf, Stimmengleichheit herbeizuführen und die Bestätigung von der Stimme des Vize-Präsidenten Marshall abhängig zu machen. Diese Möglichkeit genügt, die Republikaner und Progressiven geschlossen gegen die Bestätigung des Herrn Jones stimmen zu lassen, obwohl dieser Herr eigentlich ein Mann ganz nach ihrem Sinne ist oder sein sollte, und gerade die Einwände, die demokratischerseits gegen ihn gemacht werden, wenigstens die republikanischen Senatoren bestimmen sollten, für ihn zu stimmen.

Denn die demokratische Opposition wirft Herrn Jones nicht etwa Unfähigkeit vor, oder Mangel an Verständniß für die großen Aufgaben, die der Behörde harren, für die Bedürfnisse des Großgeschäfts und Großkapitals, sondern sie bekämpft ihn nur deshalb, weil er sich als hervorragender Anwalt in das Direktorium der International Harvester Co. berufen ließ und dieser Gesellschaft, dem „Erntemaschinen-Trust“, seinen Rat und seine Kenntnisse zur Verfügung stellte; weil er sich von Cyrus H. McCormick, Carles Deering (gute Republikaner) und George W. Perkins (Progressiver allerersten Ranges) in das Direktorium der Harvester Co. wählen ließ, ihre Interessen wahrzunehmen.

Es ist sonst hierzulande nicht üblich, einen Anwalt für die etwaigen Sünden seiner Klienten verantwortlich zu machen, aber im Falle Jones geschieht das seitens der auffässigen demokratischen Senatoren und ihrer „me too“ Kollegen republikanischer und progressiver Zeichnung. Als Herr Jones sich zum Direktor der Harvester Co. wählen ließ, war von der Regierung noch kein Prozeß gegen diese anhängig gemacht worden, und wenn die Gesellschaft auch vielfach Trust genannt und beschuldigt wurde, das Geschäft in landwirtschaftlichen Maschinen monopolisiren zu wollen, so war und ist es doch noch keineswegs erwiesen, daß sie sich gegen das Sherman'sche Antitrustgesetz verging und strafbarer Handlungen schuldig machte. Die Gesellschaft wurde in Texas und in Kansas der Verletzung der dortigen staatlichen Antitrustgesetze schuldig befunden, es ist aber nicht erwiesen, daß sie wissentlich und böswilliger Weise diese neuen Gesetze, die besonders auf sie gemünzt wurden, verletzte; und es ist bekannt, daß ihr von recht starken und leistungsfähigen Gesellschaften vielfach starker Wettbewerb gemacht wird, und daß sie stetig durch Verbesserungen und neue Erfindungen an landwirtschaftlichen Maschinen der Landwirtschaft des Landes große Dienste leistete. Trotzdem wird sie als ein verbrecherischer Trust bezeichnet und ihr Rechtsberater dieserhalb als ein Verbrecher, eines hohen Ehrenamtes für unwürdig erklärt!

Gewiß, jeder Senator ist zu seiner eigenen Ansicht berechtigt und verpflichtet, seiner ehrlichen Meinung zu geben. Hier ist es aber offensichtlich, daß die Opposition nicht einem ehrlichen Zweifel an der Geeignetheit des Mannes entspringt, sondern nur kleinliche und verächtliche politische Mache ist. Daß man durch die Bekämpfung des Herrn Jones, soweit sie von demokratischer Seite ausgeht, nur sich bei den Farmern lieb Kind machen, möglichst viele Farmerstimmen für sich gewinnen will. Wenn darüber noch ein Zweifel herrschen konnte, so wurde der behoben durch die Rede des Senators Reed von Missouri, in der von der International Harvester Co. gesagt wird, sie sei eigens zu dem Zwecke gegründet worden, die Farmer des Landes zu schröpfen; in der die Gesellschaft und alle, die dazu gehören, zu Dutzenden Malen verbrecherisch genannt werden, und die als das Muster einer unverantwortlichen demagogischen und verhetzenden Rede gelten kann.

Hervorragende Geschäftsleute Chicagos sandten ein Telegramm an den Senator Lewis, in dem der Hoffnung, daß Herrn Jones' Ernennung Bestätigung finden möge, Ausdruck gegeben und zum Schlusse gesagt wird: „Wir hoffen, daß demokratische Senatoren es nicht zugeben werden, daß der Eindruck vorherrsche, daß wünschenswerte Personen, die mit großen Geschäftsinteressen verknüpft sind, keinen Platz haben in der demokratischen Partei.“ Die „Abendpost“ schließt sich dem an.

Hilflos, doch hoffend.

Um die Zeit, wo die Büblein der Schule entwachsen, pflegt man in der alten Heimat sich mit Ernst und Wichtigkeit der Frage hinzugeben, welchen Lebensberuf sich der Sprößling wählen soll. Manchmal wird dazu der Familienrat einberufen. Solche Schwerfälligkeit ist uns hierzulande unbekannt. Erstens pflegen die Sprößlinge die erfahrenen Eltern gar nicht erst zu fragen. Zweitens liegt selten überhaupt die Notwendigkeit einer entscheidenden Wahl vor, weil man jederzeit wechseln kann, und drittens ist von „Beruf“ bei, ach, den wenigsten, die Rede. Indessen, es könnte doch auch hier manchen geben, der sich die Sache einigermaßen überlegt, weil er nicht kraft seines Vaters schon zum Officeboß sich aufschwingen kann. Und diese wenigen seien allen Ernstes vor dem Beruf eines Barbiers gewarnt!

Es ist etwas Hilfloses um einen Barbier. Dem freien Amerikaner muß es ja wider den Strich gehen, jedem x-beliebigen Menschen freundlich und sanft um den Bart zu gehen. Daher kommt es auch, daß die besten Barbiere importiert werden, weil ihnen diese Höflichkeit noch in den Gliedern steckt. Die gnädig herablassenden Handbewegungen und die rücksichtslose Art, mit der einem von eingeborenen Händen die nassen Tücher um den Kopf geschlagen werden, sind ein karakteristisches Erkennungszeichen des amerikanischen Barbiers, der es täglich und stündlich bereut, daß er bei der Berufswahl, oder besser bei der Wahl seiner zeitweiligen Beschäftigung, nicht vorsichtiger war. Aber ganz abgesehen von dieser durch die Tätigkeit erzwungenen Höflichkeiten gegen Fremde, die nun einmal dem Amerikaner selten liegt, der Barbier hat noch andere Schattenseiten. Zwar hat er sich auch zu Schutz und Trutz zusammengeschlossen. Aber was nützt es ihm? Die mächtige Waffe anderer Unionen wird in seiner Hand zum stumpfen Messer. Will er mal streiken, so schneidet er sich ins eigene Fleisch. Denn dann beginnt der Sicherheitsrasierer glänzende Geschäfte zu machen. Und wenn sich der bunte Pol wieder dreht, wird es wenige unter den Abtrünnigen geben, die das in der Not gelernte Handwerk wieder in der Barbierstube an den Nagel hängen. Es ist ausgeschlossen, daß sich bei einem Eisenbahnerstreik jeder seine eigene Lokomotive kauft, wenn schon das diesem oder jenem zuzutrauen wäre. Auch Privatstraßenbahnen dürften bei einem Streik nicht sofort Mode werden. Aber gegen die Anschaffung eines Sicherheitsrasierers kann die Union nichts machen. Nur den einen Trost darf der hilflose Barbier für sich buchen: Auch sein Streik fordert Blutvergießen, da in der Hand ungeschickter Tölpel sogar das Sicherheitspatent der geschützten Klinge zu versagen pflegt. Nie aber wird das Blut eines Barbiers fließen, sondern immer das des ungetreuen Kunden!

So erscheint gewiß die Warnung berechtigt, sich das Schaumschlagen und Schnutelputzen nicht einmal zur vorübergehenden Beschäftigung auszuwählen. Es ist ein hilfloses Geschäft. Indessen keine menschliche Kreatur ist so verlassen, daß sich für sie nicht auch ein Hoffnungsstrahl erquetschen ließe. Und so hat auch der arme Barbier Grund zu hoffen, auch unter der weißen Bluse darf ein Herz getrost in die Zukunft blicken. Es ist noch nicht so lange her, da war der Herr Barbier eine Art Allerweltskünstler. Er war nicht nur schmerzloser Zahndentist, und ist das heute noch in hinterwäldlerischen Gemeinden, er befreite auch mit demselben sanften Messer leidende Menschen von schmerzhaften Beklemmungen der Pedale, und was er sonst nicht alles noch konnte! Diese beinahe universal zu nennenden Eigenschaften und Fähigkeiten haben den Lord Kitchener, Vizekönig von Aegypten, auf den geistreichen Gedanken gebracht, seine Dorfbarbiere zu Gesundheitsinspektoren zu machen. In Aegypten pflegen sich die Leute sowieso nur einmal wöchentlich ihrer filzigen Bärte zu entledigen, und der auch dort natürlich dem Mammon nachjagende Barbier hat Muße, sich anderen nützlichen Beschäftigungen hinzugeben. Bis auf wenige, die nicht den Ehrgeiz besitzen, hie und da unter das Messer zu kommen, gehen alle Leute durch seine mehr oder weniger gepflegte Hand. Er hat also Gelegenheit genug, die hygienischen Verhältnisse seiner Kunden zu beobachten. Wie nützlich wird diese Beobachtung, wenn er darüber einfach berichtet, und hat er sich das angewöhnt, so wird er auch über die Familien seiner Opfer ein Tagebuch führen. Kurz, der Barbier wird zum Gesundheitsinspektor, wie man sich keinen besseren wünschen kann.

Auch für uns wäre diese Nebenleistung des Barbiers nicht zu verachten. Man könnte seine Verwendungsmöglichkeit noch erweitern. Warum sollte er nicht auch als erste Hilfe bei Unglücksfällen fungiren? Blut kann er sehen, und Mitleid mit dem Opfer, das seine Hand zittern lassen könnte, kennt er auch nicht. Warum sollte also der Barbier nicht, wenn der Sicherheitsrasirer ihm einen Kunden nach dem andern wegstibitzt, statt den Menschen nasse Lappen um die Ohren zu schlagen, mit weicher Hand ihre großstadtzerschmetterten Glieder einrenken? — Hilflos, aber doch hoffend! —

Der neue Kurs in Frankreich.

Der N. G. C. wird aus Paris, Ende Juni geschrieben:

Die schwere, dreifache Ministerkrisis, die Frankreich zu Beginn der neuen Legislaturperiode durchgemacht hat, ist in erster Linie durch die allgemeine Verworrenheit der innerpolitischen Lage zu erklären, sowie durch die Schroffheit, welche die parteipolitischen Gegensätze angenommen haben. Die geeinigte radikale Partei, die durch die Wahlen überraschend gestärkt und durch den Block mit den Sozialisten in ihrer neuen Stellung befestigt wurde, verlangte unter allen Umständen die Macht für sich und drohte, alles niederzureißen, was sich ihr entgegenstellte. Dieser neue radikale Kurs, an den man infolge des Niedergangs der radikalen Partei in den letzten Jahren nicht mehr recht glauben wollte, steht vor allem in Gegensatz zu der Politik, die das Elysee vertritt. Herr Poincare ist seiner Zeit in Versailles gegen den Wunsch der Radikalen, die Herrn Pams als Kandidaten aufgestellt hatten, zum Präsidenten der Republik gewählt worden; seine Wähler waren die gemäßigten Republikaner und die Rechte. Das Elysee vertritt also ungefähr die Politik der Föderation der Linken, einer gemäßigten Gruppe, die unter Führung Briands und Barthous sich von der radikalen Partei losgetrennt hat, und für eine allgemeine Beschwichtigung und Aussöhnung der Parteien eintritt. Es war nun bisher stets die Regel, daß die Politik des Elysees auch die der Kammermehrheit war. Es war deshalb nicht erstaunlich, daß Herr Poincare nach seinem Einzug in das Elysee Herrn Briand als Ministerpräsidenten berief und nach dessen Sturz die Regierung Barthou übergab. Der Versuch, die Politik des Elysees auch auf die Kammer zu übertragen, hatte jedoch keinen dauernden Erfolg, und die Krisis begann schon mit dem Sturze Barthous. Es ist noch in aller Erinnerung, wie damals Herr Caillour dem Präsidenten der Republik in dreitägigen Verhandlungen das radikale Kabinett Doumergue-Caillaux aufzwang. Mit dem erneuten Hochkommen der Radikalen ist nun ein scharfer Widerspruch entstanden, die Regierungspolitik und die Politik des Elysees befinden sich nicht mehr in Uebereinstimmung und es sind beinahe gegnerische Parteien, die jetzt vom Elysee und von der Regierung vertreten werden. Der Gegensatz ist durch die Wahlen noch vertieft worden. Die Föderation der Linken, der Herren Briand und Barthou, konnte aus doppeltem Grunde den Wahlkampf mit den Radikalen nicht aufnehmen. Zunächst fehlten der erst vor Jahresfrist gegründeten Partei der gemäßigten Republikaner die finanziellen Mittel, die zu einem erfolgreichen Wahlkampfe nötig sind, die radikale Gruppe des Herrn Caillaux dagegen hatte eine gut gefüllte Parteikasse. Dann fehlte der Föderation die Unterstützung der Präfekten. Es ist ein offenes Geheimniß, daß die Präfekten eine große Rolle bei den Wahlen spielen. Sie sind aber immer nur der Partei dienstbar, die bei den Wahlen die Regierung in Händen hat. Dieser Vorteil kam also den Radikalen zugute, und der Minister des Innern, Herr Malvy, einer der extremsten Radikalen, der übrigens auch jetzt wieder im Ministerium des Innern sitzt, hat es verstanden, durch Entfernung der unsicheren Präfekten, seiner Partei diesen Vorteil rechtzeitig zu sichern. Die Föderation der Linken ging auf diese Weise so gut wie geschlagen aus den Wahlen hervor und steht jetzt dicht vor ihrer Auflösung. Und der Sieg gehört der Partei, die bei der Präsidentenwahl in Versailles unterlegen ist.

Dieser Konflikt zwischen der Politik des Elysees und der der Kammermehrheit bildete den tieferen Grund der dreifachen Ministerkrisis, deren einzig dastehendes Beispiel Frankreich jetzt der erstaunten Mitwelt darbot. Der Präsident der Republik hat ja, wenn man von der Maßregel einer Kammerauflösung absieht, nur eine einzige Gelegenheit, in das parlamentarische Leben aktiv einzugreifen: die Auswahl des Abgeordneten oder Senators, den er mit der Kabinettsbildung beauftragen will. Es ist klar, daß Herr Poincare versuchen mußte, eine Entscheidung zugunsten der gemäßigten Parteien, die ihn gewählt haben, zu treffen. Er konnte das bei Beginn einer neuen Legislaturperiode um so eher, als kein Votum der neuen Kammer vorlag, an das er sich hätte halten müssen. Nur so war die Berufung des progessistisch-klerikalen Senators Ribot denkbar und deutbar. Und wenn die Radikalen und Sozialisten, die sich zum Block der Linken gefunden haben, dieses Ministerium, in dem die Kammermehrheit nicht vertreten war, sofort, am ersten Tage, stürzten, so bedeutete ihr energisches Vorgehen nur eine Machtprobe, die sie dem Elysee liefern wollten. Hätte der Präsident der Republik in der Person des republikanischen Sozialisten Viviani nicht einen Mann gefunden, der das Programm Ribots mit Unterstützung der Radikalen durchführen will, so konnte die Krisis sehr leicht größeren Umfang annehmen. Aber auch mit der Berufung Vivianis ist die Krisis nicht definitiv gelöst. Der Gegensatz zwischen dem Elysee und der Kammermehrheit bleibt bestehen, und es ist vorauszusehen, daß er bei späteren Ministerkrisen erneut zum Ausdruck kommen wird. Vorläufig ist jedoch das Leben des Kabinetts Viviani für einige Zeit gesichert, denn da die Kammer Anfang Juli in die Ferien gehen dürfte, kann das neue Kabinett bis zum Herbst ruhig und ungefährdet seines Amtes walten.

Die neue radikale Richtung, die in Frankreich zur Macht gelangt ist, wird fürs erste an der dreijährigen Dienstzeit nichts ändern. Wenn die Radikalen auch grundsätzlich für eine Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit sind, so bekehren sie sich doch zu der Ansicht, daß man mit Rücksicht auf das Prestige Frankreichs im Jahre 1914 nicht gut ein Gesetz zurückziehen kann, das erst im Jahre 1913 geschaffen wurde. Doch ist man unter dem radikalen Regimente gegen jene chauvinistische Hochflut gesichert, die sich unter den Ministerien Poincare und Barthou über Frankreich ergoß. In den Wandelgängen der Kammern erzählt man sich, die Radikalen forderten als Gegenleistung für ihre Nachgibigkeit in der Militärfrage, daß einige führende Persönlichkeiten des Generalstabes, die ihnen zu reaktionär sind, entfernt werden; doch weiß man vorläufig noch nicht, was der neue Kriegsminister Herr Messimy, dazu denkt.

Heer und Flotte der Türkei.

Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Konstantinopel Mitte Juni geschrieben:

Es ist das Schicksal geschlagener Armeen, unterschätzt zu werden. Die öffentliche Meinung, welche meist keinen anderen Maßstab als den Erfolg oder Mißerfolg kennt, ist in ihrem Urteil über eine geschlagene Armee zu allen Zeiten umso ungerechter gewesen, als sie vielleicht vor dem Kriege in der Hochschätzung zu weit gegangen ist. Diesem Schicksal ist auch die türkische Armee nicht entgangen. Spricht man heute von der türkischen Armee, so denkt man an den furchtbaren Zusammenbruch von Kirkilisse und Lule Burgas in den Novembertagen von 1912. Nicht aber an die Armee, die sich am Ende des Balkankrieges in der Tschataldscha-Stellung sammelte und dann plötzlich doppelt so stark und fester gefügt war wie zu Beginn des Feldzuges. Nimmt man die militärische Lage, wie sie beim Abschluß des Balkankrieges bestand, als Basis für die Abschätzung des Stärkeverhältnisses der Gegner in einem etwaigen türkisch-griechischen Kriege, so ergibt sich ohne weiteres, daß dasselbe für die Türkei rein numerisch günstig ist. Die Türkei verfügte damals über annähernd 300,000 Mann. Die Griechen haben nie mehr als 150,000 Mann ins Feld gestellt. Eine griechische Landung auf türkischem Festlande würde also im Kriege sich einer erdrückenden Ueberlegenheit gegenübersehen.

Allerdings würde ein türkisches Aufgebot in der genannten Zahl nur zum Teil aus ausgebildeten Truppen bestehen. Mehr oder weniger ausgebildet sind nur die Friedensstärken der aktiven Truppen, also etwa 300 Mann pro Bataillon. Aber diese Stärken können mit den entlassenen Mannschaften aufgefüllt werden, welche im zweiten Teile des Balkankrieges wenigstens eine notdürftige Ausbildung genossen haben. Die türkische Armee ist gegenwärtig in zwölf Armeekorps eingeteilt. Rechnet man das Armeekorps, aufgefüllt mit den älteren Mannschaften, die früher in den jetzt abgeschafften Reservedivisionen vereinigt wurden, nicht wie vorher zu 20,000, sondern zu 30,000, so kann man selbst bei erheblichen Abstrichen mit der vorher genannten Zahl von 300,000 Mann einen sicheren Maßstab zu Grunde legen.

Die Frage, wie weit die Reorganisation der türkischen Armee gediehen ist, beantwortet sich von allein durch die auf sechs Monate beschränkte Zeit, welche für die Reformen bisher zur Verfügung stand. Es ist alles im Werden und Entstehen. Vielleicht spricht dieser Prozeß, in dem die Türkei sich befindet, für die politische Haltung Griechenlands eine größere Rolle wie die Emigrantenfrage. Die militärische und maritime Entwicklungszeit scheint der Türkei natürlich für die Austragung kriegerischer Aktionen weniger günstig. Für Griechenland ist es aber möglicherweise auf lange hinaus der einzige Moment, mit der Türkei sich zu messen.

Die Basis für eine gründliche Reform des Ersatzwesens der türkischen Armee hat bisher noch nicht durchgreifend geändert werden können. Die Vorbereitungen für die Mobilmachung, die Ergänzung der Bestände, die Reform des Train- und Sanitätswesen, alles das ist natürlich noch im Entstehen. Aber in der praktischen Ausbildung der Truppen sind doch erhebliche, auch für den militärischen Laien erkennbare Fortschritte aufzuweisen. Man sieht hier die Truppen am Morgen ausrücken und erst spät Abends in die Kasernements zurückkehren; die Haltung und das Aussehen der geschlossenen marschirenden Truppen ist sicherlich ungleich günstiger als früher. Wohl gewinnt der Beobachter gelegentlich den Eindruck, daß manchmal der Eifer der übenden Truppen größer ist als die Sachkenntniß. Aber andererseits sieht man auch Truppen, welche selbst vor strengem Urteil bestehen können. Kriegsminister Enver Pascha und seine Altersgenossen gehen mit bestem Beispiel voran. Durch die Verabschiedung der zahlreichen alten Generäle und Stabsoffiziere ist Raum geschaffen für eine Generation, der es vielfach an Erfahrung und Dienstkenntniß, meist aber nicht an Eifer fehlt. Natürlich stehen hier und da noch Indolenz, Faulheit und passiver Widerstand dem neuen Geist entgegen, doch sind das Ausnahmeerscheinungen.

Daß der intensiven Energie der jetzigen deutschen Militärkommissin dieser Fortschritt in erster Linie zugeschrieben werden muß, liegt auf der Hand. Aber Rom wurde nicht an einem Tage erbaut. Der Marasmus, in dem die ottomanische Armee lag, bedarf jahrelanger hingebungsvoller Tätigkeit zu seiner Ausmerzung. Fast alle militärischen Lehranstalten sind jetzt den Deutschen unterstellt. So in vorderster Linie die große Kriegsschule von Pankaldi, auf der jeder zukünftige türkische Offizier seine gründliche Ausbildung genießt, die Kriegsakademie und die Schießschulen der verschiedenen Waffen. Um der fast gänzlich vernachlässigten Ausbildung der Offiziere abzuhelfen, sind mehrere Offiziers-Uebungslager eingerichtet, in denen unter Leitung deutscher Reformer die verschiedenen Altersklassen zu Lehrkursen vereinigt werden.

Das Schlußergebniß ist: die türkische Armee ist an der Arbeit. Erkennbare Früchte kann diese vielleicht noch nicht aufweisen. Aber die Armee ist besser, als sie es beim Schlusse des Balkankrieges war und voraussichtlich stark genug, einen griechischen Angriff auf dem Festland mit vollem Erfolg abzuwehren. Eine Forcirung der Dardanellen erscheint als unmögliches Unternehmen. Die zahlreichen, fast zu zahlreichen Batterien der Dardanellenforts würden die ganze Meeresstraße selbst für eine Flotte sperren, die ganz andere Opfer zu bringen vermag als die griechische. Auch der Versuch, die Dardanellen durch eine Landung auf der Nordseite der Halbinsel Gallipoli zu nehmen, muß als aussichtslos gelten. Die Küste fällt dort schroff ins Meer und die wenigen zu einem Ausbooten geeigneten Punkte sind türkischerseits leicht zu beherrschen.

Ebenso wie in der Armee macht auch in der Marine der neue Kurs sich sehr bemerkbar. Mit der gleichen Hingebung wie Enver arbeitet Marineminister Djemal Pascha an der Ausbildung der so lange vernachlässigten Waffe. Die beiden früheren deutschen Kriegsschiffe, und mehrere andere Kreuzer, sowie zwei in gutem Zustande befindliche Torpedodivisionen stellen auch nach Ansicht der die Marine reformirenden Engländer eine Ueberlegenheit gegenüber den Griechen dar. Nach ihrem Urteil hat es nur an Energie bei den früheren Kapitänen gefehlt, um den Türken die Herrschaft über das Aegäische Meer zu sichern. Der Kommandant des Kreuzers „Hamidie“ bildete eine rühmliche Ausnahme. Die Flotte wurde in monatelanger Arbeit wieder auf einen gefechtstüchtigen Stand gebracht. Man versichert, daß auch in sie ein besserer Geist eingezogen ist. Es ist notorisch, daß im letzten Balkankrieg verschiedene Kapitäne im kritischen Augenblick offen streikten.

Die Flotte ist gestern aus dem Goldnen Horn in die Dardanellen ausgelaufen. Die Außenforts der Dardanellen sind schon seit längerer Zeit in guten Stand gesetzt. Eine etwaige Blockade der Meerenge durch die griechische Flotte müßte sich in ziemlicher Entfernung halten und könnte kaum effektiv werden. Die griechische Flotte kann nicht riskiren, durch das weittragende Feuer dieser Forts eine geschweige denn mehrere, Einheiten einzubüßen.

Doppelte S. & H. grüne Stamps Dienstag den ganzen Tag

25c Romper Anzüge für Kinder zu 15c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

25c Lawn Bonnets für Babies zu 5c

Vor-Inventur-Räumung von Odds und Ends und kurzen Längen zu großen Ersparnissen.

Eine Partie helles Shirting und dunkelblaue und graue Kleider-Kattune, wert 7c, so lange sie vorhalten............
1 Partie ungebleichter Shaker Flanell, gute schwere Qualität, wert 9c, so lange es vorhält..
1 Partie 27 bis 40 Zoll breites mercerized weißes Lawn, wert bis zu 15c, so lange es vorhält
1 Partie Schürzen-Gingham, alle die gangbaren Checks, wert 7½c, so lange es vorhält......
1 Partie helle und dunkle Kleider-Percale, 30—36 Zoll breit, wert 10c, so lange es vorhält
1 Partie fancy weiße Stoffe und Leno Streifen, wert 10c, so lange sie vorhalten........
3½c die Yard.

1 Partie neue Kleiderstoffe aller Art, wert bis zu 25c, so lange sie vorhalten............
1 Partie fancy Kleider-Gingham, 27 Zoll breit, wert 12½c, so lange sie vorhalten.........
1 Partie feiner weich appretirter Futter-Sateen, wert bis zu 25c, so lange er vorhält....
1 Partie voll mercerized Poplin, 27 Zoll breit, wert 10c, so lange er vorhält............
1 Partie Everett Classic Kleider-Gingham, Kurze Streifen, wert 10c, so lange sie vorhalten
Eine Partie Leinen Finished Chambray, alle guten Farben, wert 10c, so lange sie vorhalten............................
5½c die Yard

Vor-Inventur-Räumung von leichten Coats und Kleidern.

Leichte Coats für kleine Damen, reinwollene Stoffe, in ¾ Längen und Sport Effekten, Werte bis zu $12.00, so lange sie vorhalten.............. 1.00
Dreß Skirts in blauen u. schwarzen Serges, mit Taffeta Ruffle, zu dem speziellen Preise von.............. 1.98
Beach Kleider zu 98c—Wir vereinigten alle die angebrochenen Partien zu dem einen Preise. Es sind $1.50 und $2.00 Werte, in einfachen, karrirten und gemusterten Percales und Ginghams, einschließlich viele beliebte Peplum Effekte, so lange sie vorhalten.................. 98c
Beach Kleider für Kinder, Ginghams, Chambrays und Percales, viele hübsche Facons, einschließlich lange Taille und kurze Aermel Effekte, so lange sie vorhalten................ 39c

Unterzeug
53 Dutzd. 50c Balbriggan Hemden und Hosen f. Männer, leicht fehlerhaft, zu....... 29c
100 Dtzd. 25c geformte Leibchen für Damen.. 15c
60 Dutzend 50c Seiden-Lisle Leibchen für Damen, mit gehäkelten Pokes.. 29c

1.50 weiche Männerhemden 79c

20 Dtzd., mit abnehmbaren Kragen und französ. Manschetten, Madras, Pongee und Sateen, solange Vorrat... 79c
Partie von 1.00 weichen Hemden, abnehmb. Kragen, Passe, weiche oder steife Stulpen, — das Dtzd. zu..... 59c
Eine Partie 75c Kleiderhemden, einfache und gestreifte Effekte, Größen 14 bis 17, solange der Vorrat reicht.................. 42½c

Strümpfe
600 Paar 10c schwarze baumwollene gerippte Damenstrümpfe, das Paar.......... 5c
Zwei Kisten 15c schwarze baumw. Damenstrümpfe, mit breiten Garter gerippt. Tops, alle Gr., Paar.......... 9c
275 Dutzend Paar Mädchenstrümpfe, schwarze baumw. vierfach gespleißte Ferse und Zehe, Paar... 9c

Halstrachten zu Schleuderpreisen.

Die unvergleichlichen Werte umfassen elegante Gladstone, Medici und Planen Kragen, hübsche Net- u. Organdie Westees, Peplums, Belts und Tunics — Net- und Seide Auto Hauben und Scarfs — alle in vier prächtige Partien eingeteilt und markirt wie folgt:
Partie 1 — 50c Wert.............. 19c
Partie 2 — 75c Wert.............. 29c
Partie 3 — $1 u. 1.25 Wert.... 49c
Partie 4 — 1.50 u. 2.25 Wert. 69c

Bargains in Knaben-Trachten.

Hübsche kleine 50c Tub Anzüge, speziell zu...................... 32½c
Knickerhosen für Knaben, in Worsted und Khaki, per Paar................ 35c
Knickerhosen für Knaben, in dunklen gestreiften Mustern, Paar............ 15c
Ratine-Hüte, verleihen den kleinen Burschen ein flottes männliches Aussehen, speziell zu.................... 37½c

Kauft Bettücher und Kissenbezüge.
12½c gebleichte fertiggemachte Kissenbezüge, 42 bei 36, solange der Vorrat reicht.... 7¾c
15c gebleichte Kissenbezüge, 45 bei 38½, Fabrik-Seconds — solange Vorrat, Stück....... 9½c
69c gebleichte nahtlose Bettlaken, 76 bei 90, solange der Vorrat reicht, Stück........ 45c
75c gebleichte nahtlose Bettlaken, 81 bei 90 solange der Vorrat reicht, Stück........ 49c

Spart jetzt Geld an Badehandtüchern.
25c gebleichte gesäumte türkische Handtücher, schwere Sorte, das Stück zu............ 14½c
15c gebleichte gesäumte türkische Handtücher, große Sorte, solange Vorrat reicht, Stück..... 9½c
25c extra schwere gebleichte gesäumte türkische Handtücher, große Sorte, Stück.......... 19c
8c gebl. Huck Handtücher mit roter Borte, solange Vorrat reicht, Stück.......... 3¾c

$2.40 für kurze Zeit, neueste Sorte Augengläser, vollständig für $2.40, wert $5.50. Goldrahmen, 20 Jahre garantirt. Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. Konsultirt

DR. KURZON, Augenspezialist bei Linnings.
Echte Aluminium-Rahmen und Linsen, vollständig $1.00

Pinkerton
Spannende Detektiv-Romane, 6 verschiedene Erzählungen, für 25c portofrei.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Anna Schwamborn geb. Hahm

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5020 Union Ave., nach der St. Augustinuskirche, wo Requiem-Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Schwamborn, Gatte.
Margaret Stuckart, Sophie Baum, Anna Ziegelmeier, Henry J., Geo. J. und Lulu Schwamborn, Kinder.
Beerdigung privat. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

George Blatter

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 932 W. 19. Str., am Mittwoch Vormittag um 9:30 Uhr nach der St. Francis of Assisi Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von dort per Bahn nach dem St. Mary's-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rev. George J. Blatter, Frank X. Blatter, Mary Stahl, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Petroske geb. Skuzewski

am 18. Juli im Alter von 46 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4232 Lowell Ave., nach der St. Aloysiuskirche, von dort mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Petroske, Gatte.
Anton, Albert, John, Ambrose und Frances, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Vaters und Bruders

Henry Bergemann

Insbesondere danken wir Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte. Ebenfalls dem Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Tiefbetrauert von Kindern und Bruder.

Durch alle Welt!

Das Teufelsmädchen von Omamru; Ost-Afrika in Flammen; Die Verräter von Mexiko; Die deutsche Flagge in Persien; Die Schwester vom roten Kreuz; Die Totenreiter; und 200 andere verschiedene Titel. Heitere und ernste Erzählungen aus dem Soldatenleben. Jeder Band 60 Seiten stark, vollständig in sich abgeschlossen, zu................10c
Verzeichniß auf Wunsch gratis.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Leset die „Sonntagpost“!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Kielback

am 18. Juli im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Dienstag, den 21. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1232 N. Springfield Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adeline Kielback, Gattin.
Maria Krack, Tochter, nebst Schwiegersohn und Enkelkinder.

Dich, guter Gatte und Vater,
Den Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt.
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruhe in deiner stillen Gruft,
Bis uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Gatten- und Vaterherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte und Vater,
Gute Nacht!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Dorothy Reisabeck

am 19. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1812 String Str., nach Waldheim.

Charles und Lena Reisabek, Eltern.
Charles und Lizzie Ruetten, Großeltern.
Henry und Lena Hinrichsen, Ur-Großeltern.
Hattie Vagel, Tante.
Ruhe in Frieden.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Margaret Beu

nach kurzem Leiden im Alter von 45 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Juli, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4435 N. Crawford Ave., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Beu, Gatte.
Carl Beu, Sohn.
Caspar und Louis Benker, Brüder.
famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frederick Bussian

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2262 Archer Ave., nach der Trinitykirche, an 21. Str. und Lowe Ave., um 1 Uhr Nachm., von dort mit Kutschen nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Bussian, Mutter.
Polizist Henry L. Bussian, Gustav F. Bussian, Frau C. Sein u. Frau J. C. Wenig, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Zeder geb. Lots
(Gattin des verstorb. Adolph Zeder)

am 19. Juli gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 1242 W. 74. Str., am Mittwoch, den 22. Juli, um 9 Uhr Vorm., zur St. Rita's Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph, John, Joseph, Elisabeth, Frau Emma Whistler, Frau Josephine Roach, nebst Verwandten und Bekannten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser Bruder und Schwager

Albert Seike

am 18. Juli verschieden ist. Bestattung findet statt am Dienstag, den 21. Juli, um 1 Uhr Nachm., von der Leichenbestattungshalle, 2938 Lincoln Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold Seike, Bruder.
C. Seike, Schwägerin.
Gustav Bräutigam, Onkel, und Bertha Bräutigam, Tante.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

George Roßmann

am 18. Juli 1914 gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 5018 Emerald Ave., mit Kutschen nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Roßmann, Gattin.
Fred und William Roßmann, Kinder.

Gestorben: Elizabeth Melmer geb. Pabst, am Sonntag, den 19. Juli 1914, 71 Jahre und 8 Monate alt; geliebte Mutter von John, Frau Raymond Boisacq, Frau Fred C. Müller und Frau Chas. A. Allen. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 3313 Berndon Str., am Mittwoch, den 22. Juli, um 10 Uhr Vorm., nach Rosehill. modi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten wünschen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die vielen Blumen und die freundliche Teilnahme in unserer Trauer sowie dem Gegenseitigen Unterstützungsverein, Fräulein Frech für den schönen Gesang, und insbesondere Herrn Pastor John für die lieben Trostworte am Sarge meines Gatten

Peter Andresen.

Nochmals Allen dankend:
Anna und Fred, Kinder.

Danksagung.

Hiermit spreche ich meinen innigsten Dank aus für die rege Teilnahme und die Unterstützung der Logenschwestern meiner verstorbenen Frau

Emma Lembachner.

Groß Park Loge Nr. 9, Nordwest Pfälzer Damenverein, Groß Park Damenverein.

Eduard Lembachner, Gatte.
2453 Berteau Ave.
fonm

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Mutter

Josephine Urban

welche heute vor einem Jahre, am 20. Juli 1913, gestorben ist.

Schlummere sanft im Schatten kühler Erde
Engel sangen dich zum Schlummer ein,
Um dein Grab ertönen Siegespsalmen,
Und vergessen wirst du niemals sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
Wandelst du auf siegesreichen Höh'n,
Wir besuchen alle dein Grab
Und sprechen: Einzige, gute, lieb Mutter
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deinen trauernden, d liebenden Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 790, Local Phone Forest Park 757. O. F. Geist, Präs.; August Blaß, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwal, Superintendent.

Riverview

Morgen | **Kinder-Tag**
5000 freie Fahrten und Vorstellungen
Große Preise Rad- und Fußrennen
Freien Tanzunterricht im Ballsaal
Plattdeutsches Volksfest heute.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
16mai,famodc*

Alle Fußbeschwerden
behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik jed. Tag von 3 bis 5 Nachm., Abends von 7 bis 10 Uhr.

ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 Nord Clark Strasse
jn21,*X

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps
DIENSTAG
den ganzen Tag

Wir offeriren das Beste von dem

Claflin Lager

von dem Zwangs-Verkauf des Massenverwalters.

Alle unsere Einkäufe sind jetzt zum Verkauf offerirt und bieten eine Gelegenheit, die zeitgemäßesten Waaren zu weniger als Claflin's Original-Wholesalepreisen zu erwerben.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Plattdeutsch war gestern im Riverview Park die Losung.

Volksfest der Grotgilde.

An die 12,000 Besucher fanden sich dazu ein. — Gemeinsames Fest der Logen von O. M. P. — „Worschtmarkt" bei Pfälzer Frauenverein. — Oest.-ung. M. K. V.

Das war gestern ein Leben auf dem plattdeutschen Festplatz im Riverview Park! Plattdeutsch vom Fritz Reuterschen Klassisch abwärts in allen Mundarten, wie sie am Niederrhein, in Schleswig-Holstein, Hannover, Ostpreußen u. s. w. gesprochen werden, schwirrte, gar häufig vermischt mit unverfälschtem Sächsisch oder Bayrisch oder Schwäbisch, an das Ohr, denn Söhne und Töchter aller deutschen Gaue waren da. Gar nicht zu reden von dem hoffnungsvollen Nachwuchs, der in Tausenden von prächtigen Jungen und Mädeln vertreten war, so daß dem Festausschuß fast bange wurde, der Riesenvorrat an Geschenken möchte nicht reichen. Einer der vielen Mittelpunkte des gewaltigen Volksfesttreibens war der mit den Fahnen der Gilden und anderem Schmuck reich verzierte gemütliche „Burenkrog", wo eine Kapelle deutsche Weisen spielte und man sich an Tischen gemütlich das erfrischende Naß einverleibte. Die jüngere Welt huldigte nicht weit davon eifrig dem Tanze, während auf den weiten, von Bäumen beschatteten Rasen die Familien ihre Standquartiere hatten. Hier befanden sich auch die im Schmuck bunten Tuchs prangenden Hauptquartiere der einzelnen Gilden. Zahllos waren die verschiedenen Erfrischungsstände und Belustigungsgelegenheiten, wie Glücksrad und dergleichen. Alle waren dicht umlagert, am dichtesten aber der Stand, wo 2000 Pfund geräucherten Aales, jenes plattdeutschen Lieblingsessens, ausgekobelt wurden. In reichlichstem Maße fürwahr hatte der versorgliche Festausschuß für Unterhaltung. Erfrischung und Bewirtung der herbeigeströmten Volksmassen durch Spiele aller Art und sonstige Vorkehrungen gesorgt. Die Plattdeutschen Gilden zählen über 7800 Mitglieder, und es ist wohl nicht zu hoch gegriffen, wenn man die Zahl der Besucher, die im Laufe des Nachmittags und Abends am Feste teilgenommen haben, auf zehn- bis zwölftausend schätzt. Namentlich am Abend, als das elektrische Licht in unzähligen Lämpchen und bunten Papierlaternen aufflammte, bot der weite Festplatz mit seiner fröhlichen Menge ein zauberisches Bild. Erhielt jedes Kind beim Eintritt eine Anweisung auf ein Geschenk, so gab es für jeden Erwachsenen 7 Koupons für Vergnügungen im Riverview Park, eine Vergünstigung, von der selbstverständlich eifrig Gebrauch gemacht wurde.

Das Fest wird heute fortgesetzt. Die nachgenannten Herren haben sich um sein Zustandekommen und seinen erfolgreichen Verlauf als Festausschuß den Dank der Besucher verdient:

Ferdinand Neuckranz, Vorsitzender; Johann Kirchoff, 2. Vorsitzender; Max Scharlau, Schrieber; Henry Müller, Schatzmeister; Wm. Schröder, Ticketschatzmeister; Wm. Wachtel, Herm. Haude, Georg Boldt, Herm. Jordan, Wm. Fenner, Ferdinand Freese, Fritz Klemz, Peter Saller, Max Berndt, John Lubudde, Peter Marquardsen, Fritz Seemann, Hermann Kleinau, Henry Schuettler, Henry Delinek, Max Biehl, Franz Braun, Wm. Specht, Albert Michau, Wm. Struebing, Gust. Manteufel, Joseph Beck, Christ. Behnke, Emil De Bary, Engelbert Leutner, Theo. Langfeld, Wm. Hermann, Michael Kraft, Emil Henk, Frank Dörschmidt, A. Freund, Frank Anton Satzke, Anna Schreiber, Georg Schrohe, Louis Orphal, Bertha Corriveau, Albert Marine, Chas. Nehls, Jackson, Henry Menze, R. H. Rommel, Bruno Korowski, Henry Osterloh.

Orden Mutual Protection.

Ein großes Gedränge gab es gestern in Harms Park, wo die Vereinigten Chicagoer Logen des Ordens Mutual Protection ihr gemeinsames großes Piknik und Sommernachtsfest veranstalteten. Wer die Festlichkeiten dieses Ordens bisher besucht hat, weiß, daß man sich dort stets ganz vorzüglich amüsirt, und so war es auch gestern. Der Park war reich dekorirt und bot einen prächtigen Anblick. Die einzelnen Logen hatten sich an langen Tischen zusammengefunden, und ihre Hauptquartiere durch ein großes Schild gekennzeichnet, das den Namen der betr. Loge trug. Buntes Fahnentuch zog sich von Baum zu Baum, und zwischen den Bäumen hingen bunte Lampions, die Buchstaben trugen und so angebracht waren, daß sie den Namen der betr. Loge ergaben. Ein tüchtiger Festausschuß hatte weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, was ihm auch vollständig gelang. Unterhaltung gab es in Hülle und Fülle, einer jeden Geschmacksrichtung war Rechnung getragen. Für die Kinder war es ein Tag echter Freude, bot sich ihnen doch Gelegenheit, sich auf dem grünen Rasen nach Herzenslust zu tummeln. Auch wurde jedes Kind mit einem schönen Geschenk bedacht, was die Freude noch erhöhte. Trotz des ziemlich warmen Wetters hatte auch der Tanzplatz nicht über Vernachlässigung zu klagen, ein gutes Orchester spielte den Tanzlustigen immer wieder auf. Das regste Leben herrschte wohl auf der Kegelbahn, wo Damen und Herren einen eifrigen Wettkampf ausfochten, galt es doch wertvolle Preise zu erringen. An den verschiedenen Schanktischen hatten sich die älteren Herren zusammengefunden und ließen sich den vorzüglichen Gerstensaft munden. Auch für die Damenwelt war natürlich bestens gesorgt. Kuchen, Kaffee und Limonade gab es in ausgesuchter Güte. Abends streuten die bunten Papierlaternen ihren magischen Schein über den Park, und so wohl fühlten sich die Besucher, daß sie erst in vorgerückter Stunde schieden. Großes Verdienst um das schöne Gelingen des Festes erwarb sich in erster Linie der eifrige Festausschuß, der aus folgenden Herren bestand: J. C. Hermann, Präsident; William Jansen, Sekretär und Schatzmeister; Charles Bathfeldt, Vizepräsident; William Stahnke, Fred Specht, Joseph Krischan, F. Schuh, Lewis Braun, F. Kraebber, Charles Marker, William Winterhoff und J. Waschkuhn.

Pfälzer Frauenverein.

Deutsche Gemütlichkeit und echtpfälzischer Humor war gestern die Parole im Ashlandgarten an Ashland Avenue und Addison Str., wo der beliebte Pfälzer Frauenverein sein 17. großes jährliches Piknik abhielt. Wie nicht anders zu erwarten, füllte sich der Park, trotzdem der Wettergott dunkle Wolken aufmarschiren ließ und mit Regen drohte, schon frühzeitig, sodaß gegen Abend eine große Menge lebenslustiger Menschen zusammen war, die sich nach Herzenslust amüsirte. Wie stets, so hatten es auch heuer die Pfälzer Frauen verstanden, durch Aufstellung eines umfangreichen und abwechslungsreichen Programms das Fest recht gemütlich zu gestalten und dem Geschmack aller Rechnung zu tragen, und so wird es den Besuchern wohl noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben.

Preiskegeln und ein Glücksrad boten den Teilnehmern Gelegenheit, einen der prachtvollen Preise zu gewinnen, welche vom Verein ausgesetzt waren. Die Kinder wiederum kamen zu ihrem Recht, als der Bretzelmarsch und das Spiel „Bohnensack" seinen Anfang nahm. Feinschmecker waren ebenfalls berücksichtigt, der „Deckmer Worschtmarkt" lieferte ihnen vielbegehrte heimische Leckerbissen. Ein fröhlicher Tanz und Spiele aller Art hielten bis zum Schluß die gute Stimmung der Gäste aufrecht, und erst als die Sterne am Himmel funkelten, schieden die letzten Besucher mit dem Bewußtsein, einen schönen Tag unter den Pfälzer Frauen verlebt zu haben. Diese wiederum hatten die Genugtuung, daß ihr Verein auf den Erfolg des Festes stolz sein kann. Das Hauptverdienst dafür darf der Vorbereitungsausschuß beanspruchen, der sich aus folgenden Frauen zusammensetzte: Mary Moosmann, Präsidentin; Christine Reichwein, Magdalene Jochem, Elisa Wigger, Elizabeth Giebel und Caroline Zuber. Es stand ihnen noch ein rühriges Hilfskomite zur Seite.

Oest.-ung. Militär K. U.-Verein.

Im Standard Grove, an der N. Clark Straße, nahe der Lawrence Ave., herrschte gestern ein mit echter süddeutscher Gemütlichkeit durchtränktes frisches Leben. Sein neuntes Piknik hielt dort nämlich der Oesterreichisch-Ungarische Militär Krankenunterstützungs-Verein ab. Eine Unmenge alter Soldaten aus allen Teilen des Reiches des Doppeladlers war mit Weib und Kind, mit Freunden und Bekannten gekommen, und besonders nett machte sich ein reicher Flor von hübschen jungen Mädchen. Der Vorbereitungsausschuß, bestehend aus den Mitgliedern Edmund Uhrich, Vorsitzer; Joseph Preisinger, Sekretär; Alexander Schelschel, Sekretär; Andreas Mathias und John Black, hatte alles auf das beste eingerichtet, vor allen Dingen sich auch bemüht, eine große Zahl wertvoller Preise zusammenzubringen, meist Geschenke von Freunden und Gönnern des Vereins, um die dann am Schießstande, auf der Kegelbahn und am Glücksrad gerungen wurde. Es fehlte natürlich nicht an Erfrischungen aller Art, und auf dem Tanzboden schwenkte sich Jung und Alt im fröhlichsten Reigen. Das Fest hielt, was dafür versprochen worden war, daß es nämlich seine Vorgänger in jeder Hinsicht übertreffen werde; und alle Besucher sind mit größter Befriedigung davon heimwärts gezogen, und zwar zur großen Mehrzahl erst zu recht später Stunde.

United League of America.

Volksbelustigungen der verschiedensten Art gab es bei dem Sommernachtsfest und Piknik, welches der Orden United League of America gestern in Schulzes Garten, 54. und Süd Western Ave., veranstaltete. Der Besuch war ein sehr zahlreicher, und jeder einzelne der Festteilnehmer amüsirte sich, da es an Unterhaltung wahrlich nicht fehlte, vorzüglich. Der Vorkehrungsausschuß, dem das Verdienst um den erfolgreichen Verlauf des Festes zuzuschreiben ist, setzte sich aus den Herren Carl Beyer, R. Virus, L. Schmalz, C. Neu, R. Pollak, A. Nolte, A. Schoelzel, E. Reinoldt, J. Rabischeck, R. Maurer, A. Schleborn, J. Heißler, R. Hammermiller, Fred Besserfield und W. Pflaum, sowie den Damen A. Hecker, A. Jahnke, J. Angelloch, A. Pabst, L. Beck, F. Wittlesbach und A. Spaeth zusammen.

Badischer Unterstützungsverein.

Eines zahlreichen Besuches erfreute sich das Piknik des Badischen Unterstützungsvereins, das gestern im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., stattfand. Der aus den Herren Hofheinz, Kuehner und Merkt bestehende Vorkehrungsausschuß hatte mit Beihilfe des rührigen Präsidenten Karl Senft Alles auf das Beste vorbereitet, sodaß man sich ganz der Festesfreude hingeben konnte. Speisen und Getränke ließen nichts zu wünschen übrig, an Unterhaltung war kein Mangel, und der Jugend war ausgibige Gelegenheit gegeben, sich im Tanze zu drehen. Sehr lebhaft war auch der Wettbewerb um die hübschen Preise, welche auf der Kegelbahn zur Verteilung gelangten.

Silver Leaf Frauenverein.

Daß der aus den Damen Karoline Adams, Louise Schmitz, Anna Weiher und Karoline Kretschmer bestehende Festausschuß des Silver Leaf Frauenvereins für das gestern in Meyers Garten abgehaltene Piknik diesmal ganz besondere Vorbereitungen getroffen hatte, zeigte sich in dem außerordentlich guten Verlauf des Festes. Für die Unterhaltung der Teilnehmer war auf jede nur mögliche Weise gesorgt worden, sodaß den ganzen Nachmittag und Abend ungetrübte Freude herrschte. Eine ganz besondere Anziehungskraft übte die Kegelbahn aus, wo wertvolle Preise zur Verteilung gelangten.

Berliner Vergnügungsverein.

In einem schattigen Wäldchen in Glenview, nördlich von Evanston, hielt gestern der Berliner Vergnügungsverein sein zweites diesjähriges Piknik ab. Er fuhr schon Morgens ½8 Uhr dorthin ab und hatte somit Gelegenheit, den ganzen Tag im Kreise lieber Freunde und Landsleute in fröhlichster Stimmung zu verleben. Der rührige Vorkehrungsausschuß hatte die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen, sodaß es den Festteilnehmern an nichts mangelte. Das frohe Treiben währte bis zum späten Abend, worauf man mit tiefem Bedauern, daß der Tag schon zu Ende sei, den Heimweg antrat.

Freisinnige Gemeinden.

Bei Musik und Spiel verlebten gestern die Mitglieder der Freisinnigen Gemeinden einige sehr vergnügte Stunden. Sie fuhren um 9 Uhr Vormittags nach Mars Grundstück hinaus und gaben sich dort, in der freien Natur, im Kreise ihrer Familienangehörigen und Bekannten, ganz der Freude hin. Alle für diesen Ausflug getroffenen Vorbereitungen erwiesen sich als vortrefflich.

— Hier herrscht Ordnung! — Im Residenzstädtchen N. herrscht großer Jubel, denn bei dem jungen Fürstenpaar ist ein freudiges Familienereigniß eingetreten, das wie üblich durch Böllerschüsse einer vor dem Schlosse harrenden Menge verkündet wird. Einige der Frauen stehen in der Nähe der Kanoniere und zählen die abgegebenen Schüsse. Ihre Neugierde ist jedoch zu groß, und sie wenden sich deshalb ungeduldig an einen der Soldaten mit der Frage, ob es ein Prinz oder eine Prinzessin sei. Der Angeredete zuckt mit der Schulter und erwidert gelassen: „Das hat der Herr Hauptmann zu bestimmen!"

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wir sehen mit nicht geringem Erstaunen, daß ein Dreiblatt, bestehend aus Frau Schönfeld und den Herren Hanisch und Lippich in dem Bush Temple deutsche Vorstellungen zu veranstalten beabsichtigt. Es liegt nicht in der Absicht des unterzeichneten Vereins deutscher Theaterfreunde, das Wirken des erwähnten Konsortiums in der Vergangenheit irgend welcher Kritik zu unterziehen, noch wollen wir demselben das Recht absprechen, dort Theatervorstellungen zu veranstalten, wo die Veranstaltung solcher ihnen gelingen mag. Entschiedene Verwahrung müssen wir blos dagegen einlegen, daß jenes selbstkonstituirte Konsortium in den Rahmen seiner Bewegung unseren Theaterverein hineinzuziehen und die Sache so hinzustellen wagt, als hätte unser Verein Schiffbruch erlitten und seine Tätigkeit eingestellt. Es wird uns sogar das großmütige Anerbieten gestellt, daß von uns bereits übernommenen Verpflichtungen und, natürlich und hauptsächlich, die durch uns gezeitigten günstigen, großen Resultate, von dem erwähnten Konsortium übernommen werden.

Gestatten Sie uns, hierzu folgendes zu bemerken: Der Verein deutscher Theaterfreunde hat sich, mit Heranzug des durch die deutschen Vereine vertretenen Deutschtums, aus ehrenwerten Mitgliedern unseres Gemeinwesens konstituirt, die von keiner anderen Absicht getragen sind, als der deutschen Kultur Dienste zu leisten und an Zeit und Geld Opfer zu bringen. Der Verein ist in der Absicht gegründet worden, einer Wiederholung der bisherigen Theaterskandale vorzubeugen. Wir sind nicht die Werkzeuge eines selbstproklamirten Theaterdirektors, sondern haben einen solchen erwählt und ihn mit keiner anderen Verpflichtung belastet, als, im edelsten Sinne des Wortes, deutschen Komödie zu spielen.

In dieser unserer echt deutschen und wahrhaft kulturellen Entschließung können wir uns unmöglich dadurch beirren lassen, daß eine Dame und zwei Herren das Verlangen empfinden, Theaterdirektoren zu werden. Wir sprechen und handeln nicht als Theaterleute, sondern im Namen des Deutschtums, als Deutsche, die für das Theater Opfer zu bringen bereit sind.

Und weil wir zu Opfern bereit sind, weil wir das deutsche Theaterwesen und nicht das Theatergeschäft vertreten, haben wir es als unsere Pflicht erachtet, für ein Theater zu sorgen, das infolge seiner zentralen Lage nicht nur einem Bruchteil des Deutschtums, sondern allen Deutschen der Stadt Chicago leicht zugänglich ist.

Während diese Zeilen zur Presse gehen werden, werden wir den Mietsvertrag für ein zentral gelegenes Schauspielhaus abgeschlossen haben. Wir werden uns gestatten, Ihnen von dem Abschluß des Vertrages Mitteilung zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung,
(In Abwesenheit des Vorsitzenden, John Koelling):
Richard Heide, Vizepräs.
Wilhelm Arens,
Sekr. und Geschäftsführer.
Jacob S. Kurz,
Mitglied des Preßkomites.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Ein offener Brief an Rose Tanner, Ulrich Haupt, Louise Schönfeld, Max Hanisch und Angelo Lippich.

Was Ihr Alle uns, die wir Euch Alle von ganzem Herzen gern haben, in der letzten Zeit an Ueberraschungen vorgesetzt habt, das ist beinahe zuviel des Guten! Jetzt, in den Hundstagen, bringt Ihr uns in die gewiß nicht beneidenswerte Lage, zu entscheiden, welchem von drei deutschen Kunsttempeln wir unsere klingende Liebe zuwenden sollen. Das ist etwas zu viel verlangt. Seid doch vernünftig!

Ist es denn wirklich notwendig, der jungen, aufwachsenden Generation des Deutschtums ein Bild zu zeigen, das den Zuständen im deutschen Reiche sel. Angedenkens vor 1870—71 verteufelt ähnlich sieht und ganz geeignet ist, alle Eure idealen Bestrebungen lächerlich zu machen? O, wenn doch hier in Chicago ein kleiner Bismarck wohnte, der Euch Rebellen seine eiserne Faust ins Genick setzen würde, um Euch zu zwingen, zu sein

„Einig, einig, einig!"
Achtungsvoll,
Oskar d'Orge.

Personalnachrichten.

— Mitglieder des Verbands der Veteranen, der Chicago Turngemeinde und der „Fidelia" hatten sich nebst Verwandten und Freunden gestern Nachmittag in der früheren Wohnstätte von Karl Anbach an Newport Ave. eingefunden, um diesem, einem langjährigen und treuen Mitgliede der genannten Vereinigungen, die letzte Ehre zu erweisen. Es fand zuerst eine Trauerfeierlichkeit im Trauerhause selbst statt, bei welcher die „Fidelia", deren Ehrenmitglied der Verstorbene war, sang, Pastor Rudolph John eine eindrucksvolle Leichenrede hielt und im Auftrage der Veteranen Tony Kercher einige Worte an die Trauerversammlung richtete. Die Beerdigung selbst fand auf Wunders Friedhof statt. Am Grabe sprach der 1. Sprecher der Turngemeinde, Ernst Kußwurm, und ihm folgte G. A. von Maisow vom Veteranenverbande mit einem kurzen Nachrufe, an welchen sich die bei den Veteranen üblichen Trauerfeierlichkeiten schlossen. Ein weiteres Lied der „Fidelia" brachte die Feier zum Ende.

— Daniel E. Lee, ein Veteran des Bürgerkrieges und seit mehr als 30 Jahren im Chicagoer Postamt angestellt, starb gestern in seiner Wohnung, 833 Rush Str., im Alter von 71 Jahren. Der Verstorbene war in Providence, R. I., geboren und ein Mitglied des U. S. Grant Postens der G. A. R., sowie des „Preß Council der „National Union". Die Leichenfeier wird morgen Nachmittag 2 Uhr in der Kapelle des Bestattungsgeschäfts Nr. 810 N. Clark Straße stattfinden, die Beerdigung selbst in Oregon, Ill.

— Mit Fred Bussian, der in seiner Wohnung, Nr. 2292 Archer Ave., starb, ist ein alter bekannter deutscher Ansiedler Chicagos dahingeschieden. Vor achtzig Jahren in Norddeutschland geboren, erlernte er das Braugewerbe, kam dann im Jahre 1871 nach Chicago und war dann mehr als zwanzig Jahre als Braumeister der Gottfriedschen Brauerei tätig, worauf er sich zur Ruhe setzte. Er hinterläßt die Wittwe, Emilie, zwei Söhne, Henry L. und Gustav F., die beide Polizisten sind, (einer gehört der Bezirkswache in Lawndale an und der andere der Wache Town Hall), zwei Töchter, Frau Christian Seitz und Frau Josef Wenig, dreizehn Enkel und drei Urenkel. Die Beerdigung wird am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr auf dem Friedhof Oakwoods stattfinden; sechs Enkel des Verstorbenen werden die Bahrtuchträger sein.

Leset die „Sonntagpost".

Die alten Ansiedler.

Ihr jährliches Fest am 3. August in Brands Park.

Die Chicago Turngemeinde läßt eine Einladung ergehen zur Beteiligung an dem 40. jährlichen Fest der Alten Ansiedler, welches sie am Montag, dem 3. August, in Brands Park an Elston Ave., nahe Belmont Ave., veranstalten wird. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um das Zusammentreffen der Alten Ansiedler von Chicago so freudvoll und unterhaltend wie möglich zu machen, und lenkt die Aufmerksamkeit auf nachstehendes Programm:

Die Festbehörde verläßt um 12 Uhr das Hauptquartier, die Turnhalle der Nordseite, und begibt sich mit der Straßenbahn zum Festplatz.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1890 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das vierzigste Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Als dauernde, wertvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben.

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin Chicagos.
3. Dem ältesten (nicht deutschredenden) Ansiedler Chicagos.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin Chicagos.
5. Dem ältesten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft tätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für ein und dieselbe Partei tätig war und noch für dieselbe tätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
9. Dem ältesten hiesigen Veteranen der Ver. Staaten-Armee.
10. Dem Polizisten, welcher die meisten Jahre bei der Chicagoer Polizei gedient hat, noch in deren Diensten steht und auf dem Festplatz anwesend ist.
11. Dem alten Ansiedler, Mann oder Frau, welcher beweist, daß er oder sie die größte Anzahl dieser Pikniks besucht hat, durch Vorlegung der Abzeichen.
12. Demjenigen deutsch-amerikanischen Familien-Oberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.

Von den Preisen sind diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen sechs Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Alle Diejenigen, welche teilnehmen wollen an diesen Preistänzen, sind ersucht, um 4 Uhr vom Tanzplatz-Komite ihre Namen eintragen zu lassen.

Um 7 Uhr Festrede und Preisverteilung.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

Die Angestellten der „Fair".

Großes Sommerfest im Glenwood Park. — Fröhliche Hochzeit.

In Gegenwart fast sämmtlicher Angestellten der „Fair" und ihrer Angehörigen ist gestern Dewitt Truster, einer der Abteilungsvorsteher des großen Geschäfts, mit Frl. Florence Edwards, die als Lagerverwalterin in dessen Frauenkleiderabteilung tätig war, getraut worden. Dem jungen Paare wurden von den Vertretern der Firma, wie auch von seinen Kollegen und Kolleginnen prächtige Geschenke überreicht.

Die Hochzeit fand in Verbindung mit dem Sommerfest der Angestellten der „Fair" statt, welches deren Vereinigung, die „Fair Employes' Benefit Association", im Glenwood Park, an den Ufern des Fox Flusses, veranstaltete. Nicht weniger als zehntausend Personen nahmen an dem Piknik teil, und zehn Eisenbahnzüge waren nötig, um diese Menschenmenge nach dem Festplatze und wieder zurück zu befördern. Den ganzen Tag herrschte ungetrübte Fröhlichkeit, war von dem Vorkehrungsausschuß doch ein umfangreiches und interessantes Programm aufgestellt worden, das Allen die angenehmste Unterhaltung bot. Allerlei Spiele wurden gespielt, ein großes Wettlaufen wurde veranstaltet, ferner gab es ein die allergrößte Heiterkeit erregendes Wettfahren in Waschbütten usw. An die Sieger kamen nicht weniger als zweihundert Preise zur Verteilung, unter denen ein Kraftwagen und ein Motorrad den ersten Platz einnahmen. Viele von ihnen hatten die Eigentümer der „Fair" ihren Angestellten gestiftet. Zwei große Musikkapellen spielten zum Tanze auf, nach deren Klängen sich bis zum Abend zahlreiche Paare im fröhlichen Reigen drehten.

Das Fest stand unter der Oberleitung von P. T. Boland, dem Präsidenten der Vereinigung, und als Mitglieder des Vorkehrungsausschusses standen ihm u. A. T. J. Elwood, W. L. Dennison, Henry J. May, R. E. Ashworth, W. R. Anderson, J. J. Buell, E. S. Goldstein, C. M. Herr, C. S. Maginnis, M. R. Kirby und C. C. Scott zur Seite. A. F. Brockman unterzog sich der Aufgabe, die verschiedenen Programmnummern anzukündigen, während die Herren E. J. Lehmann, O. W. Lehmann, A. J. Jennings und Andere als Preisrichter amtirten. Der bei dem Feste erzielte Ueberschuß wird dem Krankenunterstützungsfonds der Vereinigung zufließen.

Parkkonzerte.

In den folgenden Parks der Westseite wird in dieser Woche jeden Abend von 8—10 Uhr Konzert stattfinden:

Wicker Park, heute Abend, International Professional Kapelle.

Logan Square, morgen Abend, Vecchiones Italienische Kapelle.

Stanford Park, morgen Abend, John Cernys Militärkapelle.

Garfield Park, Mittwoch Abend, Gearons Kapelle.

Union Park, Donnerstag Abend, Kennedys Kapelle.

Humboldt Park, Freitag Abend, Ellis Brooks Kapelle.

Douglas Park, Samstag Abend, James Sidney Camp und Kapelle.

Griff zum Strick.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, hat gestern im Keller seiner Wohnung, Nr. 3157 N. Marshfield Ave., der Kontraktor Harry B. Cornell sich gehängt. Der Mann, dessen Geschäftszimmer sich im Hause Nr. 631 West Jackson Boulevard befand, galt für wohlhabend.

Tel.: Wellington 2626. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014-22 LINCOLN AVENUE

Bargain-Tag, Dienstag, 21. Juli.

Jetzt ist die passendste Zeit, Euch Schuhe und Oxfords zu einer Ersparniß zu kaufen. Während dieses riesigen Verkaufs könnt Ihr Schuhzeug erhalten, welches Eurem Wunsche entspricht, und zwar zu Preisen, wie sie niedriger in keinem anderen Laden geboten werden.

Schuhe.
Ueberbleibsel und Rester von niedrigen Damen-Schuhen, wie Patent-Leder, Gunmetal, „Sued", weiß Canvas, lohfarbig und in Knopf-Facon — durchweg „hand welted" Sohlen — reg. 3.00 bis 3.50 — speziell das Paar ... 1.98
Satin-, Gunmetal oder Patent Pumps oder „Colonials für Damen — reg. 2.50 Werte; so lange Vorrat, das Paar ... 1.50
Ueberbleibsel u. Rester von lohfarbigen und schwarzen Oxfords f. Männer — reguläre 3.00 bis 3.50 Werte — um zu räumen, das Paar zu ... 2.25

Sommer-Räumung von Unterzeug.
Porosknit Männer-Hemden und -Hosen; das Garment ... 43c
Porosknit Union-Suits für Männer, das Stück ... 89c
Olus Union-Suits f. Männer; Stück ... 75c
Balbriggan-Hemden für Männer — m. langen oder kurzen Aermeln, reg. 35c; ... 23c
Balbriggan Hosen f. Männer — knöchellang — reg. 35c; speziell zu ... 23c

Bänder.
Nr. 1—1½ und 2 Bänder, in Weiß, Schwarz und allen anderen Farben — die 5 Yd.-Rolle zu ... 5c
Nr. 12 — seid. Plaid-Band, 2 Yds. ... 9c
Nr. 40 — gestreiftes u. geblümtes Band; die Yard ... 8c
Nr. 120 — geblümtes Band, regulär 25c — speziell die Yard ... 15c
Nr. 150 — geblümtes Band, regulär 35c — speziell die Yard ... 19c

Fancy Waaren Abteilung.
Extra große türkische Handtücher mit „Hand Crochet" Spitze ... $1
Stamped türk. Handtücher, extra groß ... 50c
Türkische Waschtücher, mit „Hand Crochet" Spitze, zu ... 15c
D. M. C. in großen Strängen — alle Farben — für Crochet-Spitzen an fancy Hand- u. Wachtüchern; der Strang ... 48c

Drogen.
25c Hien Fong chinel. Green Drops ... 16c
50c Größe Cascarets ... 39c
50c Horlicks Malted Milch f. Babys ... 39c
1.25 Wert Beef Iron und Wein ... 69c

Koupon.
Regulärer 15c Wert — ½ Pfd. rein Peroxide; speziell zu ... 5c
mit diesem Koupon

Wir führen die Pictorial Review Schnitt-Muster in all den neuesten Moden — speziell zu 10c und 15c

Moeller & Co. Grüne Tickets geben mit jedem Einkauf; spart sie. $5 Wert sind 25c wert f. Euch

Grocery-Departement.
Bluina und Ammonia; Flasche ... 3½c
Hoffman's Metall-Politur, Büchse ... 5c
Champion Lye, die Schachtel ... 7½c
Kingsfords Corn-Stärke, Packet ... 8c
Seife Chips, 3 Pfd. ... 10c
Beste Klumpen-Stärke, 3 Pfd. ... 10c
Light House Cleanser, 3 Büchsen ... 10c
Grandmas Wasch-Pulver, großes Packet ... 11c
Milado Toilette-Seife, 3 Stücke ... 11c
Chicago Family Seife, 7 Stücke ... 25c
„Fretnot" zum Waschen, 3 Packete ... 25
Wizard Sweeping Compound, 3 Packete ... 25c
Armours Light House Seife, 10 Stücke ... 38c

Koupon.
Argo Stärke, 3 Packete für ... [illegible]
mit diesem Koupon

Koupon.
5 Pfd.-Packet granul. Domino-Zucker ... 23c
mit diesem Koupon

Likör-Departement.
California Malaga Wein, Flasche ... 39c
California Muscatel Wein, Flasche ... 39c
California Angelica Wein, Flasche ... 35c
Red Croß Kümmel, Flasche ... 55c
Old Ripp Sour Mash Whiskey, Flasche ... 85c
Wacker & Birk Tafel-Bier, Kiste enthaltend 2 Dtd. Flaschen ... 60c
Wacker & Birk Wiener Bier, Kiste enthaltend 2 Dtd. Flaschen ... 95c
Wacker & Birk Bier, Kiste enthaltend 2 Dtd. Flaschen ... 1.10

Hausausstattungs-Artikel.
Scheuerbürste mit solider Rückseite ... 10c
100 Fuß Keystone Wäsche-Leine ... 35c
„Our Best" Wasch-Bretter zu ... 35c
Gute und starke „Clothes Bar" zu ... 79c
Extra schwer galvanis. Waschzuber, reg. 1.15 — speziell zu ... 98c
Wäsche-Körbe aus Weiden, zu ... 98c
Rochester Waschkessel — durchweg aus Kupfer — zu ... 3.25
Pan American Wasch-Maschine ... 3.98
6 Fuß langes Bügelbrett ... 59c

Fleischsorten.
Rib und Loin Lamb Chops, Pfd. ... 17½c
Veal Stew, Pfd. ... 16c
Brisket Speck, Pfd. ... 18½c
Corned Beef, Pfd. ... 10c
Frisch gehacktes Rindfleisch, Pfd. ... 14c

Koupon.
Beste Meierei-Butter — speziell das Pfd. ... 28c
mit diesem Koupon

Koupon.
Beste Frankfurter — speziell 2 Pfd. für ... 20c
mit diesem Koupon

Die englische Bühne.

Columbia. — Das Columbia hat seine Saison mit der „vierten Ausgabe" von „Janitor Higgins", einem musikalischen Zweiakter, begonnen. Die Titelrolle spielt Ed Lee Wrothe, und die „Ginger Girls" wirken mit.

Powers'. — In Powers' hat in letzter Woche die 150. Vorstellung von „Daddy Long Legs" mit Ruth Chatterton als Waisenmädchen stattgefunden. Den Jervis Pendleton spielt jetzt Charles Waldron.

Garrick. — Oliver Moroscos Aufführung von J. Hartley Manners' Komödie „Peg o' My Heart" befindet sich in der fünften Woche.

Cohans Grand Opera House. — Seit sieben Wochen wird hier mit großem Erfolge „The Whirl of the World" gegeben.

La Salle. — „The Elopers" wird hier mit Francis Kennedy, Louis Kelso und Willie Dunlap in den Hauptrollen gegeben. Das Stück ist von Arthur Gillespie und George E. Stoddard. Dienstags, Donnerstags und Samstags finden Nachmittagsvorstellungen statt.

Dr. S. Silsbee hat das Problem gelöst, eines der größten Leiden der Menschheit, nämlich Hämorrhoiden, zu heilen. Anakesis heißt das vortreffliche Mittel, welches sich bereits in vielen tausend, selbst den hartnäckigsten Fällen vollständig bewährt hat. P. Neustaedter & Co., Box 1219, New York, schicken einem Jeden, der es verlangt, Muster und Gebrauchsanweisung kostenfrei nach allen Teilen der Vereinigten Staaten. Zu haben in allen renommirten Apotheken. Hütet euch vor Nachahmungen. Achtet darauf, daß die Unterschrift von S. Silsbee, M. D., sich auf jeder Seite der Schachtel befindet.

Eine Kirschkernkanonade.

Aus Halle wird geschrieben: In Lauchstedt, dem Goethetheater, werden alljährlich Festspiele abgehalten am 2. Juli, z. B., dem 200. Geburtstag Glucks, fand eine Gluckfeier statt. Ueber den Lauchstedter Festspielen pflegt eine Weihe zu liegen, wie sie heute keinem anderen deutschen Theater zu eigen ist. Daß aber der altehrwürdige Theaterbau früher auch eine andere, profaner gestimmte Gesellschaft beherbergte, zeigt uns ein Brief aus dem Jahre 1799, also kurz vor der Uebernahme der Theaterleitung durch Goethe.

Das Schreiben stammt von dem Schauspieler Becker und ist an einen seiner Freunde gerichtet. In dem Brief heißt es: „Schon seit mehreren Vorstellungen hatten andere Schauspieler die Erfahrung gemacht, daß Kirschkerner auf das Theater geworfen wurden, ja von einem sagt man, daß er durch das ganze Stück soll wirklich getroffen worden sein, und er hat es vertragen! Auch wurden während der Akten alle grünen Blätter, welche in den Kirschkörbchen liegen, über das Orchester weg aufs Theater geworfen, so daß man, wenn der Vorhang aufging, wie in einem grünen Garten war. Daß dieses so eine Weile hingegangen, hatte die Herren kühn gemacht, und so machten sie denn vor Anfang der „Räuber" solch einen Lärm, wie ich ihn Zeit meines Lebens noch nicht in einem Schauspielhause erlebt. So arg wars, daß sich niemand von den Badegästen in den Logen durfte sehen lassen, denn sie wurden ausgepfiffen und mußten runter. Die Wache, solche Ruhe gebot, wurde ausgelacht und so fort. Wie der zweite Akt anging, und ich meinen Monolog als Franz Moor hielt, kam mir ein Kirschkern auf den Tisch, an welchem ich saß, geflogen. Ich stand auf. und trtt vor und sagte zu einem Trupp, der vorn am Orchester saß und Kirschen aß: „Was soll das? Kirschkerne auf das Theater zu werfen!" In einem festen und befehlenden Ton, welchen ich so ganz in meiner Rolle als Franz Moor innehatte. Sie fingen an, zu pochen, aber alles zischte: „Stille!" Wie es stille war, ging ich in meiner Rolle weiter und durch das ganze Stück herrschte Ruhe und Stille, wie niemals. Nach der Vorstellung brachten mir die Studenten, welche selbst höchst unzufrieden über den Auswurf unter ihnen sind, ein Vivat vor meiner Tür, und bis jetzt hat sich keiner wieder unterstanden, Kirschkerne oder Blätter auf das Theater zu werfen. Es war notwendig, in der Sache etwas zu tun, denn die Beck und die Keller (Schauspielerinnen) hatten schon einige Tage vorher erklärt, daß, wenn sie mit einem Kischkern geworfen, sie nicht einen Schritt mehr auf das Theater tun würden. Sollte es aber noch einmal geschehen, was ich aber nicht glaube, so lasse ich aufhören und die Gardine herunter und halte eine Rede, wo ich die Gutgesinnten gegen diese gemeinen Burschen anfeuern will, daß sie höchst beschämt werden sollen."

Zu Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts scheint es in dem Theater zu Lauchstedt überhaupt lustig zugegangen zu sein. Die ernsthaftesten Theaterbesucher hatten sich andauernd über Störungen zu beklagen. Goethe aber nahm den Studenten ihre Späße nicht übel. Im Jahre 1802 schreibt er an Schiller: „Die Studenten sind ein närrisches Volk, dem man nicht feind sein kann und das sich mit einigem Geschick recht gut lenken läßt."

Neue Briefmarken.

Die neuen mexikanischen Rebellenbriefmarken, von denen 6,150,000 Exemplare hergestellt sind und zwar nach den Entwürfen des Generalpostmeisters der „konstitutionellen Regierung" Y. Bonillas kamen in diesen Tagen zur Ausgabe. Inzwischen hat der Staat Sinaloa an der mexikanischen Westküste neue Marken ausgegeben. Es handelt sich um 250,000 Exemplare, die in ihrer Zeichnung der Tamaulipas-Serie ähneln; die Wertbezeichnungen sind 1 Centavo, 2, 5, 10 und 50 Centavos, 1 Peso, 5 und 10 Pesos. — Die Aenderungen im Briefportotarif von Siam haben jetzt zur Ausgabe von provisorischen Marken geführt. Die 6 Satangs-Marke erhält die Wertbezeichnung 5 Satangs, die 12 Satangs den Aufdruck 10 und die 28 den Aufdruck 15 Satangs. Die Aenderungen haben ihre Ursache in der neuen Umrechnung der internationalen Briefsätze in siamesische Werte. Der 25 Centimes-Satz, der bisher für Siam mit der 14 Satangsmarke bezahlt wurde, wird künftig mit 15 Satangs und der 10 Centimes-Satz, der bisher 6 Satangs kostete, mit 5 Satangsmarken frankirt.

— Stimmt. — Sie: Es ist zu albern, nun hat es diese Frau Kommerzienrat doch durchgesetzt, daß ihre Tochter Helene, diese alte Jungfer, das Märchen in dem Festspiel darstellt. — Er: Warum nicht! Ein Märchen aus uralten Zeiten!

— Sachverständiges Urteil. — Diener (zur Zofe): Aus der Verlobung unseres gnädigen Fräuleins mit dem Herrn Leutnant wird nun wohl nichts? — Zofe: Das kann ich ihr auch gar nicht verdenken. Der verstand ja nicht einmal ordentlich zu küssen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Wenn Bücher erzählen...

Ein Märchen von Erwin Schlüter, Leipzig.

Bedeutende Bücher haben ihre Schicksale, und wenn es möglich wäre, sie zu verzeichnen, so würden sicherlich interessantere Biographien zustande kommen als über so manches Menschenkind. Der Bücherkundige braucht kein Sherlock Holmes zu sein, um einer vielgeliebten literarischen Reliquie ihre Schicksale anzusehen, aber nur dem auserwählten Bibliophilen ist es gegeben, mit seinen Büchern zu reden und zu fühlen.

Das zierliche Büchlein, das vor mir liegt, die Erstausgabe von Schillers Räubern, ist keine der ganz großen Erscheinungen auf dem Büchermarkt, sondern es ist eben gerade noch erschwinglich. Nicht jeder Bücherfreund kann eine Gutenbergbibel besitzen, nicht jedem auch würde sie zusagen. Denn wer weiß, ob man sich mit diesem gewaltigen Druckwerk, welches mit seinem buchstäblich biblischen Alter uns kurzlebige Menschen so klein macht, so gemütlich unterhalten könnte, wie ich mich neulich mit meinen „Räubern."

In einer geweihten Bücherstunde, der Regen pochte ans Fenster, und die Lampe mit dem grünen Schirm schwang noch bedächtig von der letzten Berührung, den grauen Schleier des Tabakrauches langsam hin und her bewegend, da dachte ich darüber nach, was wohl dieses Buch in den hundertdreiunddreißig Jahren seines Daseins erlebt und gesehen haben mochte. Und ich wunderte mich nicht, als es plötzlich mir Antwort gab und zu reden begann:

„Ueber mein Werden weiß ich natürlich nichts, aber ich muß wohl aus einer sehr ärmlichen Familie stammen, denn kaum, daß ich das Licht der Welt erblickte, kam ich unter fremde Menschen. Ich wurde mit mehreren Hunderten meiner Geschwister in eine Kiste verpackt, in der wir wie Heringsrogen aneinandergepreßt lagen. Erst auf der Büchermesse in Frankfurt kam ich wieder ans Licht, aber ich hatte keine Zeit, mich umzusehen, denn ich wurde sofort wieder eingepackt, diesmal allein, und als die Schutzhülle nach langem entfernt wurde, befand ich mich in den Händen eines sauberen älteren Herrn, mit Perücke, Zopf und all dem anderen gespreizten Rokokokram. Das war damals gar nicht mehr Mode, aber wie gesagt, mein Herr war etwas ältlich und eigen. Nachdem er mich mit immer wachsendem Unwillen gelesen hatte, schob er mich zornig in eine Schublade seines Schreibsekretärs.

Dort hätte ich liegen können, bis ich schwarz wurde, wenn mein Herr nicht eine junge niedliche Frau gehabt hätte, der ich alle meine Jugenderinnerungen danke. Kaum nämlich drehte der Gatte den Rücken, so wurde ich hervorgezogen, die kleine Frau, in dem geblümten „en Coeur" geschnittenen Kattunkleide betrachtete mich interessant, und dann gings sofort an die Lektüre. Ich wurde von da ab täglich gelesen, allmählich nur immer bestimmte Stellen, und ich würde an diesen sicherlich einen Knacks bekommen haben, wenn ich so schlecht gebunden wäre, wie die heutigen Bücher. Damals aber wurde noch mit Faden geheftet. Ich habe meine Herrin oft bei den Monologen von Franz Moor bleich und rot werden sehen, ja, sie weinte sogar darüber und las sie dennoch immer wieder.

Daher stammt auch meine Ueberzeugung, daß mein geistiger Vater doch mein Hauptvater ist. Ich habe nämlich mehrere Väter.

Bis dahin hatte ich sorglos und freudvoll dahingelebt, mit einem Male aber brach es über mich herein. Eines Nachts tastete eine Hand in der Schublade herum, erfaßte mich schließlich, und zog mich heraus. Offenbar war ich aber nicht das Gesuchte, denn der schmutzige, unheimliche Kerl, der mich hervorgezogen hatte, sah mich etwas unschlüssig an, ehe er mich in seine Tasche schob. Ich kam in einer Art Warenlager wieder zutage, in welchem ich das einzige Buch war. Neben mir lag ein Stapel Handtücher, die mit dem unvergänglichen Aufdruck „Prinzenbad" geziert waren, während ebenfalls in der Nähe ein Berg Eßbestecke lagerte, deren jedes Stück den Namen „Zum roten Löwen" zur Schau trug. Weiteres vermochte ich leider nicht genau zu erkennen, weil die verdunkelnden Gardinen nie zurückgezogen wurden.

Auch hier war indeß meines Bleibens nicht, denn nach kurzem erschienen eine Anzahl Männer, die die Bestände des ganzen Lagers aufschrieben und verpackten. Auch ich wurde eingeschlagen und damit begann die trübste Zeit meines Lebens, in der ich nicht allein zur völligen Untätigkeit verdammt, sondern auch von Licht und Luft und Freiheit abgesperrt war. Wie lange und wo ich so gelegen habe, weiß ich nicht, jedenfalls ist es sehr lange Zeit gewesen, denn als mein Umschlag entfernt wurde, sah die Welt ganz anders aus. Auch die Menschen.

Nachdem mich mein neuer Herr, ein Buchhändler, wie ich bald merkte, genügend abgestaubt und -geklopft hatte, daß er mich erkannte, zog er plötzlich ein sehr vergnügtes Gesicht. Ich hoffte, er würde mich lesen, er trug mich indeß zu einem dicken Wälzer, indem er blätterte. Nun geschah etwas ganz Komisches, das mich fast an Hexerei glauben läßt. Mein neuer Besitzer kannte nämlich alle meine Fehler. Wo auch nur ein Komma fehlte, das wußte er, und schlug die betreffende Stelle auf. Als er schließlich alle Druckfehler an den von ihm vermuteten Stellen gefunden hatte, machte er vor Freuden einen Luftsprung.

Dann trug er mich an langen Bücherregalen vorbei zu einem kleinen Glasschränkchen, in das er mich mit aufgeschlagenen Deckeln frei aufstellte. Dazu erhielt ich ein Schild: Schillers Räuber, Erstausgabe! Von meinem Platz aus konnte ich auch bemerken, daß ich noch eine große Anzahl Geschwister bekommen hatte, obgleich meine Väter längst tot sein mußten. Gelesen wurde ich nicht mehr, sondern immer nur betrachtet, das Titelblatt aufgeschlagen, die Seiten nachgezählt usw. Unter den Kunden des Buchhändlers befand sich auch einer, der zwischen den vielen Büchern wie eine Katze umherschlich. Er verlangte mich stets zu sehen, aber ich wünschte, ich wäre seinetwegen nicht aus dem Schranke genommen worden. Denn schon sein stechender Blick hatte für mich etwas Unangenehmes, und wenn er mir mit seinen heißen, gierigen Fingern über den Kalblederrücken strich, hätte ich mich schütteln mögen. Glücklicherweise blieb mein Herr stets bei mir.

Nun ist meine Geschichte zu Ende, denn eines Tages kamst du und erstandest mich für schweres Geld. Hier gefällt's mir ja ganz gut, na ja, bis auf das Eselsohr, das du mir eben in Seite 9/10 gekniffen hast ...." hier schreckte ich auf. In der Tat, ein richtiges Eselsohr in dem teuren Buch!! Wie konnte ich so gedankenlos sein! Und warum nahm ich's überhaupt aus dem Schrank? Schließlich besitzt man die Räuber doch auch in der Reklam-Ausgabe!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 1971 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter zweite Hand Bäcker an Cakes. 2058 Polk Str.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter im Saloon, der am Tisch aufwarten kann. 3952 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrener erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. 708 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Tabak-Stripper. 3905 N. Irving Ave. Tel.: Wellington 7430.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Rolls. 1620 W. 63. Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker. 1620 West 63. Straße.

Verlangt: Blacksmith Gehilfe in Wagen Shop. 220 Wendell Str., nahe Wells.

Verlangt: Porter; muß erfahren sein. 1641 West Taylor Str., Telephon: West 1492.

Verlangt: Guter Helfer in Bäckerei; $15 die Woche. 2545 Archer Ave.

Verlangt: Dreher an Kugellager. 342 N. Sheldon Str. modi

Verlangt: Barbier; junger Mann; stetige Arbeit. 3503 Armitage Ave.

Verlangt: Sattler, welcher an Sample Cases und Rivet Maschine arbeiten kann; dauernde Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker und Konditor, Abends von 6 bis 9 Uhr. Adr.: B 666 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Porter. 855 W. Randolph Straße.

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, für allgemeine Ladenarbeit. Loehr, 104 S. Crawford Avenue.

Verlangt: Guter Helfer im Tin-Shop, junger Mann, muß Erfahrung haben; stetige Arbeit. Gebt an, wo zuletzt in Chicago gearbeitet und was die Lohnansprüche sind. Adr.: T 100 Abendpost. modimi

Verlangt: Blacksmith. 2612 Calumet Avenue.

Verlangt: Carpenter an Store-Fixtures. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Bäcker, gute dritte Hand an Cakes und Brot. 222 W. Division Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Schildermaler, der alles versteht. Adr.: B 663 Abendpost. modimi

Verlangt: Blacksmith Helfer. 2507 und 2509 George Str., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 17 bis 18 Jahre alt, in einer Kuchenfabrik, $6 die Woche. Nachzufragen: W. Weinbrenner, 1850 Fulton Str.

Verlangt: Zwei gute Buchbinder. 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Bäcker, Helpers an Brot, Rolls und Cakes. 2738 West 38. Str.

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will. 1714 Larrabee Str. frsamo

Verlangt: Sofort: Erfahrene Cabinet Makers und Body Builder für Automobile Body Arbeit. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. fasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit; war mehrere Jahre in einem großen Haus bedienstet. 2638 Ward Str., Tel.: Lincoln 6018.

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Biscuits sucht stetige Arbeit. H. Becker, 2841 Archer Ave. Telephon: Yards 3667.

Gesucht: Ein verheirateter, 35 Jahre alter Mann, 16 Monate in Amerika, sucht irgend welchen Posten. Er besitzt eine schöne Schrift, ist schnell im Rechnen und war in der alten Heimat 16 Jahre im Geschäft. Er ist neben der deutschen auch der slowenischen, kroatischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Louis Sterle, 2828 S. Crawford Ave. modimi

Gesucht: Arbeit als Schreiner oder Inside-Carpenterarbeit; frisch eingewandert. Eddy Thomas, 2920 S. Union Ave. modi

Gesucht: Bartender, Württemberger, mit guten Erfahrungen, sucht Stelle in kleinem Platz, kann Freilunch tenden; geht auch auswärts. — Charles Lutz, 603 Wells Str., Saloon.

Gesucht: Ein 38jähriger gelernter Schneider sucht stetige Arbeit als Buschelmann, Reparatur- oder Näharbeit; spricht deutsch, slawisch, ungarisch. Wondrasek, 1817 Iowa Str. modi

Gesucht: Kaufmann der Grocerybranche, 26 Jahre alt, ein Jahr im Lande, spricht deutsch, ungarisch und serbisch, versteht etwas englisch, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: K 228 Abendpost. fomo

Gesucht: Junger Mann, Deutschböhme, spricht englisch, sucht Stelle als Bartender, Porter oder Lunchman, Südwestseite. Telephon: Yards 4039. fomo

Gesucht: Bartender mittleren Alters, verheiratet, anständiger, zuverlässiger Mann, der Nachts in erster Klasse Platz in der „Loop" arbeitet, wünscht Tagarbeit, stetig. Telephon Lincoln 7172. fonmodi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann oder Janitor, versteht auch Gartenarbeit, hat beste Empfehlungen. Adr.: B 669 Abdpost. fomo

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter deutscher Wagenmacher sucht Stelle; kann an Maschinen arbeiten. Telephon: Normal 3079. 16jl1wX

Gesucht: Junger Mann mit Hochschulbildung sucht irgend welche Stellung. Nedoli, 2628 Division Straße. 14jl1wX

Gesucht: Monteur (Engineer), stetiger Arbeiter für Dampfmaschinen, Pumpen, Armaturer, sämmtliche Montage und Maschinenarbeit, praktisch ausgebildet, sucht Stelle; 3 Monate aus Europa. Adr.: 745 Milwaukee Ave. Flat 5, für W. Hoppe. dofamo

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetige Stelle, 36 Jahre alt, verheiratet; beste Empfehlungen. Adr.: A 115 Abendpost. fasonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Grocery- und Delikatessen-Clerk, spricht korrekt polnisch und ziemlich englisch, hat im Lande noch nie im Fach gearbeitet, sucht Stelle. Telephon: West 1925.

Gesucht: Junger Wurstmacher sucht stetigen Platz in Wurstfabrik. T. Kovats, 140 W. 46. Place.

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, kurze Zeit hier, sucht Arbeit, geht auch auf eine Farm. Adr.: T 422 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, deutscher Mann sucht Stelle als Porter und Lunchmann; kann auch Morgens aufmachen; gut eingeübt in allen Arbeiten. 1716 Burling Str., F. B.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Lowe, 110 W. Grand Ave.

Gesucht: Bäcker, 2. Hand, Brot, Rolls, Biscuits, kann auch etwas Ofenarbeit, sucht bald Stellung. K. Hampl, 1740 West Adams Str. — Telephon: West 6061.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, zwei Jahre im Lande, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 1939 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 1620 Burling Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, Oyster oder Lunchmann. W. Lang, 1822 Emerson Ave.

Gesucht: Stelle sucht Lunchman und Porter, der Kartoffelpfannkuchen backen und alle anderen Lunchsorten kochen kann, beste Empfehlungen. Adr.: S 316 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, verheiratet, 27 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: S 506 Abendpost.

Suche bei deutschem Konstruktions-Kontraktor dauernde Arbeit als Vormann, bin mit sämmtlichen Bauarbeiten vollständig vertraut, sowie in Fliesen und Mosaik, Kunststein und allen anderen Zementarbeiten vollständig ausgebildet. A. K., 9150 Chauncey Ave., Burnside, Chicago.

Gesucht: Zuverlässiger und williger Junge sucht Arbeit in Saloon als Porter oder irgend welche Arbeit. 1160 Larrabee Str. momi

Gesucht: Zuverlässige erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr.: T 442 Abdpost. modimi

Gesucht: Junger, verheirateter Mann sucht Stelle als Bartender und Lunchman. J. Zellheim, 665 North Ave.

Gesucht: Bäcker (22) sucht Stelle als zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits. 4458 Wentworth Ave. Phone: Yards 1493. modi

Gesucht: Bartender, Lunchman, verrichtet Porterarbeit, sucht stetige Stelle. Vogl, 560 W. Lake Straße.

Gesucht: Eine zweite Hand Brot und Cakesbäcker, 21 Jahre alt, wünscht irgend eine Stelle. Wanging, 4503 Armitage Ave.

Gesucht: Junger Lithograph sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: J. Jewell, 2744 Lincoln Avenue. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht die Bäckerei zu erlernen. 4520 Wentworth Ave., Flat 3, hinten.

Gesucht: Eine zweite Hand an Brot sucht stetige Arbeit; verheiratet. 1760 Clybourn Ave., Klein.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Ausschneiden von Stickerei, können die Arbeit nach Hause nehmen. Star City Embroidery Works, 1801 Berenice Avenue.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Näherinnen auf Draperien. Taube, 178 W. Madison Str. fomodi

Verlangt: Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-C, Rochester, N. Y. 3jl2mX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Frau, von 8 bis 1 Uhr. 1311 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2729 Ward Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, unter 16 Jahren, für Hausarbeit. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 3660 Armitage Ave. Telephon: Belmont 1888. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen erforderlich. Telephon: Edgewater 1029.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene; guter Lohn und gutes Heim. Mitzner, 1247 N. Maplewood Ave., 2. Fl.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1900 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; $3 die Woche im Anfang. 167 Ost Ohio Str. Tel.: Superior 5344.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, muß zuhause schlafen. Saloon, 3429 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, muß englisch sprechen. 3726 West 12. Straße, Store.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn und gutes Heim. 500 Melrose Str., 1 Block nördlich von Belmont Avenue. modi

Verlangt: Eine gute Köchin, ältere saubere Frau für kleinen Sommer-Resort. Nachzufragen: 8 Uhr Morgens. 2309 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Mrs. Martus, 2857 Burling Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 452 West 26. Str., nahe Canal.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; selbständig. Guttman, 814 Milwaukee Ave., im Hutladen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Drexel 1346. Dienstag Vormittag von 9 bis 12 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie bei englischen Leuten; guter Lohn. 1014 Byron Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4147 Armitage Avenue.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Arbeit, vier Erwachsene; kein waschen. 4912 Vincennes Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 542 Pine Str., 2. Apt.

Verlangt: Geschirrwäscherinnen. Südwestecke Madison und Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 3432 South Park Ave., 2. Apart.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5945 Michigan Avenue, 1. Flat. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; muß kochen können. 4542 Woodlawn Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; feine Wäsche, einfach kochen. 5658 South Park Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen mit Empfehlungen; guter Lohn. 4930 Grand Blvd., 2. Apartment. modi

Verlangt: Frau von etwa 35 Jahren, für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 4813 Evans Avenue, 3. Apt. Tel.: Drexel 8913.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Apotheke, 4016 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 oder 17 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 347 Ost 49. Str.

Verlangt: 17jähriges Mädchen zurhilfe für die Hausfrau; 2 in der Familie; kein kochen; $4. Anzufragen Vormittags. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als zweite Köchin, Zimmer und Board. 4539 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, kleine Residence. Ecke 48. Ave. und 26. Str., hinten. fomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen und bügeln. Empfehlungen; muß gut englisch sprechen. 5711 Indiana Ave., 2. Apt. fomo

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin in Privatfamilie in Glencoe. Hübsche Umgebung. Zahle $12 per Woche für eine die es wert ist. Muß Empfehlungen haben. Mrs. Langan, 1815 Rollers Blvd. Phone: Randolph 2284. —mo

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Werkzeugmacher, Die Sinker, Stalleute, Hausleute, Carpenters allerlei Hilfe. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24jp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zu Kindern. 1551 Hudson Avenue, oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: Dreichner, 2113 Grand Av.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1918 W. Taylor Str., 3. Flat, Front.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen: 4329 N. Central Park Ave., 2. Fl.

Gesucht: Gutes, starkes Mädchen sucht Hausarbeit bei anständigen Leuten, kann waschen und bügeln. 2057 W. 20. Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. 3326 Nord 41. Avenue.

Gesucht: Frau mittleren Alters, gute Köchin, sucht Stelle zum waschen, kochen und bügeln, auch auf dem Lande. 2932 Prairie Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Zimmermann, 769 Ubland Str.

Gesucht: Damenschneiderin sucht Nähplätze. — Gartenkleider, moderne Sommerkleider; feine Blusenarbeit; bin diese und die nächste Woche noch unbesetzt. Ackermann, 3922 Gormont Ave., nahe Clark.

Gesucht: Aeltere, ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, oder bei Kindern. 5703 S. Halsted Str.

Praktische Krankenpflegerin wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. M. S. Girscht, 2302 Belmont Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit. 1345 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Gebildetes Mädchen sucht Küchenarbeit; hat Erfahrung im Saloon; Lohn $7. Paulina, 657 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; persönlich vorzusprechen. 1540 Orchard Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen, willig zu arbeiten, sucht gute Stelle. Vorzusprechen: 1634 Bissell Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie; kann gut kochen; nur gutes Heim, ohne kleine Kinder; bitte vorzusprechen. 1719 Morgan Str., Wanesa. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle um Wöchnerinnen zu pflegen. Mrs. Muehlberg, 1020 Belmont Ave. modi

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; Montags, Dienstags und Mittwochs. 4219 Wentworth Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle in guter jüdischer Familie, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen oder als Gouvernante; geht auch aufs Land. Nachzufragen 5—8 Abends. 2435 N. California Ave., 2. Flat. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen an jedem Wochentag; kann schön bügeln. 2638 Ward Str. Lincoln 6018.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, den halben oder ganzen Tag. — Scharica, 1649 Hudson Str.

Gesucht: Deutsche Frau, geübte Wäscherin, sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Lotz, 1935 Bissell Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1851 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Junge, deutsche Frau sucht irgend welche Arbeit, oder Plätze zum Waschen, von 8 bis 6. Schomer, 1702 Blue Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte vorzusprechen, 1355 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze die ganze Woche. 1454 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1450 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1333 Mohawk Str., 2. Flat, vorn.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 647 Hamburg Str.

Gesucht: Junge deutsche, alleinstehende Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2158 N. Washborne Ave. Tel.: Canal 4610.

Gesucht: Eine deutsche junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Mittwoch und Samstag. Bitte zu schreiben oder selber vorzusprechen bei Barbara Lenhardt, 2215 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann, sucht Stelle. Mündlich vorzusprechen. Rosa Fischer, 1149 Roscoe Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2123 Bell Plaine Ave.

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Arbeit im Hotel oder Saloon, für Küchenarbeit; geht auch auswärts; auch Geschirrwaschen. 1826 Warner Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz; erfahren in allen Arbeiten, Waschen, Bügeln und Kochen; bitte vorzusprechen. 3744 N. Marshfield Avenue. modi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz für leichte Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. 1401 N. LaSalle Str., Basement.

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht Stelle auf Kinder aufzupassen oder leichte Hausarbeit. — 2821 Shield Ave.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle, Wöchnerin aufzuwarten. Telephon: Armitage 6006. fomo

Gesucht: Bessere deutsche Frau in mittleren Jahren, alleinstehend, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung in besserem, frauenlosem Haushalt. Adr.: A 141 Abendpost. fomo

Gesucht: Gute Wiener Köchin sucht Stelle. A. K., 1657 W. 19. Str. Tel.: Canal 4721. fomo

Gesucht: Gute Businesslunchköchin sucht Platz von 9 bis 3 Uhr. Telephon: Albany 9479. fomo

Gesucht: Deutschamerikanische Frau sucht Küchen- oder Hausarbeit; zu Hause schlafen. Adr.: B. 646, Abendpost. 15jl1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. 1522 Cleveland Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, tüchtige Köchin und Hausfrau, Mann guter Arbeiter, sucht Stelle, auch nahe Chicago. Koch, 804 Wells Str. modi

Gesucht: Junges deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Platz als Janitor, Janitorhelfer oder Stelle in Privathaus, in oder außerhalb Chicagos. Frau ist gute Köchin und Mann kann mit allem Werkzeug umgehen. Fr. Klingenberger, 1041 West Monroe Straße.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

Beste Privatstunden im Englischen, $5, 3 Monate. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen. Stellungen frei. Kühle Schulräume. Stets geöffnet. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmomi

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 8jnX*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise, Möbel, Betten, Carpets, Parlor Set, Dressers, Chiffoniers, Oefen usw. 1714 N. Halsted Str., 1. Flat. modi

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 1517 Orchard Str., vorn, oben.

Muß verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat, Rugs, Parlorset, Gardinen, Eßzimmertisch, Stühle, Dressers, Upright Piano $50, Nähmaschine, die $40 kostete, für $6. 3311 Fullerton Av. 20jl1wX

Zu verkaufen: Ganz neue 3 Zimmereinrichtung. 1841 Orchard Str., 1. Flat.

Versteigerung! — Versteigerung! Am Dienstag, den 21. Juli, 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen 2521—23—25 Sheffield Avenue nahe Lincoln, verkaufen wir 150 Rugs, 6 Pianos, 1 Lyon & Healy Orgel, 1 Piano-Player, 10 Davenports, Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Sets in Oak und Mahagoni, Messing- und Eisenbettstellen, Matratzen, Bibliothektische, Chiffoniers, Buffets, Prinzeß Dressers, Bilder, Bettzeug, Leinen, Geschirr, Sideboards, Küchengeräte, Tische, Stühle, Oefen und Ranges. Tel.: Lincoln 120.
Reebies Auction House.
Täglich finden Privat-Verkäufe statt.

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände. 5930 Calumet Avenue, 2. Apartment.

—Verschleudere Möbel, wegen Abreise— Möbel spottbillig zu verkaufen, 6 Zimmer, auch einzeln, elegantes Leder Parlorset, Bilder, Rocker, Couch, 2 Wilton Rugs, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Singer Nähmaschine, neu, Eisbox Eßzimmerset, Gardinen, Küchenofen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln. 20jl1w

Muß sofort verkauft werden, gehe nach Kalifornien: Prachtvolle neue Möbel; $700 Spielerpiano, $210; $150 Parlor Set, $36; $40 Rugs, $16; $23 Lederschaukelstühle, $8; $50 Mahagoni Bibliothektisch, $15; $60 Eßzimmertisch, 6 Stühle, $29; $40 Messingbett, Spring, Matratze, $19; $40 Nähmaschine, $9; Gardinen, Geschirr, Silber. 1214 N. Robey Str., nahe Division. modimi

Zu verkaufen: Großer Gasherd, billig. 1452 Barry Ave., 2. Flat. famo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen, wegen Abreise; größter Bargain. 3617 N. Robey Straße, 2. Flat. 20jl1w

Storage Piano-Verkauf: Pianos in Storage für Gebühren; Preise von $15 und aufwärts. Große Bargains. 1451 West Madison Str. Abends offen. fomodi

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Lachtauben, $1 das Paar; auch Waschmaschine; billig. 1955 Clybourn Ave. momi

1150 Pfd. feines Ablieferungspferd nur $45, wert $125. Grocery, 144 N. Robey nahe Lake.

$35 kaufen 1050 Pfd. Ablieferungspferd. 2509 Chicago Ave., hinteres Flat. famo

Verkaufe gutes Gespann Bronchos, mit oder ohne Arbeit. 4043 N. Robey Str. fomo

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 an die Stadt gewöhnte Pferde; Gewicht von 1000 bis 1800 Pfund. 1720 Milwaukee Ave. Max Lauber. 11jl1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Suche $3500 erste Hypothek von Privatleuten, zum Bau eines zweistöckigen Brickhauses, unter Adr.: A 135 Abendpost. momi

Zu verkaufen: $1000 erste Hypothek, fällig in fünf Jahren, zu 6%; gesichert durch Cottage, die neulich für $1950 verkauft wurde. Besitztitel garantirt durch Chicago Title & Trust Comp. Oliver L. Watson, 69 W. Washington Str. 19jl1wX

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen, Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Auf mein Brickhaus an der Nordwestseite möchte ich $2000 als erste Hypothek aufnehmen. Adr.: B 667 Abendpost. jodija

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okt1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen, Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag Abend bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 17jul1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 2jul1,1m,tX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei, 20—22 S. State Straße. 4ok.momidofa*

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klinik, 753 W. North Ave., 11—12. 7jl2mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7jp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22aa*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube. 1657 Byron Str., Ecke Paulina Str., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus. — Näheres: 1207 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Saloon; Lizens; 6 Jahre Lease und Fixtures. Adr.: T 423 Abendpost. modi

Wer schnell gute Saloons mit u. ohne Lizens kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Groceries, Delikatessen, Butcherstores kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Bäckereien, Roominghäuser, Milchgeschäfte, überhaupt jedes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1557 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, 4 Zimmer, Abreise halber. 1376 Blue Island Ave. modi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Fleischergeschäft für deutschen Mann. Adr.: B 665 Abdpost.

Zu verkaufen: Gutes 9 Kannen Milchgeschäft. Nachzufragen: 4925 Justine Str. mdimi

Zu verkaufen: Bäckerei; Einkommen $18 täglich; Preis $350. 559 West 47. Str. modi

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Notion-Store; tägliche Verkäufe $25; alter Stand und Baargeschäft; billig; krank und arbeitsunfähig. 2254 Clybourn Ave.

$275 kaufen Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und leichten Grocery-Store; feine Geschäftslage; großer Vorrat; feine Fixtures; $600 wert; fünf feine Zimmer; billige Miete; Teil auf Abzahlung. 2034 N. Halsted Str.

Verkaufe meinen Market und leichte Grocery, guter Waarenvorrat, billig wegen Verlassen der Stadt. Keine Agenten. Adr.: B 664 Abendpost. modimi

Wegen Krankheit bin ich gezwungen, meine Bäckerei zu verschleudern. Gebe auf Probe. — Adr.: K 224 Abendpost. 19jl1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, 22 Zimmer; gute Lease, $50 Miete; Preis $350. 512 Wells Str. fomo

Zu verkaufen: Huf- und Wagenschmied-Shop. Muß die Stadt verlassen. 1708 S. Washtenaw Ave. fomodi

Verkaufe für Spottpreis vor dem 1. Aug. Flat, 4 Zimmer, Dampfh., hocheleg. mit Piano, Wert $600 für $250. 10 Zimmer Roominghaus, Wert $550 für $275. 12 Zimmer Roominghaus, Wert $1000 für $550. Jede Transaktion garant. Illinois Realty Co., Zimmer 34—154 W. Randolph Str. 18jl1wX

Zu verkaufen: Leichte Grocery und Delikatessen-Store, nahe deutschkatholischer Kirche; — nette Wohnzimmer hinterm Laden. 7039 S. Racine Ave. fasomo

$600 Baar kaufen 16 kleine, möblirte Flats; Mieteeinkommen $172; dies ist eine gute Gelegenheit für ein Ehepaar oder eine große Familie. Stoller, 1435 Fulton Str. 16jul1,1wX

Zu verkaufen: Erstklassiger 3 Stühle Barbershop. 3406 Fir Str., Indiana Harbor, Ind. jl15—24

Zu verkaufen: Millinery Store, macht $20,000 das Jahr Geschäfte; ein großer Bargain. J. S. Strickman, 3232 W. 12. Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, mit Wohnzimmern, Fixtures, auf Abzahlung; muß die Stadt verlassen. 1936 Thomas Str., nahe Winchester Ave. 14jl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Ogden und Joliet Ave., Lyons, Ill. 14jl1wX

Zu verkaufen: Grocery mit Market; feine Lage, Südseite, wachsende Nachbarschaft, seltene Gelegenheit. Einnahme $50 bis $60 täglich. Möchte gerne auf Farm. Adr. B. 940 Abendpost. 14jl1wX

Bäckerei zu einem Bargain! Geldmacher gleich zu Anfang. Vollständig in jeder Beziehung. Ideale Lage, Westseite. 2 Türen von Hochbahnstation. Guter Mann kann einen großen Bargain und beste Bedingungen haben. Adr.: F. A. Sincera, 300 Carroll Ave. Telephon Monroe 2636. 14jl1wX

Halber Anteil unseres gutgehenden Meatmarkets und Wurstfabrik (Wholesale und Retail), beste Geschäftslage, bis 1. August für $700 zu verkaufen, wert das Doppelte. Offerten unter Adr.: B 645 Abendpost. 14jl1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber mit $500 gesucht. (Fabrikationsgeschäft). Spezialkenntnisse nicht erforderlich. $30 wöchentlich garantirt, sowie Gewinnanteil. Absolute Sicherstellung und Probe. Schriftlich an Adr.: K 230 Abendpost. —fr

Fabrikationsgeschäft benötigt mitarbeitenden Teilhaber, mit etwa $1000; nachweislicher Reingewinn über $20 täglich; Fachkenntnisse unnötig; Einlage sichergestellt, sowie nach sechs Monaten zurückerstattet. Adr.: B. 685, Abdpost. 16jul1,1wX

Suche einen Mann mit $12—$1500 um ein Wholesalegeschäft anzufangen. Habe so viele Kunden daß wir $25 und 15 Proz. verdienen. — Briefe an: A. 144 Abendpost. fasomo

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Billig, schöner Store, gut für irgend ein Geschäft. 2164 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Bad; $15. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 220 Wisconsin Str., gegenüber Lincoln Park, 3 große Frontzimmer. Juli frei. momi

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17ja*X

Zu vermieten: Großer Store mit Dampfheizung, 1316 Clybourn Ave., durch bis Larrabee Str., 2 Eingänge. 18jl1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann in Room und Board bei deutscher Wittwe. 1749 Hudson Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 2046 Milwaukee Ave., nahe Armitage.

Verlangt: Boarder oder Roomer; kann polnisch oder deutsch sein. 2148 West Chicago Ave.

Zu vermieten: Separates Zimmer. 534 North Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Schönes einfaches Frontzimmer $1.75, doppeltes Frontzimmer mit zwei Betten, $3.50, bei netter deutscher Frau. 174 Hill Str.

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche und aufwärts. 731 W. Lake Str. —fr

Zu vermieten: Schöne, helle Zimmer, mit oder ohne Board. 1620 Belmont Ave., nahe Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer; Bad; separater Eingang; nahe Hochbahnstation; $2. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Ein möblirtes Zimmer, mit Wasser; $1.50 die Woche. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: 2 Zimmer, ausschließlich Benutzung der Küche. 4157 Indiana Ave., Dr. Provost.

Zu vermieten: Große und kleine schön möblirte Zimmer, 530 La Salle Str. fasomo

Zu vermieten: Große und kleine helle, möblirte Zimmer, $1.75 und $2.50. 1841 Lincoln Ave., ¼ Block vom Park. 16jl1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ehrlicher, solider Mann (37), wünscht Zimmer als alleiniger Roomer. Ausführliche Offerten unter Adr. S 302 Abdpost.

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit Kind sucht kleine Wohnung; nicht über $8. Zu erfragen: M U 891 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht 3 oder 4 helle Zimmer mit Bad. Offerten erbeten bis 25. Juli an J. M. 2008 Thomas Straße, 1. Flat.

Suche eine Wohnung von drei Zimmern auf der Nordwestseite, Sommer, 1445 S. Halsted Str. modi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwe, Anfangs der 30er, wünscht bekannt zu werden mit einem guten katholischen Mann, Wittwer mit kleinem Kind nicht ausgeschlossen. Antworten erbeten bis Samstag unter Adr.: A 136 Abendpost.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Cash Register zu kaufen gesucht, Adr.: B 687 Abendp.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Ihr für Euer Mietsgeld ein Heim kaufen könnt?

Die folgende Auswahl wird Euch interessiren:

1.
Zwei-Flat 5 und 6 Zimmer, Steinfront Brickhaus, moderne Plumbing. Birke-Mahagoni-Finish Trim; ein Flat vermietet an gute Mieter. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Gute Fahrgelegenheit. Preis $4350; $1000 Baar, Rest $25 monatlich.

2.
Neues 2-Flat Brickhaus, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Zimmer, moderne Plumbing und Heizung, Rouleaux, Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn, —6375. $800 Baar, $30 monatlich.

3.
Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

4.
$1000 Baar, $35 monatlich kaufen 9 Zimmer Residenz; Eichenholz-Trim und Fußböden, moderne Plumbing und Heizung; 1 Block zur Clark Str. Carlinie, bequem zur Hochbahn; hochfeine Residenz-Nachbarschaft, $5950; $1000 Baar, $35 monatlich. Würde Lot als erste Anzahlung nehmen.

5.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen 6 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

William Zeloski & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 18jl1wX

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Gebäude, Nordseite. Adr.: A 138 Abendpost. modi

Kaufe sofort gegen Baarzahlung, gutes Brickgebäude, 3—5 Zimmer oder 1—5 und 2—6 Zimmer-Flats, modern; Ofen- oder Furnaceheizung, Nordseite, Edgewater. Adresse: A. 137, Abendpost. modi

Spottbillig, modernes 2-6 Zimmer Flatgebäude; Bad und elektrisches Licht; $4000. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. mifrsamo

Zu verkaufen: Seht Euch 2255 Winnemac Ave. an und macht Offerte! Neues modernes 2 Flat Frame Gebäude, Concrete Basement, je 5 Zimmer, 30 Fuß Lot, alles vollständig, fertig zum Einziehen. Bedingungen oder Baar. famodo
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Verkaufe mein dreistöckiges Brickhaus, Basement, Toilet, sechs 4 Zimmer Wohnungen, gelegen an Orchard Str., nahe North Ave.; Miete $990, für $7000. $3000 Baar, Rest zu 5 Proz. Eigentümer, Telephon: Lincoln 2979. 15jl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder vermieten: 4 Zimmer-Haus mit Bad, Lot 125x62, billig. Anzufragen beim Eigentümer 5934 Waveland Ave., West Irving Park. modi

$200.00 Anzahlung— —$14.00 monatlich kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.

$300.00 Anzahlung— —$20.00 monatlich kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue,
Zuetell 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Wegen Krankheit verkaufe oder vertausche für Privathaus mein in bester Geschäftslage der Nordwestseite gelegenes Bäckereigrundstück, auch passend für irgend ein Geschäft. Adr.: B 943 Abendpost. 14jl1wX

Zu verkaufen: Ein großer Bargain; feine moderne Cottage und 2 Flats auf 1 Lot; $500 oder mehr Anzahlung. Rest auf leichte Zahlungen. Mr. Glasberg, 1935 Milwaukee Ave. —mo

Südseite.

Habe billige Lotten zu verkaufen; nur $200 bei geringer Abzahlung. A. K., 9150 Chauncey Ave., Burnside.

Zu verkaufen: Moderne 4 Zimmer Cottage, 56. und Robey Str., $1675. Kleine Abzahlung. Wm. Beeler, 133 W. Washington Str. jl19—26

Farmländereien.

—— Florida Land! ——
Seit Euer eigener Herr jetzt und habt ein sorgenfreies Alter. Gutes billiges Orange, Grapefruit und Gemüseland zu verkaufen. Frank Geldon, 1722 Sedgwick Str. 9jldofomolm

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. P. Holtz, 1943 Grace Straße. 11jnX*

Verschiedenes.

Schickt nach freier Karte u. Beschreibung von Ojibway, die neue Stahlstadt der U. S. Steel Korporation. Aured, 609 Rector Building. 27jn1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2 das Zimmer; Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 288.

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Detektiv-Agentur.
Detektives auf kurze Notiz geliefert, Untersuchungen, alle Sorten, strikt geheim und annehmbare Preise. Telephon: Central 807, oder sprecht vor: 123 W. Madison Str., Zimmer 1120. 15jl1wX

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Brauner Dachshund; hört auf den Namen „Hans"; gegen Belohnung zurückzubringen. 1637 Clybourn Ave., Busch.

Gefunden: Dachshund. 1711 N. Halsted Str., oben.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075, Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Drug Dept. Vierter Floor.
10c reine Castile-Seife, mit Waschtuch, spez. zu 7½c
25c Garfield-Tee oder Kopfschmerzen-Pulver, zu 15c
$1.00 Peruna oder Kobolo Tonic 65c
25c Danderine Haar Tonic, zu 16c

Grocery Dept. Hauptfloor.
Century od. Washburn Mehl, ⅛, 69c; ¼, $1.38; ½ Faß Sack 2.75
Lose Stärke, 3 Pfund für 9½c
Waschsoda, Pfund 1c
Armour's Family Seife, 10 Stücke 41c
(Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c u. aufw.) Soap Chips, 5c Sorte, hier Pfund 9½c
Wisdom Scheuerpulver, 5c Sorte, 4 Büchsen für 9½c
Karo Sirup, Büchse 6½c
Santos oder Peaberry-Kaffee, Pfd. 25c; drei Pfund 65c
Dill-Gurken, große Sorte, das Stück 1c
Indiana Cream Corn, die Büchse 6½c
Armour's Mince Meat, drei Packete 25c
Getrock. Peaches, hochfeine Sorte, Pfund für 10c
Elgin Creamery-Butter, frisch gemacht, Pfund 28c
Ausgesuchte frische Eier, das Dutzend 19½c
Snifts „Jewel" Comp. Schmalz 10½c
Soda, fein oder grob, Pfd. 4½c
Eingemachte kleine weiße Zwiebeln, in groß. Flaschen, 20c Größe, heute 11c

Dienstag, 21. Juli
Juli-Räumungsverkauf

Department f. Männer-Ausstattungen, Zweiter Floor.
Waschbare Knaben-Anzüge, 75c u. $1 Werte 69c
Arbeits-Hosen für Männer, 1.75 Wt.; das Paar zu 1.29
Negligee-Hemden f. Männer; 59c und 69c Werte zu 39c

Haupt-Floor Annex
Spezial Bargains.
36zöll. Percale in netten hellen oder dunklen Mustern—die 10c Qualität zu 6¾c
Weiß Lawn—30 Zoll breit—zu 6½c
Extra große gebleichte türkische Handtücher—25c Qualität, zu 19c
Gebleichter Muslin—weicher Finish—10c Wert zu 7½c
Gestickte Kissen-Bezüge—Größe 36x45; 35c Werte zu 29c
Durchweg reinleinenes Crash Handtuchzeug—mit echtfarbiger roter Umrandung—12½c Wert zu 9½c

Fancy Waaren Hauptfloor.
Seide-Garn in allen Farben — 5c Werte für 2c
Gestickte lohfarb. u. weiße Dresser-Scarfs, 69c Wt. 39c
Spiten Dresser-Scarfs — reg. Preis 35c; zu 25c

Bargaintische Hauptfloor.
Percal-Staub-Kappen f. Damen 10c Wt. zu 3½c
Kinder-Strümpfe — 12c Qual. 7½c
Lawn Dressing Sacques, die 15c Qualität zu 6½c
Blaue Arbeits-Hemden f. Männer — in allen Größen, 39c Wt. 27c

Pictorial Review Schnitt-Muster: Stück 10c und 15c

Likör Dept. Vierter Floor.
Sunny Brook — im Zollamt auf Flaschen gezogen; oder Old McBrayer Kentucky Bourbon, per Flasche 66c
California Portwein, per Gallone 71c
$1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, — volles Quart für 59c
Berliner Doppel-Kümmel; Quartflasche 39c
$1.00 Flasche California Kognak-Brandy; 3 Star, mit Draht umflochten, für 53c
$1 Flasche Old Kentucky Club Whiskey, volles Quart für 48c
Tafelbier — Kiste mit 2 Dtz. für 60c

Fleischmarkt 4. Floor.
Veal für Stew 14¾c
Lamb für Stew 12½c
Frisch gehacktes Fleisch, zu 12c
Rippen-Suppenfleisch 12c
Brisket Speck 20c
Frühstück-Speck 23½c
California Cottage-Schinken, zu 15c

Hardware Dept. 4. Floor.
Waschkessel, große Sorte, schweres Blech, Kupferboden, $1.30 Wert, zu 98c
Waschzuber, mit Wringer Zubehör; Nr. 2 und 3, galvanisirtes Eisen, zu 49c

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Juli	$.79⅝	$.79	$.79½	$.79⅛
Sept	.79	.78⅝	.78⅞-79	.78¾
Dez	.82	.81⅝	.81⅞	.81¾
Mais—				
Juli	.70¼	.69¾	.70⅛	.69¾
Sept	.67½	.66¾	.67⅜	.66¾
Dez	.56⅝-½	.56	.56¼-⅞	.56-⅛
Hafer—				
Juli	.36⅝	.36⅜	.36⅝	.36½
Sept	.35	.34⅝	.35	.34¾-⅞
Dez	.36¼-⅜	.36	.36¼-⅜	.36¼
Schweinefleisch—				
Juli	22.87	22.75	22.87	22.75
Sept	21.40	21.10	21.17	21.25
Schmalz—				
Juli	10.15	10.15	10.15	10.20
Sept	10.32	10.25	10.25	10.30
Okt	10.32	10.30	10.30	10.35
Rippchen—				
Juli	12.17	12.17	12.17	12.20
Sept	12.07	12.00-02	12.00-02	12.05
Okt	11.61	11.57	11.57	11.62

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Aus dem Nordwesten trafen glänzende Nachrichten über den Stand des Weizens ein. Eine in Minneapolis erscheinende Zeitung bezeichnet den durch Rost entstandenen Schaden als gering. Die heutige Weizenzufuhr ist geradezu enorm, es befinden sich 1800 Waggonladungen in Chicago; verschickt wurden von hier am Wochenende 1½ Millionen Bushels. Kabelnachrichten zufolge beträgt die russische Haferernte 361 Millionen Bushels, ist also um 1 Prozent niedriger, als im Vorjahr; die ungarische Gerstenernte wird auf 69½ Millionen Bushels, um 12.9 Prozent niedriger als im Vorjahr, geschätzt, die italienische Weizenernte auf 172,600,000 Bushels, gegen 208,000,000 im Vorjahr. Auf Nordamerika entfallen noch immer 60 Prozent der gesammten wöchentlichen Weltausfuhr von Weizen. In Kansas ist am Ende der Woche Regen gefallen, im Maisgürtel hat während der letzten drei Tage kühles und zumeist trockenes Wetter geherrscht. Nachrichten aus Kanada lassen dort auf ein Steigen des Weizenpreises schließen, die kanadische Weizenernte soll nur einen mäßigen Ertrag liefern. In Liverpool schloß heute Weizen um ¼, in Budapest um ⅜, in Berlin um ½ höher, in Antwerpen blieb der Preis unverändert.

Produktenbörse.

Rippen Nr. 2 und 3 sind etwas wohlfeiler. Die besten Sorten Rindfleisch dagegen bleiben auf dem Preisstand der Vorwoche.

Hühner wurden wieder einen halben Cent teurer, eine Preiserhöhung, die, wie mehrere Händler behaupten, sich im Laufe dieser Woche nicht wiederholen wird.

Geschlachtete **Kälber** sind um einen halben Cent höher notirt worden. Wenn es nicht zu heiß wird, werden Kälber gern gekauft.

Butter feinster Beschaffenheit ist nicht unter 27c zu haben und ist sehr knapp. Die Möglichkeit, daß diese Sorte noch teurer wird, ist nicht ausgeschlossen.

Kartoffeln werden zu den Preisen der Vorwoche angeboten. Nachdem der große Preisfall vorüber ist, gestehen selbst Händler ein, daß Kartoffeln jetzt hoch genug im Preise seien.

35 Waggons **Wassermelonen** kamen heute an und die Engrospreise fielen um 25—50 Dollars. Arizona **Cantaloupes** sind etwas teurer.

Beste schwarze **Kirschen** stiegen um 15c. Beeren und Pflaumen sind unverändert.

Spargel werden nur noch gelegentlich gehandelt, Preise können aber nicht mehr notirt werden.

Gurken sind etwas niedriger, und kalifornische **Zwiebeln** müssen ebenfalls erheblich wohlfeiler verkauft werden.

Die übliche Montagsflauheit war wie immer, auch heute zu bemerken.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.27
„Extra Firsts", das Pfund	0.25	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.23	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.20½	—0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.19	—0.20
Packwaare, das Pfund	0.18	—0.18½
„Ladles", das Pfund	0.19	—0.20
Prozeßbutter, das Pfund		0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28½c; in Pfunde abgewogen, 29½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17	—0.18½
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.		0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.15
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.18
„Fresh Firsts", Dutzend	0.18½	—0.19
„Seconds", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, neu, das Pfund	0.12½	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., neuer „Block", das Pfund		0.13
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Wolle.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Jowa, Minnesota und Wisconsin	0.20	—0.22

Preis gilt für größere Mengen aus erster Hand.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund		0.15½
„Broilers", das Pfund		0.20
do., große, das Pfund	0.23	—0.24
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund	0.14	—0.15
Junge „Spring"-Enten, Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10½
Junge „Spring"-Gänse, Pfund		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine, magere, weniger.		

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.16½
„Broilers", das Pfund		0.22
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.		0.15
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.15½
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund		0.18
do., Nr. 2, das Pfund		0.15
do., Nr. 3, das Pfund		0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.22
do., Nr. 2, das Pfund		0.18
do., Nr. 3, das Pfund		0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.16
do., Nr. 2, das Pfund		0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11	—0.11½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.12½
do., Nr. 2, das Pfund		0.11
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.09
do., Nr. 2, das Pfund		0.08
do., Nr. 3, das Pfund		0.07

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—		
Gewöhnliche, Faß	1.00	—3.50
Fancy Transparent	1.25	—1.50
Grüne, Hamper	0.25	—0.50
Zweidrittel Bushel Kiste	0.25	—0.50
Climax, Illinois, grün, Korb	0.15	—0.25

Kirschen.

Michigan Kirschen, 16 Quarts		1.00
Schwarze Tartaren, 16 Quarts	1.15	—2.00
Windsors	1.25	—1.50
Schwarze, kleine süße	0.75	—1.25
Weiße, süße, 16 Quarts	0.50	—1.25

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mich. Johannisbeeren, 16 Qts.	1.25	—1.40
Illinois Johannisbeeren, Korb		1.00
Muskegon Erdbeeren	1.25	—1.75
Wisconsin Erdbeeren	1.50	—2.25
Hochfeine Waare teurer.		
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.75	—0.85
Rote Himbeeren aus Washington, 24 Pints	1.50	—1.75
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.40
do., 24 Pints	1.00	—1.10
Michigan Brombeeren, „Dewberry", 16 Quarts	1.25	—1.40
do., Eldorado, 16 Quarts	1.25	—1.40
Michigan Blaubeeren, kultivirte, 16 Quarts	2.00	—2.50
Wisconsin Blaubeeren, 16 Qts.	1.00	—1.50

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste	0.75	—1.25

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, Valencias, Kiste	2.50	—3.50
Zitronen, die Kiste	3.00	—4.00
Messina Zitronen	2.50	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Aprikosen, die Kiste	1.00	—1.60
Pfirsiche, die Kiste	0.85	—1.25
Pflaumen, weiße	1.00	—1.25
do., blaue	1.40	—2.00
Birnen, Kiste von 40 Pfund	2.15	—2.40
Georgia Pfirsiche, Kiste	0.75	—1.75
Weintrauben, Malaga, Kiste	1.90	—2.25

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 130 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung		150.00-200.00
do., Stück oder Dtzd., große		0.40
do., do., mittlere		0.35
do., do., kleine		0.25
Faß, 8 bis 10 Stück		2.00

Cantaloupes.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

California—Standard Kisten, 45 Stück	2.25	—2.50
Pony Kisten, 54 Stück	1.75	—2.00
Nevada—Standard Kiste, 45 St.		2.75
Pony Kiste, 54 Stück	2.00	—2.25
Arizona—Stand'd Kiste, 45 St.	1.00	—3.00
Pony Kiste, 54 Stück	1.00	—2.25
Jumbo Kiste	1.00	—3.25
⅔ Jumbo Kiste		2.25
Flache Kiste, rotes Fleisch		1.50
North Carolina—Stand'd Kiste, 45 Stück	1.40	—1.50
Arkansas—Stand'd Kiste, 45 St.	2.00	—2.50
Standard Kiste, 36 Stück		2.00
Pony Kiste, 45 Stück		2.00
Flache Kiste, 45 Stück		0.75
Illinois—Climax Korbe	0.25	—0.40
Kisten, 24 Stück	1.00	—1.25
Flache Kiste, 12 Stück	0.40	—0.50
Pony Kiste, 16 Stück	0.50	—0.60
Indiana—Stand'd Kiste, 45 St.	2.00	—2.50
Flache Kiste, 12—18 St.	0.50	—1.00
Climax Korbe	0.50	—0.65
Georgia—Flache, 12—15, rotes Fleisch, zu	0.90	—1.00

Frisches Gemüse.

Gurken, 2 Dutzend Kiste	0.50	—0.65
Kohl, Kiste	1.50	—1.75
Louisiana Eierpflanze, Hamper	1.25	—1.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.00	—1.75
Pfefferschoten, südliche, 4 Korbe in Kiste	1.00	—1.25
Kohlrabi, hier gezog., Hundert		2.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Erbsen, „Telephone", große	2.00	—2.25
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.60
New Yorker Kopfsalat	1.00	—1.25
Blattsalat, große Kiste	0.25	—0.30
Rhabarber, Bündchen	0.05	—0.08
Rote Rüben, Dtz. Bündchen		0.20
do., Hundert	1.25	—1.50
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.25	—1.50
Tomaten, Treibhauswaare, Korb	0.75	—0.85
Tennessee Tomaten, die Kiste	0.40	—0.65
Zuckermais, hiesiger, Sack	0.75	—0.80
California Zwiebeln, Sack von 90 bis 100 Pfund	3.50	—3.75
Hiesige Zwiebeln, Sack	2.50	—2.75
Petersilie, hier gezogen, Dtz.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert	1.00	—1.25
do., gelbe, Rutabagoes, Sack		1.25
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.75	0.85
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Hamper		1.25
Sommer Yellow Squash, Hamper		0.60
Champignons, Karton	040 0.50	0.60
Dill, Bündel zu	0.25	—0.30
Pfeffermünze, Bündel zu	0.15	—0.25

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, Kiste	0.50	—0.60
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.50	—0.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.35
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Kansas, Kaw Valley, Bushel		0.70
Virginia Cobblers, Red Stars, das Faß	3.15	—3.25
Hiesige, „Early Ohios", 90 Pfd. Sack zu		1.25

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 79¾—80¾c; Nr. 3, rot, 79—79¾c; Nr. 2, harter Winterweizen, 80½—81c; Nr. 3, harter Winterweizen, 79—81c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—92c; Nr. 2, 39—91c.

Mais, Nr. 2, 70½—71c; Nr. 2, weiß, 76½—76⅝c; Nr. 2, gelb, 71½—71¾c; Nr. 3, 70—70¾c; Nr. 3, weiß, 75½—76c; Nr. 3, gelb, 69¾—70¾c; Nr. 4, 69—69½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 35½—36¼c; Nr. 3, weiß, 36—36½c; Nr. 4, weiß, 35½—35¾c; Standard, 37½—38c.

Gerste, „Malting", 51—58c; „Feed", 48—52c; „Screenings", 35—50c.

Roggen, Nr. 2, 61c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „Firsts Clears", „jute", $3.40—$3.55; „Winter Patents", „jute", $3.45—$3.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.00—$5.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$13.00

Timothysamen, „Cash Lots", $4.50—$5.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.60; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $5.90—$9.35; mittlere bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$11.00; „Native Bulls", $5.65—$8.35.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.85—$8.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.95—$9.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.10—$9.00; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.20—$6.00; „Lambs", $6.00—8.60; „Native Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Ewes", $4.20—$5.10.

Oel.

Standard, weiß, 150 $	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.57
do., gereinigt, do.	0.58
Terpentin, im Faß	0.55
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Tabernakelfest.

Zion City feiert.—Zehntausend Dollars der Kirche geschenkt.

Gestern kam in Zion City das zehntägige Tabernakelfest, in dessen Verlauf zwei „Apostel", vier Evangelisten, vier Diakonen und eine Diakonissin ordinirt wurden und 115 Personen der Kirche beitraten, zu Ende. Ueber $10,000 wurden als freiwillige Gaben der Kirche geschenkt, und über 4000 Anhänger aus allen Teilen der Ver. Staaten und Kanada wohnten der Feier bei. Ein altes Mütterchen brachte eigenhändig ihre im vergangenen Jahre gemachten Ersparnisse in zwei Säckchen — 600 einzelne Cents.

Das Haupt der Kirche, Wilbur Glenn Voliva, teilte mit, daß deren Finanzen sich in gutem Zustande befänden. Aus dem „Zehnten" allein fließen der Kirche jährlich $100,000 zu, während die in Zion City betriebenen mannigfachen Gewerbe jährlich gegen $700,000 umsetzen.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Bock, August, gebor. 22. Dezember 1835 in Wittenburg, Hannover. Anfangs der 60er Jahre nach Chicago ausgewandert.
Becker, Georg und Louis, etwa 40—50 Jahre alt, sowie deren Mutter Anna Becker, zuletzt in Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen.
Dörrier, Otto, aus Varel in Oldenburg, im Jahre 1904 in Chicago Nr. 18 Grant Place und später angeblich in Edgebrook wohnhaft gewesen.
Lorek, Leon, geboren am 6. April 1893 zu Jutroschin, in Chicago wohnhaft.
Mueck, Karl, Schreiner, ca. 70 bis 72 Jahre alt, angeblich in Chicago wohnhaft.
Scholz, Erich Günther, geboren am 29. August 1884 zu Waldau.
Wilckens, Anna Sophie Friederike, gebor. Rüdebusch, geboren am 12. Februar 1841 in Glane bei Wildeshausen, vor Jahren nach Chicago ausgewandert, oder Nachkommen (Erbschaft).
Ziebmann, Eduard, aus Dortmund, letzte bekannte Adresse: Maple Ridge, Michigan.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kenilworth Ave., 26 F. östl. von Central Str., Nordfr., 25½ bei 114; Lute L. Brundy an Gustav A. Laus, $6200.
2504 N. Clark Str., Ostfr., 25 bei 200; Joseph F. Jezewski an Jacob Rothschild, $8000.
Cornelia Ave., 180 F. westl. von Herndon Str., Nordfr., 30 bei 125; Edwin Berry u. A. an Reinhold Stach, $7250.
King Pl., 222 F. östl. von Blucher Str., Nordfront, 25 bei 123; Reis J. Olson an Johann A. Carlson, $5600.
Leavitt Str., 89 F. südl. von Byron, Ostfr., 30 bei 124; Ch. L. and Tr. Co., Trustee, an Karl Buechner, $6940.
Wrightwood Ave., 102 F. westl. von Perry Str., Südfr., 30 bei 120; Central Trust Co. of Illinois an Martin J. McGuire, $3000.
Wrightwood Ave., 72 F. westl. von Perry Str., Südfr., 30 bei 120 u. a. Eigentum; Central Trust Co. of Illinois an Peter J. Geraghty, $6000.
Western Ave., 334 F. nördl. von Ainslie Str., Westfr., 30 bei 124; Amelia Peters an Joseph C. Lucas, $1500.
Ericsson Str., Südwestecke Hampshire Ave., Nordostfr., 69 bei 225; Sarah D. Flagg an Peter S. Olson, $1100.
N. Kilpatrick Ave., 523 F. südw. von Elston, Südostfr., 27 bei 168; Simon P. Linehan an Fort Dearborn Trust and Savings Bank, $1300.
Montrose Ave., 582 F. westl. von Monticello, Südfr., 25½ bei 124; Vinzent Groh an Josef Zierer, $1000.
Hutchinson Str., 174 F. östl. von N. 48. Ave., Südfr., 30 bei 125; Clara S. Lowell an Margaret Louz, $2000.

[illegible]

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
des17,momisa*

Schiffs-Karten
Extra billige Preise.
Dampfer fahren wie folgt: 16. Juli, Batavia; 18., Lapland, Imperator, Berlin; 21., Kaiser Wilhelm d. Gr., Aquitania, Cleveland; 22., La Touraine; 25., Kursk, Finland, Kronpr. Cecilie — Hamburg, 28., Rhyndam, Kronpr. Cecilie — Bremen, 29., La Savoie; 1. August, Vaterland; 4., Kronpr. Wilhelm; 8., George Washington; 11., K. Wilhelm II.; 12., Imperator — Nach Triest und Fiume: 18., 22., 25. Juli, 1., 8., 11. August.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr jeden Montag und Donnerstag.
J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR
Offen tägl. bis 5:30 Abds. Sonntags geschlossen.
mi9samomi*

HAMBURG-AMERICAN
Paris-London-Hamburg
†Kronprinzessin Cecilie..25. Juli, 12 Mittags.
Präsident Grant..31. Juli, 10 Vorm.
Vaterland..1. August, 12 Mittags
Amerika, (von Boston)..1. August
†*Pennsylvania..6. August, 5 Nachm.
Imperator..12. Aug., 9 Vorm.
Pres. Lincoln..15c. Aug., 11 Vorm.
†Nur zweite Kabine. *Direkt nach Hamburg.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sep,momifr,1j

Schiffs-Karten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 2ter; $25 in 3. Kajüte; $18 Zwischendeck.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Filiale: 619 W. North Avenue.
jan4sonmomifr*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück—Seide 1.75
Knöchel-Stück—Seide 1.70
Leibbinden—Seide 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt den Elevator.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30oktmifrmo*

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

G. Reda, Trelina Calla, 25, 18.

[illegible]

William A. Metz, Alice O'Brien, 34, 20.
G. W. Fitchett, Martha Hoffmann, 22, 23.
Harry Kramiec, Helen Nopciak, 26, 22.
J. Pietrucha, Agata Cprzondek, 34, 22.
Axel Joonson, Theresa Trane, 24, 17.
John Sevcik, Anna Samek, 22, 21.
Christian Rohrer, Anna Jungst, 21, 23.
John Kuznicki, Mary Pietiek, 20, 17.
John L. Sautefort, Mary Ruoedykew, 30, 23.
Emilio Scandroglio, Tecla Calamari, 29, 22.
John Fippinger, Minnie Stalley, 37, 34.
Anton Spranaitis, A. Swetlewska, 29, 28.
Stanislaw Bezat, Annie Baulta, 25, 20.
H. Garrison, Grace Bindemann, 21, 18.
Charlie Gierke, Gertrude Bennett, 22, 23.
F. E. LaMondy, Agnes Graber, 33, 23.
Joseph Lang, Bertha Mogler, 36, 38.
L. M. Williamson, G. Gorecki, 21, 16.
Francesco Preie, Elisa Rizzuto, 23, 17.
Paul Riey, Nellie McGrath, 30, 30.
S. Czajkowski, F. Szorek, 28, 27.
Adam Skrodis, Emma Kibart, 41, 34.
Gligor Dumitru, Salvina Dufin, 26, 20.

Finanzielles.

J. H. KRAEMER & SOHN
118 N. La Salle Str. Suite 401—407
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Interessen und geringen Unkosten.—Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policies zu verkaufen.
15jlmi,fa,mo*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. ol15mifamo*

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte,
je nach Auswahl der Linie.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Loenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.
ap25famodo*

The Sanitary
Bed-Bug Trap
and Furniture Rest
läßt keine Wanzen ins Bett, oder andere Insekten in Eis- und Küchenschränke gelangen. Preis 20c per Set. Verkauf in allen Apotheken u. Departmentläden. Verwendungsweise in der Independent Drug Co. veranschaulicht.
jl6—30,eod

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waschkleider

Tub Kleider für Damen und Misses, zwei von den vielen Facons wie abgebildet; aus Percales, Ginghams, Chambrays, Lawns und figurirten Crepes gemacht, in einer guten Auswahl von hübschen Facons.

Viereckiger Kragen und Manschetten aus einfachen Stoffen; Piping an der Waist und um den Gürtel herum — einfach „gored" Skirts,

und andere Modelle, Größen für Misses, 14, 16 und 18 Jahre; Größen für Damen, 34 bis 46; die gewöhnlichen $1.25 Werte, Juli Räumungs-Verkaufspreis,

88c

Juli-Räumungs-Verkauf

Hier erzählen wir gerade von einer „Handvoll" von den vielen Bargains, welche Ihr morgen in „Unserem Basement" finden werdet.

Männer-Anzüge: Juli-Räumung

Ein großes Sortiment von Männer-Anzügen, die nahezu das Doppelte von dem verlangten Preise wert sind, [illegible] Cassimeres, [illegible] Größen 35—44 [illegible]
$3.97

Knickerbocker-Hosen für Knaben, [illegible] bis 16 Jahre [illegible]
31c

— Haupt- und Nebensache. — Was, die alte, häßliche Schachtel willst du heiraten? — Ah! Häßlich? Das ist Nebensache, wenn man eine „Geldschachtel" braucht.

— Ein tüchtiger Anwalt. — Meinen Prozeß hat Rechtsanwalt T. für mich gewonnen. — Was, der? Ich meine, der stand auf der gegnerischen Seite. — Eben deshalb!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain Basement

Waschbare Kleider zu 97c

Ein Basement Verkauf von Sommer-Kleidungsstücken für Damen zu äußerst bemerkenswerten Ersparnissen

Dienstag veranstalten wir in unserem Bargain Basement einen großen Verkauf von prächtigen Waschkleidern. Diese Kleidungsstücke sind ausgezeichnete Werte—jedes einzelne ist weit unter den regulären Preisen markirt. Die Stoffe sind gestreifter Voile, Gingham, Leinen, Brocades und Nets mit Spitzen, Stickerei und kontrastirenden Stoffen besetzt, alle gut gemacht, Ihr findet Kleider in dieser Partie für Juniors, Mädchen u. Damen, doch sind nicht alle Größen in irgend einer Facons vorhanden—Auswahl zu **97c**

Räumung von Yardstoffen

Bargain Basement

12½c hübsche franz. Organdies u. Batiste, schöne Blumen-Entwürfe, für Kleider, Kimonos und Sacques, zu, Yard....... 5c

8½c u. 10c Doppel Fold u. Yardbreite Kleider-Percales, mit hellem und dunklen Grund, punktirt, geblümt u. Streifen. 5c

25c yardbreite reinleinene naturfarbige Suitings, für Kleider und Motormäntel, zu............ 15c

Endgiltige Räumung von Waschstoffresten, feine Waaren von uns. 2. Floor Waschstoffe-Department, — Werte bis 30c die Y., Yd. für 4½c, 8½c, 12½c

25c Seidenstreifen Crepe Voile de Chine, in weiß und farbig, — speziell Yard zu.......... 12½c

68c seidenbestickte Saxony Wollenflanell für Baby - Unterröcke, nette Muster — die Yard für............ 39c

Weicher, dopp. geflieszt. gebleicht. Shakerflanell, sowie bester indigoblaue Kalikos, zu.... 4½c

10c Kurse gestreift. Kleiderginghams, Streif, jeder Größe, schwere Qualität, speziell....... 6½c

Fabrikreste v. 12½c A. F. C. und Toile du Nord Kleider - Ginghams, in sehr netten Karrirungen, Plaids und Streifen — Yard.......... 7½c

Männer-Kleider zu einer Ersparniß

Bargain Basement

Große Herabsetzung in Union Suits, solche wie weiße Mesh, kurze Aermel u. Knöchellänge; Athletic Nainsook, keine Aermel u. Knie-Länge, und Ecru; elastisch gerippt, kurze Aermel und Knöchellänge, morgen zu 48c

Männer Union Suits in feinem weißen Elastic Cotton ribbed, kurze Aermel u. Knöchellänge od. Athletic Facon, keine Aermel u. Knielänge, sowie die neuen Aero Mesh Weate, Athletic Facons, große Bargains, Dienstag... 69c

Arbeitshemden für Männer, blauer Chambray, fester Kragen, sowie etliche Negligees,— mit Passe, Seconds, stark u. dauerhaft, gut zur Arbeit, Dienstag, speziell......... 39c

Männer-Unterzeug, Hemden u. Hosen, gebr. Part. v. Balbrigg., Maschen- u. Athletic Nainsook Unterzeug, Dienstag zu...... 23c

Weiche Outinghemden, weiche Manschett., feste od. separate Kragen, assort. einf. Farben od. fancy Streif., bequem im Schnitt, garant. Farben, herabgesetzt für Dienstag zu........... 48c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Westdeutschland.

Von August Böcklin.

Zur Kur in Bad Ems. — Tropische Hitze, Gewitter und Regen. — Amerikanische Gäste. — Das Emser Wasser. — Die Kurgebäude und Badehäuser. — Ausflüge in die Umgegend. — Hohe Gäste. — Die Kurbehörden.

Von allen Badeorten, die ich im Laufe der Jahre der Gesundheit und des Vergnügens halber besucht habe, ist mir Bad Ems das angenehmste gewesen. Erstlich wegen seiner herrlichen Lage im idyllischen Tale der Lahn, die das freundliche Städtchen mit seinen prächtigen Kurhäusern und Anlagen durchfließt, und seiner Heilerfolge, dann auch, weil mich eine kurze Bahnfahrt von meinem Landheim am Rhein nach Bad Ems bringt und zurück wieder nach dem stillen Heim, sodaß ich nicht genötigt bin, in einem fremden Bett zu schlafen. Wie die andern Kurgäste haben wir zwar ein Zimmer gemietet, benutzen es aber nur als Absteigequartier, zum Mittagsschläfchen und gelegentlichen Kleiderwechsel, wenn der Thermometer plötzlich, wie in den letzten Tagen, von 90 und mehr Grad Fahrenheit auf 50 Grad fällt oder umgekehrt. Es ist wieder mal ein nichtsnutziger Sommer und der französische Reiseschriftsteller Tissot hat wieder mal recht, wenn er sagt, Deutschland sei das Land des ewigen Regens. Gluthitze, Gewitter und sintflutartiger Regen wechseln miteinander ab und wenn einmal zwei sonnenhelle heiße Tage uns schwitzen machten, kommt gleich ein Donnerwetter oder ein halbes Dutzend, und Regen, Regen bis zum Ueberdruß. „Gerade wie bei uns in diesem Jahre," sagte ein alter Chicagoer, den ich gestern als frischen Ankömmling auf der Kurpromenade an der Lahn traf. Er leidet an Bronchitis, und nachdem er vergeblich in einigen anderen Bädern Heilung gesucht hat, ist er auf Empfehlung eines Spezialisten nach Bad Ems gereist, um hier sein Leiden los zu werden, wie ich im vorigen Jahre. So kann ich mich nur unter die Kurgäste insofern rechnen, als ich hier Emser Kränchen trinke und Kohlensäurehaltige Bäder nehme, um vorzubeugen, daß das alte Leiden nicht wieder ausbricht. So machen es viele Leute, und sie tun recht daran, nicht allein die, deren Atmungswerkzeuge nicht in Ordnung gewesen sind sondern auch viele andere Organe. Seit vielen Jahren gilt Ems als erfolgreiches Heilbad bei Katarrhen der Atmungsorgane sowohl, wie bei solchen der Nase, des Nasenrachens, des Kehlkopfs, bei Asthma und Emphysern und den Begleiterscheinungen von Influenza (Grippe), Lungen- und Rippenfellentzündungen. So findet man hier auch meistens wirkliche Kranke, die nicht nur des Vergnügens halber hier die Kur gebrauchen und die Zeit in angenehmer Weise totschlagen. Außer dem Chicagoer habe ich noch einen anderen Bekannten von drüben hier begrüßt, den aus Los Angeles stammenden Chef-Ingenieur einer der großen Goldminengesellschaften in Johannesburg, Afrika. Er weilt mit Frau, zwei Kindern und Kinderfrau hier und fühlt sich schon so weit in der Heilung des Heufiebers fortgeschritten, daß er bald die Heimreise antreten kann. An Heufieber leiden viele Menschen, ohne es zu wissen, und Bad Ems wird dagegen sehr empfohlen. Wir, meine Frau und ich, machen uns als Gebesserte die Kur so angenehm wie möglich. Wir gebrauchen keine Einatmung (Inhalation) mehr, wie im vorigen Jahre, sondern trinken nur Wasser, nehmen Kohlensäurebäder in dem neuen fein eingerichteten Badehaus und wenn wir nicht dem vortrefflichen Kurkonzert lauschen, oder im neuen geräumigen und gutgeheizten Lesezimmer sitzen und uns aus einer der, vielen hunderte in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften geistige Nahrung zuführen, dann streifen wir in der waldigen Umgebung umher, machen Motorbootfahrten auf der Lahn, fahren mit der Zahnradbahn auf den hohen Malberg, oder wandern von dort nach dem Oberlahnsteiner Forsthause, wo wir unter schattigen Bäumen Kaffee trinken. So leben wir alle Tage! —

Von den Kurgebäuden, die in den letzten Jahren durch neue großartige Bauten erneuert wurden, habe ich schon früher berichtet. Nun hat kürzlich eine bedeutende Erweiterung des Kurhauses durch Neu- und Umbauten stattgefunden, die soeben dem Betrieb übergeben wurden. Im oberen Flügelbau befinden sich im ersten Stock die Wohnräume, die Kaiser Wilhelm I. so manches Jahr während seiner Emser Kur benutzte, in fast unveränderter Einrichtung, neue Hotelzimmer wurden in den oberen Geschossen des Mittelbaues eingerichtet, und ein neues Kurtheater mit neuzeitlicher Bühneneinrichtung, 530 Sitzplätze enthaltend, gliedert sich an den alten, luxuriös ausgestatteten Kursaal, der bei festlichen Anlässen benutzt wird. Die Gesellschafts-, Lese-, Musik- und Spielzimmer schließen sich an den Kursaal an. Die Vermehrung und Verbesserung der Kureinrichtungen, wofür die Regierung mehr als eine Million Dollars aufgewendet hat, lassen Bad Ems weiter als hochmodernen Badeort erscheinen und werden ihm zu den vielen alten sicherlich auch zahlreiche neue Gäste zuführen. —

In frühern Jahrn war bekanntlich Kaiser Wilhelm I. ein treuer Kurgast in Bad Ems und wie er, Kaiser Alexander II. v. Rußland und viele andere Fürstlichkeiten. Zur Zeit ist Herzog Friedrich von Anhalt ein jeden Juli wiederkehrender Besucher, der in seiner einfach-schlichten Weise des Auftretens und seiner herzgewinnenden Freundlichkeit sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Sonstige fürstliche hohe Persönlichkeiten haben sich bis jetzt nicht eingegestellt, man müßte denn einen dunkelhäutigen Sultan unaussprechlichen Namens und exotischen Landes mit Familie dazu rechnen, die in Bad Ems die Kur gebrauchen, und heidenmäßig viel Geld haben und vergeben sollen. Eine Gedenktafel auf den Ruinnen der nahen Sporkenburg erinnert an den Besuch des Kaisers Friedrich nach seiner schweren Erkrankung, eine solche an einer Fremdenvilla an Goethe und Richard Wagner und den einstigen Zentrumführer, Minister a. D. Windthorst.

Die Besucher von Bad Ems stammen aus aller Herren Länder. Man hört hier Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Dänisch, Schwedisch und andere Sprachen reden, sogar verschiedene orintalische und Deutsch-amerikanisch, wenn es nun einmal sein muß. So hörte ich eine ältere Dame zu ihrer Begleiterin sagen, sie habe „kalt geketscht", worauf diese erwiderte: „Kä Wunner bei so 'nem Rän". — Rußland und Polen ist stark vertreten, aber in diesem Jahre haben sich auch Amerikaner mit und ohne Bindestrich zahlreich eingestellt, auch Mexikaner, die wohl denken, weit vom Schuß entfernt, im friedlich-gemütlichen Deutschland und Bad Ems sei besser als daheim, wo das Menschenleben zur Zeit nicht den geringsten Wert hat.

Gestern machten wir in internationaler Gesellschaft eine Motorfahrt lahnaufwärts nach dem Städtchen Nassau, dem Geburtsorte des berühmten Staatsministers Freiherr vom und zum Stein. An den freundlichen Landhäusern und Bauanlagen von Ems vorüber ging es bei hellem Sonnenschein nach dem uralten Dausenau, einem einst von Mauern und Türmen umgebenen Orte, von denen noch keine verschwunden sind, und nach anderthalbstündiger Fahrt langten wir in Nassau an und tranken in einem Garten Kaffee. Wie es fast selbverständlich war, überzog sich bald der Himmel, es blitzte und donnerte und unter strömendem Regen traten wir die Heimfahrt an. Da es zwei alten Damen „zog", so schlossen sie die Kajütentüre, trotz unseres Einspruchs, und da auch die Fenster geschlossen waren ebenfalls wegen des Zuges, so wurde die Luft so dick, daß man kaum noch atmen konnte. Aber geöffnet durfte nichts werden, sonst hätte es gezogen, und man hätte um mit der deutsch-amerikanischen Dame zu reden „kalt geketscht". Es ist wirklich erstaunlich, daß die meisten Leute in Deutschland so große Angst vor dem Zug haben, d. h. vor frischer Luft.—Sehenswert ist das Verfahren, durch welches mittels Abdampfens des Bad Emser Wassers das feste Emser-Salz gewonnen wird, und aus diesem unter staatlicher Aufsicht die bekannten nach allen Ländern der Erde versandten Emser Pastillen hergestellt werden, die bei Halsleiden, Darm- und Magenkatarrhen vorzügliche Dienste leisten und in jeder Apotheke zu haben sind. Wie beliebt das wohlschmeckende Emser Kränchen ist, beweist die Tatsache, daß davon jährlich über drei Millionen Liter in Flaschen und Krügen versandt werden.

An der Spitze der Kurverwaltung steht noch immer in ungeschwächter Kraft der Königliche Kurkommissär Herr Oberstleutnant a. D. von Kajbacsy, ein Mitkämpfer von 1866 und 1870/71, während das Brunnen- und Badewesen von Herrn Direktor Richard Ries verwaltet wird, einem erfahrenen Fachmann auf diesem Gebiet.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Ungünstige Nachrichten aus dem Sommerweizengebiet. — Die nächsten beiden Wochen werden den Schaden durch Rost am Sommerweizen genau zeigen. — Er mag dann einen bedeutend höheren Weizenpreis vielleicht herbeiführen. — Deßhalb abwarten und noch nicht verkaufen. — Berichte über knappe Ernten in Europa. — Sehr starke Ausfuhr nach Europa. — Leichtes Anziehen der Weizenpreise in der letzten Woche schon ziemlich allgemein. — Gute Aussichten für Maisernte. — Haferpreise auf gesunder, fester und lohnender Basis.

Es wurde bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß von ausschlaggebender Bedeutung für die endgiltige Gestaltung des Weizenpreises der Ausfall der Weizenernte in unserem nordwestlichen Sommerweizengürtel sein werde. Tatsächlich konzentrirt sich denn auch das Interesse unserer inländischen Produktenbörsen, soweit der Weizen in Betracht kommt, zur Zeit auf nichts so sehr wie auf die Nachrichten über den Stand des Sommerweizens im Nordwesten. Und diese Nachrichten lauteten in der verflossenen Berichtswoche durchaus nicht übermäßig günstig. Aus dem westlichen Teile von Minnesota und dem östlichen Teile von Süddakota, sowie aus den südlichen und östlichen Teilen Norddakotas häuften sich in beunruhigender Weise die Meldungen über das Auftreten von schwarzem Rost. Man kann dieses Mal diesen Meldungen um so mehr Glauben schenken, als fraglos das Weter das Auftreten von Getreidekrankheiten im Nordwesten begünstigt hat. Außerdem kamen diese Meldungen in der Hauptsache von Elevatorleuten aus den betreffenden Bezirken selbst, von Leuten, die genau wissen, was sie sagen, und von denen man sicherlich nicht ohne Weiteres behaupten kann, daß sie in tendenziöser Weise Stimmungen für Börsenmanipulationen machen wollen. Sogar so weit westlich her, wie von Bismarck, Norddakota, liefen diese Meldungen über schwarzen Rost ein. Wir müssen daher schon wohl mit einer Schädigung unserer Sommerweizenernte durch Rost rechnen.

Wie groß sich der Ausfall stellen wird, läßt sich nicht ohne Weiteres sagen. Er wird bestimmt werden durch die Gestaltung der Witterung in den nächsten beiden Wochen. Wenn wir aber die Erfahrung des Jahres 1904, als der schwarze Rost besonders verheerend auftrat, zugrundelegen wollen, so gilt, daß auch damals die Krankheit nicht vor Ende Juli auftrat; demgemäß wird das Ende dieser und der Verlauf der nächsten Woche uns klar zeigen, was wir in dieser Hinsicht heuer zu befürchten haben. Im Jahre 1904 brachte der schwarze Rost einen Ausfall von rund 60 Millionen Bushels an unserer Sommerweizenernte zuwege; man erntete schließlich noch rund 150 Millionen Bushels. In diesem Jahre wurde von der Regierung der Ausfall der Sommerweizenernte am 1. Juli auf 206 Millionen Bushels, um 27 Millionen Bushels höher als die letztjährige Ernte, geschätzt. Ganz zweifellos haben sich die Ernteaussichten seit dem 1. Juli aber im Sommerweizengebiet verschlechtert, und in Handelskreisen herrscht heute bereits die Ansicht vor, daß wir höchstens eine Durchschnittsernte an Sommerweizen erwarten können. Im Allgemeinen würde aber selbst ein bedeutender Ausfall am Sommerweizen, sagen wir einmal ein Ausfall von 50 Millionen Bushels, nicht mehr bewirken können, daß unsere Gesammtweizenernte unter normal sinkt; selbst bei 50 Millionen Bushels Ausfall am Sommerweizen würden wir insgesammt doch noch 117 Millionen Bushels Weizen mehr ernten als im vorigen Jahre.

Ein bekannter Ernteberichterstatter von nationalem Rufe äußerte sich in diesen Tagen über die Situation im Sommerweizengebiet des Nordwestens folgendermaßen: „Das mit Rost verseuchte Gebiet in Süddakota war schon vor zwei Wochen groß genug, um große Gebietsteile des Sommerweizengürtels auch weiter nördlich zu verseuchen. Diese winzig kleinen Sporen werden vom Winde viele Meilen weit nach allen Himmelsrichtungen hin fortgetragen, und wo immer sie sich auf einer Weizenpflanze niederlassen, fangen sie auch sofort an zu keimen, falls genügend Feuchtigkeit in Form von Tau oder Regen vorhanden ist; ihre Würzelchen dringen alsdann in die Zellen der Weizenpflanze ein und erzeugen die als schwarzer Rost bekannte und gefürchtete Weizenkrankheit. Die vielfach verbreitete Auffassung, daß heißes Wetter bei hohem Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre den Rost erzeuge, ist durchaus irrtümlich. Dieses Wetter bewirkt zwar, daß die Weizenpflanzen schneller von den Sporen infizirt werden; nach einmal erfolgter Infizirung entwickelt sich der Rost aber ganz unabhängig vom Wetter außerhalb der Weizenpflanzen und vom Feuchtigkeitsgehalte außerhalb derselben weiter. So entsteht nach einmal erfolgter Infizirung sozusagen ein Wettbewerb zwischen der Weizenpflanze und dem Rostpilze, wer von beiden zuerst reift. Und wenn nun durch kaltes, feuchtes Wetter das Reifen des Weizens verzögert wird, so entwickelt sich dann der Rost doch weiter und gewinnt das Feld. Umgekehrt aber begünstigt heißes, trockenes Wetter die Reife des Weizens, sodaß dieser in der Reife den ausschlaggebenden Vorsprung über dem Rost gewinnt. Nach einmal erfolgter Infizirung mit Rost, die wir jetzt für weite Gebiete im Nordwesten als sicher annehmen müssen, kommt es darauf an, daß dem Farmer eine Witterung bescheert wird, welche die Weizenernte in jeder Hinsicht beschleunigt. Das ist auch für die Beurteilung der Situation in diesem Jahre wohl zu bedenken." — Im Jahre 1904, dem schlimmen Rostjahre seligen Angedenkens, wurde der schwarze Rost nicht vor dem 25. Juli ein Faktor, der den Markt beeinflußt; dann aber bewirkte er innerhalb ganz kurzer Zeit nach dem 25. Juli, daß der Preis des Weizens um 16 Cents stieg.

Wir haben schon immer darauf hingewiesen, daß die Farmer ihren Weizen nicht sofort nach dem Ausdreschen in großen Mengen auf den Markt werfen dürfen. Im Anschluß an die vorhergehenden Betrachtungen weisen wir nochmals auf diese eindringliche Mahnung hin. Auch in diesem Jahre ist es sehr leicht möglich, daß wir nach dem 25. Juli, wenn wir wissen, was für einen Schaden der schwarze Rost tatsächlich am Sommerweizen angerichtet hat, auf einmal einen bedeutend höheren Weizenpreis, sagen wir um 90c herum, zu verzeichnen haben werden. Dann aber wäre es doch sicherlich bodenlose Torheit gewesen, 14 Tage früher für 77—80 Cents verkauft zu haben.

An dieser Stelle ist überhaupt immer der Standpunkt vertreten worden, daß wir eher höhere denn niedrigere Weizenpreise, wie die derzeitigen, haben werden. Diese Auffassung findet neue Bestätigung durch die am Samstag Abend vom internationalen landwirtschaftlichen Institut in Rom veröffentlichten Ernteberichte europäischer Länder. Nach diesen Berichten hat Deutschland eine knappere Roggenernte als letztes Jahr (Roggen ist die wichtigste Brotgetreidefrucht Deutschlands); Ungarn hat für Hafer ein minus von 12,9 und für Gerste ein solches von 10,3 Prozent gegen das Vorjahr; Italien eine um 19,5 Prozent niedrigere Weizenernte als im vorigen Jahre. Rußlands Ernteaussichten sind alles in allem nur mittelmäßig. Dabei kommt, daß die Vorräte vom letzten Jahre überall in Europa ganz bedenklich zusammengeschmolzen sind. Kompetente Sachverständige schätzen, daß Europa in diesem Jahre 720 Millionen Bushels Weizen wird einführen müssen, auf jeden Fall aber bedeutend mehr, als bisher im Durchschnitt der schwersten Importjahre.

Tatsächlich haben wir auch bereits, was ja nichts Neues mehr ist, bereits eine ungewöhnlich schwere Weizenausfuhr zu verzeichnen. Aus Montreal, Kanada, wird berichtet, daß bis jetzt ein Dampferraum für die Ausfuhr von 20 Millionen Bushels Weizen gechartert ist. Im übrigen gehen die Ansichten über die bisher bereits erfolgte Ausfuhr, bzw. Verkäufe, für die Ausfuhr nach Europa ziemlich auseinander. Die in Betracht kommende Zahl liegt aber bereits sicher zwischen 50 und 75 Millionen Bushels.

Trotz all des Gesagten und trotz der tatsächlich wie geschildert bestehenden Verhältnisse müssen zur Zeit die Weizenpreise als niedrig im Sinne des Farmers bezeichnet werden. Wie sie jetzt sind, können sie dem Farmer keinen zufriedenstellenden Profit gewähren. Und daraus ergibt sich wieder für den Farmer der beherzigenswerte Rat: Behalte Deinen Weizen bis er einen besseren Preis bringt. — Alle Anzeichen, wie geschildert, deuten zwingend darauf hin, daß der Weizenpreis in kurzer Zeit steigen wird und muß. Aus Missouri kommen denn auch bereits Berichte, daß die Farmer den geernteten und gedroschenen Weizen zurückhalten und lieber an das Vieh verfüttern, als zu einem Preise verkaufen, wie er ihnen derzeit geboten wird. Sie werden dazu um so eher ermutigt, als der Preis für Maiskorn nach wie vor ein recht hoher ist.

Im Verlaufe der letzten Woche war an der Börse in Chicago bereits eine Besserung des Weizenpreises um ¾ bis ⅞ Cents zu verzeichnen; immerhin war der Weizen gegen das Vorjahr aber noch um 6⅞ bis 8¾ Cts. billiger. Juliweizen schloß mit 79⅛c, Septemberweizen mit 78¾ und Dezemberweizen mit 81¾c. Auch die meisten anderen Börsen des In- wie des Auslandes zeigen in der letzten Woche alles in allem eine steigende Preistendenz für Weizen.

An Maiskorn sind fraglos noch bedeutende Vorräte im Lande. Diese werden aber wohl zum geringsten Teile nur mehr überhaupt auf den Markt gelangen. Der Preis für Maiskorn ist, wie gesagt, nach wie vor hoch. Doch haben sich die Aussichten für den Ausfall der Maisernte, dank genügender Niederschläge im Maisgürtel, in der letzten Woche eher gehoben als verschlechtert. Nun kann man ja noch nichts Bestimmtes über den voraussichtlichen Ausfall der Maisernte in diesem Jahre sagen; wenn aber alles gut geht, wird sie reichlich ausfallen, und wir werden dann wohl mit niedrigeren Maispreisen rechnen müssen. Notirt wurde an der Börse in Chicago für Julimais ein Preis von 69⅛ bis 70¾c, für Septembermais ein solcher von 67⅛ bis 68¾ und für Dezembermais ein solcher von 57¼ bis 59c; dem standen für letztes Jahr folgende entsprechende Zahlen gegenüber: 68 bis 74½c bezw. 64 bis 69¼c bezw. 55⅞ bis 58⅜c.

Die Berichte über den Ausfall der Haferernte haben sich in der verflossenen Berichtswoche sehr gebessert, namentlich infolge des günstigen Erntewetters. Die Haferernte ist jetzt bis in unsere Gegend, im nördlichen Illinois, vorgedrungen und wird im Laufe dieser Woche ganz allgemein werden. In Handelskreisen erwartet man in diesem Jahre nicht mehr als eine Normalernte für Hafer. Allgemein herrscht auch die Ansicht vor, daß die derzeitigen Haferpreise sich auf einer sehr gesunden und daher auch festen Basis bewegen, sodaß in dieser Preislage wohl ein großer Teil der hereinkommenden Ernte umgesetzt werden wird. Wenn unsere Farmer nicht in der Uebereilung zu große Hafermassen der neuen Ernte auf den Markt werfen, dürfte der Preis eher etwas steigen als sinken. Nur eine Ueberflutung des Marktes mit dem Produkt der neuen Ernte wird den Markt vielleicht temporär, aber wohl auch nur um 2—3c, drücken können.

F. F. Matenaers.

Graham & Morton Transportation Co.

Fünf ganzstählerne Dampfer „Nach ganz Michigan"

Unser Motto: Vor allen Dingen Sicherheit, stets Höflichkeit.

Der staublose Weg nach „Happyland".

St. Joseph-Benton Harbor

Exkursionsfahrpreis $1.25 Rundfahrt
Abfahrt von Chicago 9:30 Vm. täglich, Rückkehr 9 Abds. — Abfahrt von Chicago 10 Vorm. Sonntags, Rückkehr 10 Abds.

Exkursionsfahrpreis 85c Rundfahrt.
Abfahrt von Chicago: 12 Mittags, täglich, ausgenommen Samstag und Sonntag; Rückfahrt 9 Uhr Abends.
Abfahrt von Chicago 2 Nachm. Samstags; 11:30 täglich.
Unbeschränkte Rundfahrt $1.50; ein Weg 85c.

Grand Rapids Short Line'

„Zwei Fahrten täglich."
Abfahrt von Chicago 9 Vorm. täglich, ausgenommen Samstag 1:30 Nachm. und Sonntag 10 Vorm.
Nach Grand Rapids, einen Weg, $2.50; Rundfahrt, $4.75.
Holland, Saugatuck, Macatawa Park, Ottawa Beach, einen Weg, $2; Rundfahrt $3.75.
Spezielle Exkursion-Dampfer können für Nachmittags oder Abends gechartert werden.
Exkursionen nach Interurban Pier Sonntags 9:30 Vorm.; Rückfahrt 9:30 Abds., $2.50.
Docks am Fuß von Wabash Ave. Phone Central 2162.

Auffallende Bargains von wirklich beachtenswerten Werten

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten an irgend einem der folgenden Artikel zu beschränken.

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen an irgend einem der nachfolgenden Artikel entgegengenommen, ausgenommen Provisionen.

Gute Sommerschuhe nie so billig markirt

Hochfeine Damenschuhe, in Patent Colt, schwarzem Sammet, weißem Canvas, weißem Newbuck od. weißen Tops mit Patent Colt Vamps, mattem Kid und mattem Calf.

Niedrige Schuhe für Damen, in grauen Suede Pumps, lohfarbig. Kid Pumps, Sammet 2-Straps, schwarzen Sammet 1-Strap, schwarzen 3-knöpfigen Sammet - Oxfords.

Slippers für Damen, in grauen Suede Pumps, blauem oder rosa Satin, in Patent Colt, 3-Strap, drei Knöpfe mit niedrigen Absätzen, drei Knöpfe mit schwarzen Sammet-Tops, Pumps, Colonials oder Oxfords; auch weiße Canvas Baby Doll, weiße Canvas 2-Strap, Champagne Kid Pumps od. 1-Strap House Slippers.

Juliet Haus-Slippers für Damen, mit Gummiabsätzen, fancy rote und schwarze Kid Haus-Slippers.

Damen Barfuß-Sandalen Mädchen-Oxfords, in mattem Calf, 3-Knöpfe oder lohfarbige 3-Knöpfe; ebenso weiße New Bucks f. Mädchen oder 1-Strap Slippers....

Männerschuhe und Oxfords, in Patent Colt, Velour Calf; ebenso Elkskin Oxfords u. Strap-Slippers

Little Gents-Schuhe 3-Knöpfen Schuhe u. Oxfords für Mädchen, Schuhe in weißem Canvas, Patent Colt, mattem Calf, Kidschuhe od. 2-Strap Patent Colt..

$1

Eure Auswahl von diesen wirklichen Spezialitäten zu 7c

Fancy Braid Pins, 15c wert, zu.... 7c
1 Partie 30zölliges bedrucktes Lawn für Kleider, eine gute Auswahl von hübschen Mustern, wert 12½c, zu...... 7c
Weißer und rahmfarb. Gardinen-Scrim, 2zöllige Blockmuster, volle Bolts, 36 Zoll breit, extra feine Qualität — wert 12½c, die Yard.......... 7c
Badehosen für Knaben — in verschiedenen Farben, zu........ 7c
15c Rasirpinsel zu........ 7c
Gerippte Leibchen für Kinder und Mädchen, niedriger Hals, wert von 15c bis 25c, die Auswahl.......... 7c
Schwarze od. farbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, zu........ 7c
Feine Swiß best. Damentaschentücher, gezackt od. hohlge., wt. 12½c.... 7c
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, zu.......... 7c
Farbige Crystal und Jet Knöpfe für Kleiderbesatz, in Schmetterling- und länglichen Mustern, 15c wert, Dutzend...... 7c
Stahlscheeren, nickelplattirt, Größen 6 bis 9 Zoll, 15c wert, Paar.......... 7c
Mason Jar Gummiringe, 1 Dutzend im Packet, frische neue Waare, zu...... 7c
Jardinieres, braun glasirt, 6zöllig, zu nur...... 7c
Schrubbbürsten, harte oder weiche Fasern, Auswahl zu...... 7c
Plate Glas Shelf, mit polirten Stützen, zu...... 7c
1 Pfund Typewriting Papier — wert 10c, zu...... 7c
Stickerei Ränder und Einsätze — wert 10c, die Yard...... 7c

Eure Auswahl von diesen wirklichen Spezialitäten, 17c

Waschkleider für Babies, aus Percale und Chambray gemacht — mit demselben Stoff garnirt — Größen 1 bis 6 Jahre — 25c wert, zu...... 17c
Union-Suits für Mädchen, unten mit Spitzen garnirt, perfekt passend, Alter 6 bis 16, zu nur...... 17c
Schwarze, lohfarbige oder weiße Boot-Seidenstrümpfe für Damen, stark gespleißt, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter Top, zu...... 17c
40zölliges Chiffon Voile, lohfarbig, rosa, blau oder schwarz, in verschiedenen Streifen, die Yard...... 17c
Echte Soisette Pongee—mit gutem, lüströsem Finish, die Yard...... 17c
La Sinceridad Zigarren, reine Havana Seconds, 5c-Größe, 6 für...... 17c
Scrim Kissen-Ruffles, 4½ Yards lang, alle Farben, 29c Wert, zu..... 17c
Gebleichte türkische Badehandtücher, mit blauer oder rosa Borte, gesäumt, nur große Sorten, sehr absorbirende Qualität, 25c Wert, zu...... 17c
Sanitäre Schürzen, gemacht aus sehr leichtem Gummituch — ein 29c-Wert, zu...... 17c
Waschbretter, Hartholzrahmen, Familiengröße, zu...... 17c
Zusammenlegbarer Camp-Stuhl— brauner Kanvas-Sitz, 29c Wert, zu...... 17c
25c Armours Grape Juice zu...... 17c
Swiß bestickte Flouncing, neue Muster, 25c Wert, Yard...... 17c

Eure Auswahl von diesen wirklichen Spezialitäten, 27c

Bay State Korsets für Damen, mit mittlerer Büste, 4 Strumpfhalter, gestickter Rand, Zugschnur, in allen Größen, ein wundervoller Bargain zu...... 27c
Schwarze, weiße oder farbige Seidehandschuhe für Damen zu...... 27c
Badebrausen mit gutem weißem Gummischlauch, Stück...... 27c
Premier Varnish, in heller Farbe, die Pintkanne zu...... 27c
Columbia Mesh Union Suits für Knaben, Größen 26 bis 34 — 50c Qualität, zu nur...... 27c
Outing Kappen für Männer, in verschiedenen Farben, 50c Wert, zu...... 27c
Tassen und Untertassen, golddekorirt, 1 Dutzd. an 1 Kund., ½ Dtz...... 27c
Nahtlose Wassereimer, blau weiß, 50c Wert, zu...... 27c
Galvanisirte Waschzuber, Familiengröße, zu...... 27c
Extra schwerer Pro-Brussels wendbarer Teppich für Treppen oder Läufer, ⅝ und ¾ Breite, volle Rollen, verschiedene Farben, 45c wert, Yard...... 27c
50c Pompeian Cream...... 27c

Eure Auswahl von diesen wirklichen Spezialitäten, 37c

36zölliger reinwollener Serge — 60c Wert, Yard...... 37c
Weiße Glace- und schwarze Patentleder-Gürtel, mit weißem Kid garnirt und große Schleife vorne, zu...... 37c
50c populäre Novellen — leicht beschmutzt — zu...... 37c
Assortirte Partie weißer Nottingham Spitzengardinen, 2¼ Yards lang, schöne Muster, 59c Wert, Paar...... 37c
Cognac Brandy, 3-Star, regulär 75c, die Flasche...... 37c
Schuhmacher-Set, mit 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer u. Ahlen, zu...... 37c

Eure Auswahl von diesen wirklichen Spezialitäten, 47c

Bilder, aufrecht und länglich, mit japan. Matte, schöne Roman Gold Rahmen und einfach vergoldet, Größe 8x20...... 47c
Gebleichte nahtlose Bettücher, Größe 81x99, aus schwerem Stoff, fertig zum Gebrauch, 89c wert (4 an jed. Kund.)...... 47c
75c Jad Salts zu...... 47c
Kinderschuhe aus Patent Colt, lohfarbigem Kid und mattem Kalbleder — handgewendet und mit Spring - Absätzen versehen — ein regulärer $1.00 Wert zu nur...... 47c

Eure Auswahl von diesen wirklichen Spezialitäten, 67c

Muslin-Nachtkleider für Damen, Slipover und hoher Hals, Yokes mit Spitzen, Stickerei und Band Beading garnirt, lange oder kurze Aermel, $1.00 wert, zu...... 67c
Fabrikagentenmuster Wilton Velvet Teppiche, 1¼ Yds. lang, ⅝ und ¾ Breite, geränderl oder Allover, extra Qualität, verschied. Farben u. Muster, wt. 1.25...... 67c
36zölliges Seide-Poplin, 89c Wert, die Yard zu...... 67c
Schirmständer, Fumed Finish, mit Kupferboden, zu...... 67c
Mayonaise Set, bestehend aus einer Bowle, 1 Schöpflöffel, 1 Teller, 3 verschiedene Muster, $1.50 Wert, zu...... 67c
Kleider für Damen und Mädchen, gemacht aus gutem einfarbigem Stoff, schön bestickte Front; ferner Kragen und Manschetten, alle Größen v. 16 b. 44, wt. 1.50...... 67c
American Girl Oil Mop...... 67c

Eure Auswahl von diesen Spezialitäten in Groceries 7c

Lemon Drops oder Obst-Tablets in verschiedener Art, das Pfund...... 7c
Frische gebackene Loretta Cookies, die 10c Sorte, Pfund...... 7c
Quaker oder Mothers Hafergrütze, 10c Wert, das Packet...... 7c
Beste reine Allspice zum Einmachen, wert 20c, das Pfund...... 7c
Beste Snow White Douglas Stärke, wert 10c, 2 Packete für...... 7c
Rub No More Waschpulver — wert 10c, 2 Packete für...... 7c
Cedar Brook gesiebte Early June Erbsen, 15c Büchse für...... 7c
Feinste hies. Oelsardinen, wert 10c, 6 Büchsen an 1 Kunden, 2 Büchsen für...... 7c

Eure Auswahl von diesen Spezialitäten in Groceries 17c

Kelloggs frisch geröstete Corn-Flakes, wert 20c, 2 Packete für...... 17c
Fancy handgepflückte Navybohnen, wert 25c, 4 Pfund für...... 17c
Feiner wohlschmeck. Peaberry Kaffee, alte Ernte, wert 25c, Pfund...... 17c
Feiner Japan Head Reis, volle Körner, 4 Pfund für...... 17c
Crown Marke saure gemischte Pickles — wert 25c — die Flasche...... 17c
Jello, das delikate Dessert — wert 20c, 2 Packete für...... 17c
Swifts Empire Brisket Speck — das Pfund...... 17c

Außerordentliche Grocery-Spezialitäten Vierter Floor.

Washburn Gold Medal od. Pillsbury Mehl — ¼ Bbl.... $1.29
Feinster granulirter Zucker — mit $1 Grocery - Bestell'g. 10 Pfund für...... 39c
Fels Naphtha od. White Linen Seife, 10 Stücke für...... 38c
Homewood granulirter Kaffee, Pfd.... 33c
Feine geräucherte knochenlose Butts, Pfd.. 18¾c
Reines in Kesseln ausgelass. Edelweiß Schmalz, Pfund...... 12½c
Squire Marke zubereiteter Senf, — die Mason-Jar...... 10c
Gotenburg Sommerwurst, Pfd.... 18c
Keen Kleener Putzpulver — drei Büchsen für...... 10c
Butter, Meadow Hill Creamery, die allerbeste, Pfund...... 30c
Eier, schöne große, garantirt frisch, Dutzend...... 23c